

MODULHANDBUCH

Bachelor of Science

Bachelor Psychologie (FS-BS-BAPS)

180 ECTS

Fernstudium oder Berufsbegleitendes Studium

Klassifizierung: grundständig

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLBPSEP: Einführung in die Psychologie

Modulbeschreibung	11
Kurs DLBPSEP01: Einführung in die Psychologie	13

Modul DLBWIR-01: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulbeschreibung	17
Kurs BWIR01-01: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	19

Modul DLBPSAPLEMA: Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Modulbeschreibung	23
Kurs DLBPSAPLEMA01: Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit ..	25

Modul DLBPSPDP: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Modulbeschreibung	29
Kurs DLBPSPDP01: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	31

Modul DLBWPAOPS: Arbeits- und Organisationspsychologie

Modulbeschreibung	35
Kurs DLWPAOPS02: Arbeits- und Organisationspsychologie	37

Modul DLBPGLVE: Lernen von Erwachsenen

Modulbeschreibung	41
Kurs DLBPGLVE01: Lernen von Erwachsenen	43

2. Semester

Modul DLBPSEEW: Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Modulbeschreibung	51
Kurs DLBPSEEW01: Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie	53

Modul DLBPSEWS: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Modulbeschreibung	57
Kurs DLBPSEWS01: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik	59

Modul DLBPSAPWGSDP: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Modulbeschreibung	63
-------------------------	----

Kurs DLBPSAPWGSDP01: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen 65

Modul DLBPSEPSY: Entwicklungspsychologie

Modulbeschreibung 69

Kurs DLBPSEPSY01: Entwicklungspsychologie 71

Modul DLBPSPSI: Psychologie der sozialen Interaktion

Modulbeschreibung 75

Kurs DLBPSPSI01: Psychologie der sozialen Interaktion 77

Modul DLBPSEPD: Einführung in die psychologische Diagnostik

Modulbeschreibung 81

Kurs DLBPSEPD01: Einführung in die psychologische Diagnostik 83

3. Semester

Modul DLBPSPGPK: Grundlagen psychologischer Konzepte

Modulbeschreibung 91

Kurs DLBPSPGPK01: Grundlagen psychologischer Konzepte 93

Modul DLBPSPNGP: Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Modulbeschreibung 97

Kurs DLBPSPNGP01: Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie 99

Modul DLBPSSHT: Statistik: Hypothesentestung

Modulbeschreibung 103

Kurs DLBPSSHT01: Statistik: Hypothesentestung 105

Modul DLBPSAPD: Angewandte psychologische Diagnostik

Modulbeschreibung 109

Kurs DLBPSAPD01: Angewandte psychologische Diagnostik 111

Modul DLBPSPSL: Klinische Psychologie: Störungslehre

Modulbeschreibung 115

Kurs DLBPSPSL01: Klinische Psychologie: Störungslehre 117

Modul DLBPSPGAF: Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie

Modulbeschreibung 121

Kurs DLBPSPGAF01: Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie 123

4. Semester

Modul DLBPSBPBI: Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung	
Modulbeschreibung	131
Kurs DLBPSBPBI01: Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung	133
Modul DLBPSADA: Angewandte Datenanalyse	
Modulbeschreibung	137
Kurs DLBPSADA01: Angewandte Datenanalyse	139
Modul DLBMISGDM: Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien	
Modulbeschreibung	143
Kurs DLBMISGDM01: Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien	145
Modul DLBPSDEF : Seminar: Experimentelle Forschung	
Modulbeschreibung	147
Kurs DLBPSDEF01: Seminar: Experimentelle Forschung	149
Modul DLBPSKPI: Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie	
Modulbeschreibung	153
Kurs DLBPSKPI01: Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie	155
Modul DLBPSESF: Empirische Sozialforschung	
Modulbeschreibung	159
Kurs DLBPSESF01: Empirische Sozialforschung	161
<hr/>	
5. Semester	
Modul DLBPGGGBA: Grundlagen von Beratung	
Modulbeschreibung	169
Kurs DLBPGGGBA01: Grundlagen von Beratung	171
Modul DLBKA: Kollaboratives Arbeiten	
Modulbeschreibung	175
Kurs DLBKA01: Kollaboratives Arbeiten	177
Modul DLBSPPPSY: Praxisprojekt: Psychologie	
Modulbeschreibung	181
Kurs DLBSPPPSY01: Praxisprojekt: Psychologie	183
Modul DLBWPPUB : Personal- und Betriebspsychologie	
Modulbeschreibung	187
Kurs DLBWPPUB01: Personalpsychologie	190
Kurs DLBWPPUB02: Betriebspsychologie	194
Modul DLBWPMUW : Markt- und Werbepsychologie	

Modulbeschreibung	199
Kurs DLBWPMUW01: Marktpsychologie	202
Kurs DLBWPMUW02: Werbepsychologie	206

Modul DLBPSWFPAB : Formen professioneller, arbeitsorientierter Beratung

Modulbeschreibung	211
Kurs DLBPGWBUC01: Systemische Beratung und Coaching	214
Kurs DLBSAIUM01: Integration und Migration	218

Modul DLBPSWBPE : Bedarfsorientierte Personalentwicklung

Modulbeschreibung	221
Kurs DLPMUE01: Personalmarketing und -entwicklung	224
Kurs DLBPGWPE01: Angewandte Personalentwicklung	228

Modul DLBPSWPPF : Positive Psychologie und Führung

Modulbeschreibung	233
Kurs DLBKPSPP01: Positive Psychologie	235
Kurs DLBKPSWPKM01: Positive Leadership	239

6. Semester

Modul DLBPSWKJP : Kinder- und Jugendpsychologie

Modulbeschreibung	247
Kurs DLBPSWKJP01: Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter	250
Kurs DLBKPGPK01: Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik	255

Modul DLBPSWKNPS : Klinische, neuropsychologische und psychosomatische Störungen

Modulbeschreibung	259
Kurs DLBPSWKNPS01: Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation	262
Kurs DLBPSWKNPS02: Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen	265

Modul DLBPSWGSS: Gesundheitspsychologie: Stress und Stressbewältigung

Modulbeschreibung	269
Kurs DLBGPGP01: Gesundheitspsychologie	272
Kurs DLBGPGPSC01: Gesundheitspsychologie: Stress und Coping	276

Modul DLBPSWPPKJ : Pädagogische Psychologie für Kinder und Jugendliche

Modulbeschreibung	281
Kurs DLBPSWPPKJ01: Lernumwelten für Kinder und Jugendliche	284
Kurs DLBKPSKS01: Seminar: Kinderschutz	288

Modul DLBPSWEB : Erwachsenenbildung

Modulbeschreibung	291
-------------------------	-----

Kurs DLBPGELL01: Einführung in das lebenslange Lernen	294
Kurs DLBPGQMSLL01: Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens	298

Modul DLBPSWAGP : Angewandte Gerontopsychologie

Modulbeschreibung	303
Kurs DLBPPG01: Gerontologie	305
Kurs DLBPSWAGP01: Seminar: Gerontopsychologie	309

Modul BBAK: Bachelorarbeit

Modulbeschreibung	313
Kurs BBAK01: Bachelorarbeit	315
Kurs BBAK02: Kolloquium	318

2020-06-01

1. Semester

Einführung in die Psychologie

Modulcode: DLBPSEP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Einführung in die Psychologie)

Kurse im Modul

- Einführung in die Psychologie (DLBPSEP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Basisziele der Wissenschaft
- Psychologie als Wissenschaft
- Geschichte der Psychologie
- Grundkonzepte der Psychologie
- Forschungsparadigma
- Wissenschaftstheorien der Psychologie
- Theorien und Schulen der Psychologie
- Hauptströmungen der Psychologie
- Wissenschaftliche Psychologie und ihre Disziplinen
- Grenzen zwischen Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Medizin
- Stellung der Psychologie unter den wissenschaftlichen Disziplinen

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten, immer wiederkehrenden Basiskonzepte der Psychologie als Wissenschaft zu erkennen und zu verstehen.
- zwischen Alltagspsychologie und Psychologie als Wissenschaft zu differenzieren und nur noch Letztere anzuwenden.
- die Psychologie als Wissenschaft in verschiedenen Kontexten zu verorten.
- sich der Wurzeln der Psychologie als Wissenschaft und damit ihrer berufsbezogenen eigenen Wurzeln bewusst zu sein.
- die studiengangübergreifende Aufgabe zur Entwicklung einer eigenen und individuell berufsbezogenen Identität zu beginnen.
- zu verbalisieren, womit sich Psychologen beschäftigen und was sie persönlich als zukünftigen Psychologen ausmacht.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die Psychologie

Kurscode: DLBPSEP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Einführung in die Psychologie“ verfolgt das Ziel, ein Grundverständnis von Psychologie als empirische Wissenschaft weiterzugeben, Basisinformationen zu erklären, die sich in weiteren Studieninhalten wiederfinden, den Studierenden einen Überblick über die Inhalte der Psychologie zu ermöglichen sowie den individuellen Prozess einer psychologisch-berufsbezogenen Persönlichkeitsentwicklung anzustoßen. Er vermittelt den Studierenden eine realistische Einschätzungsmöglichkeit, was das Studium der Psychologie bzw. der Beruf des Psychologen wirklich umfasst und bietet daher den Studierenden auch die Möglichkeit, die eigenen Erwartungen mit vorhandenen Vorstellungen abzugleichen und ggf. anzupassen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten, immer wiederkehrenden Basiskonzepte der Psychologie als Wissenschaft zu erkennen und zu verstehen.
- zwischen Alltagspsychologie und Psychologie als Wissenschaft zu differenzieren und nur noch Letztere anzuwenden.
- die Psychologie als Wissenschaft in verschiedenen Kontexten zu verorten.
- sich der Wurzeln der Psychologie als Wissenschaft und damit ihrer berufsbezogenen eigenen Wurzeln bewusst zu sein.
- die studiengangübergreifende Aufgabe zur Entwicklung einer eigenen und individuell berufsbezogenen Identität zu beginnen.
- zu verbalisieren, womit sich Psychologen beschäftigen und was sie persönlich als zukünftigen Psychologen ausmacht.

Kursinhalt

1. Psychologie als Wissenschaft
 - 1.1 Basisziele der Wissenschaft
 - 1.2 Beschreiben, erklären, vorhersagen, verändern
 - 1.3 Wissenschaftliche Theorien: visualisierte, verbale, formale Theorien
 - 1.4 Alltags- oder wissenschaftliche Psychologie
 - 1.5 Definition und Ziele der Psychologie
 - 1.6 Fachsprache der Psychologie

2. Geschichte der Psychologie
 - 2.1 Methoden der Psychologiegeschichte
 - 2.2 7 Epochen der Ideengeschichte der Psychologie
3. Grundkonzepte der Psychologie
 - 3.1 Der Begriff der Seele
 - 3.2 Bewusstsein
 - 3.3 Erleben und Verhalten
 - 3.4 Leib-Seele-Problem
 - 3.5 Anlage-Umwelt-Debatte
4. Forschungsparadigma
 - 4.1 Nomothetische Forschung
 - 4.2 Idiographische Forschung
5. Wissenschaftstheorien der Psychologie
 - 5.1 Positivismus
 - 5.2 Rationalismus
 - 5.3 Wissenschaftlicher Realismus
 - 5.4 Evolutionäre Erkenntnistheorie
 - 5.5 Strukturalistische Wissenschaftskonzeption
 - 5.6 Pluralismus
6. Theorien und Schulen der Psychologie
 - 6.1 Wilhelm Wundt – Strukturalismus
 - 6.2 Sigmund Freud – Psychoanalyse
 - 6.3 Wilhelm James/Edward Thorndike – Funktionalismus
 - 6.4 Watson/Skinner/Hull/Tolmann – Behaviorismus
 - 6.5 Wertheimer/Köhler/Lewin/Külpe – Gestaltpsychologie
 - 6.6 Dilthey/Husserl/Spranger/Jaspers – geisteswissenschaftliche Psychologie
7. Hauptströmungen der Psychologie
 - 7.1 Biologische Psychologie
 - 7.2 Behaviorismus, Verhaltenstheorie
 - 7.3 Kognitive Psychologie
 - 7.4 Psychoanalyse, tiefenpsychologische Ansätze
 - 7.5 Humanistische Psychologie

8. Wissenschaftliche Psychologie und ihre Disziplinen
 - 8.1 Grundlagenfächer
 - 8.2 Anwendungsfächer
9. Grenzen zwischen Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik und Medizin
 - 9.1 Definition, Kurzbeschreibung mit Beispielen
 - 9.2 Abgrenzungen
10. Stellung der Psychologie unter den wissenschaftlichen Disziplinen
 - 10.1 Definition, Kurzbeschreibung mit Beispielen, Abgrenzungen
 - 10.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Psychologie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Lück, H. E./Guski-Leinwand, S. (2014): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklung. 7. vollständig überarbeitete Auflage, Kohlhammer Urban, Stuttgart.
- Renner, K.-H./Mack, W./Jacob, N.-C. (2019): Einführung in die Psychologie. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schönplflug, W. (2013): Geschichte und Systematik der Psychologie. 3. vollständig überarbeitete Auflage, Beltz, Basel.
- Schönplflug, W. (2006): Einführung in die Psychologie. Beltz, Basel.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulcode: DLBWIR-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Maya Stagge (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)

Kurse im Modul

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (BWIR01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Workbook (best. / nicht bestanden)

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen
- Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
- Methodenlehre
- Bibliothekswesen: Struktur, Nutzung und Literaturverwaltung
- Formen wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH

Qualifikationsziele des Moduls

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Kurscode: BWIR01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis gehört zu den akademischen Basisqualifikationen, die im Verlaufe eines Studiums erworben werden sollten. In diesem Kurs geht es um die Unterscheidung zwischen Alltagswissen und Wissenschaft. Dafür ist ein tieferes wissenschaftstheoretisches Verständnis ebenso notwendig, wie das Kennenlernen grundlegender Forschungsmethoden und Instrumente zum Verfassen wissenschaftlicher Texte. Die Studierenden erhalten daher erste Einblicke in die Thematik und werden an Grundlagenwissen herangeführt, das ihnen zukünftig beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten hilft. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen IUBH Prüfungsformen und einen Einblick in deren Anforderungen und Umsetzung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.

Kursinhalt

1. Wissenschaftstheorie
 - 1.1 Einführung in Wissenschaft und Forschung
 - 1.2 Forschungsparadigmen
 - 1.3 Grundentscheidungen der Forschung
 - 1.4 Auswirkungen wissenschaftlicher Paradigmen auf das Forschungsdesign

2. Anwendungen guter wissenschaftlicher Praxis
 - 2.1 Forschungsethik
 - 2.2 Evidenzlehre
 - 2.3 Datenschutz und eidesstattliche Erklärung
 - 2.4 Orthografie und Form
 - 2.5 Themenfindung und Abgrenzung
 - 2.6 Forschungsfragestellung und Gliederung
3. Forschungsmethoden
 - 3.1 Empirische Forschung
 - 3.2 Literatur- und Übersichtsarbeiten
 - 3.3 Quantitative Datenerhebung
 - 3.4 Qualitative Datenerhebung
 - 3.5 Methodenmix
 - 3.6 Methodenkritik und Selbstreflexion
4. Bibliothekswesen: Struktur, Nutzung und Literaturverwaltung
 - 4.1 Plagiatsprävention
 - 4.2 Datenbankrecherche
 - 4.3 Literaturverwaltung
 - 4.4 Zitation und Autorenrichtlinien
 - 4.5 Literaturverzeichnis
5. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Hausarbeit / Seminararbeit
6. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – der Projektbericht
7. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Fallstudie
8. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – Bachelorarbeit
9. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Fachpräsentation
10. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Projektpräsentation
11. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – das Kolloquium
12. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – das Portfolio
13. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Klausur

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bortz, J./Döring, N. (2012): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. 5. Auflage, Springer Medizin Verlag, Heidelberg.
- Braunecker, C. (2016): How to do Empirie, how to do SPSS – eine Gebrauchsanleitung. Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien.
- Engelen, E.M. et al. (2010): Heureka – Evidenzkriterien in den Wissenschaften, ein Kompendium für den interdisziplinären Gebrauch. Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg.
- Flick, U. et al. (2012): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 3. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim.
- Hug, T./Poscheschnik, G. (2015): Empirisch Forschen, 2. Auflage, Verlag Huter & Roth KG, Wien.
- Hussy, W. et al. (2013): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer Medizin Verlag, Heidelberg.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Workbook (best. / nicht bestanden)

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Modulcode: DLBPSAPLEMA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit)

Kurse im Modul

- Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit (DLBPSAPLEMA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Lernen
- Emotionen
- Motivation
- Aufmerksamkeit und Bewusstsein

Qualifikationsziele des Moduls**Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien des Lernens, der Emotion, Motivation, Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu benennen.
- menschliche/s Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Kurscode: DLBPSAPLEMA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Allgemeine Psychologie gehört zu den Grundlagenfächern der Psychologie und beschäftigt sich mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, die menschliches Erleben und Verhalten beschreiben, erklären und vorhersagen können. Allen Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie ist neben ihren allgemeinen Gesetzmäßigkeiten gemeinsam, dass sie die Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Abrufung von Informationen fokussieren. Die Allgemeine Psychologie wird deswegen auch oft als Kognitive Psychologie bezeichnet. Dieser Kurs beinhaltet die Themen Lernen, Motivation, Emotion, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aus diesem Grundlagenfach. Dabei wird der Fokus auf die jeweiligen psychologischen Aspekte der Informationsverarbeitung in den vier Inhaltsgebieten gelegt. Im Mittelpunkt stehen psychologische Theorien, Mechanismen oder Erklärungsansätze, die die Entwicklung in dem jeweiligen Themengebiet bis zum aktuellen wissenschaftlichen Stand nachvollziehen. Jeder der vier Bereiche wird mit einem Anwendungsbeispiel abgeschlossen, um die praktische Bedeutsamkeit transparent zu machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien des Lernens, der Emotion, Motivation, Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu benennen.
- menschliche/s Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Kursinhalt

1. Lernen
 - 1.1 Einführung in die Lernpsychologie
 - 1.2 Klassisches Konditionieren
 - 1.3 Instrumentelles Lernen und operantes Konditionieren
 - 1.4 Spiegelneuronen
 - 1.5 Anwendungsbeispiel

2. Emotionen
 - 2.1 Einführung in die Emotionspsychologie
 - 2.2 Emotionen und Gehirn
 - 2.3 Auswirkungen von Emotionen
 - 2.4 Kognitive Effekte
 - 2.5 Gesundheitseffekte
 - 2.6 Entwicklung von Emotionen
 - 2.7 Erklärungsansätze
 - 2.8 Anwendungsbeispiel

3. Motivation
 - 3.1 Einführung in die Motivationspsychologie
 - 3.2 Motivation als Kraft
 - 3.3 Motivation als bewusste Kalkulation
 - 3.4 Inhaltstheorien der Motivation
 - 3.5 Ziele und Identitätsziele
 - 3.6 Anwendungsbeispiel

4. Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - 4.1 Einführung in die Aufmerksamkeitspsychologie
 - 4.2 Funktionale Ebene der Aufmerksamkeit
 - 4.3 Diotisches Hören und Shadowing Task
 - 4.4 Theorien der Aufmerksamkeit
 - 4.5 Visuelle Aufmerksamkeit
 - 4.6 Das Neglect Syndrom
 - 4.7 Limitationen der Aufmerksamkeit
 - 4.8 Einführung in die Bewusstseinspsychologie
 - 4.9 Theoretische Ansätze zur Erklärung von Bewusstsein
 - 4.10 Anwendungsbeispiel

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bodenmann, G./Perrez, M./Schär, M. (2011): Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendung in Erziehung und Psychotherapie. 2. überarbeitete Auflage, Huber, Bern.
- Brandstätter, V. et al. (2018): Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Hagendorf, H. et al. (2011): Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Allgemeine Psychologie für Bachelor. Springer, Berlin.
- Sokolowski, K. (2013): Allgemeine Psychologie für Studium und Beruf. Pearson, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Modulcode: DLBPSDPP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Differentielle und Persönlichkeitspsychologie)

Kurse im Modul

- Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (DLBPSDPP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen und Forschungsmethoden
- Persönlichkeitstheorien
- Interindividuelle Differenzen im Persönlichkeitsbereich
- Determinanten interindividueller Unterschiede

Qualifikationsziele des Moduls**Differentielle und Persönlichkeitspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale Konzepte und Forschungsmethoden sowie Theorien der Persönlichkeit anzuwenden.
- Verhaltenskonstanz und Variabilität innerhalb des Grundlagenfaches bzw. interindividuelle Unterschiede der beiden Konstrukte zu vereinen.
- Determinanten interindividuellen Verhaltens (genetische Faktoren und Umwelteinflüsse) und interindividuelle Differenzen im Leistungsbereich sowie Geschlechtsunterschiede zu erinnern und in die Bearbeitung der Anwendungsfächer zu integrieren.
- begründet, mit Bezug auf die entsprechenden wissenschaftlichen Theorien und empirischen Befunde, zu argumentieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Kurscode: DLBPSDPP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die „Differentielle und Persönlichkeitspsychologie“ nimmt eine besondere Stellung im Kanon der Grundlagenfächer der Psychologie ein. Die Grundlagenfächer beschäftigen sich mit Gemeinsamkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens. Dies gilt auch für die Persönlichkeitspsychologie. Allerdings fokussiert die Differentielle Psychologie gemäß ihrem Namen die interindividuellen Besonderheiten, die die Einzigartigkeit und Individualität eines jeden Menschen ausmacht. Dabei stehen auch Theorien und Gesetzmäßigkeiten im Vordergrund, die diese interindividuellen Unterschiede beschreiben, erklären und vorhersagen lassen. Zur Erklärung dieser interindividuellen Unterschiede werden Anlage- und Umwelteinflüsse eingeführt und die wichtigsten Methoden und Ergebnisse zur Erblichkeitsschätzung vorgestellt. Außerdem werden einige biologische Korrelate von Strukturmerkmalen der Persönlichkeit behandelt. Daneben sind Theorien wichtig, die die intraindividuelle Variabilität des Handelns von Personen in unterschiedlichen Situationen erklären („Prozessmerkmale“). Dazu wird die sozial-kognitive Theorie von Mischel vorgestellt. Theorien der Persönlichkeit haben Auswirkungen auf die klinisch-psychologische Diagnostik, die Eignungsdiagnostik, auf Psychotherapie und Erziehung sowie auf Maßnahmen der Personalentwicklung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale Konzepte und Forschungsmethoden sowie Theorien der Persönlichkeit anzuwenden.
- Verhaltenskonstanz und Variabilität innerhalb des Grundlagenfaches bzw. interindividuelle Unterschiede der beiden Konstrukte zu vereinen.
- Determinanten interindividuellen Verhaltens (genetische Faktoren und Umwelteinflüsse) und interindividuelle Differenzen im Leistungsbereich sowie Geschlechtsunterschiede zu erinnern und in die Bearbeitung der Anwendungsfächer zu integrieren.
- begründet, mit Bezug auf die entsprechenden wissenschaftlichen Theorien und empirischen Befunde, zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen und Forschungsmethoden
 - 1.1 Einführung in interindividuelle Differenzen
 - 1.2 Geschichte der differentiellen Psychologie
 - 1.3 Abgrenzung der differentiellen Psychologie
 - 1.4 Zentrale Begriffe
 - 1.5 Inhaltliche Konzepte der differentiellen Psychologie
2. Persönlichkeitstheorien
 - 2.1 Psychodynamische Theorien
 - 2.2 Bedürfnis- und Motivationstheorien
 - 2.3 Lerntheorien
 - 2.4 Kognitive und Handlungstheorien
3. Interindividuelle Differenzen im Persönlichkeitsbereich
 - 3.1 Modellierung von Persönlichkeitsstrukturen
 - 3.2 Persönlichkeitstheoretische Konzepte von Cattell
 - 3.3 Persönlichkeitstheoretische Konzepte von Eysenck
 - 3.4 Das Fünf-Faktoren-Modell (FFM) der Persönlichkeit (Allport)
 - 3.5 Biologische Theorien
4. Determinanten interindividueller Unterschiede
 - 4.1 Genetische Faktoren
 - 4.2 Umweltfaktoren
 - 4.3 Gruppenunterschiede

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Asendorpf, J. B. (2017): Persönlichkeit. Was uns ausmacht. Springer, Berlin.
- Neyer, F. J./Asendorpf, J. B. (2017): Psychologie der Persönlichkeit. 6., vollständig überarbeitete Auflage, Springer, Berlin.
- Rauthmann, J. F. (2015): Grundlagen der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie. Eine Übersicht für Psychologie-Studierende. Springer, Berlin.
- Stemmler, G. et al. (2010):
Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung.
7., vollständig überarbeitete Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSDPP01

Arbeits- und Organisationspsychologie

Modulcode: DLBWPAOPS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Arbeits- und Organisationspsychologie)

Kurse im Modul

- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLPOPS02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Arbeitspsychologie
- Konzepte und Methoden der Arbeitsanalyse und -bewertung
- Konzepte und Methoden der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit
- Konzepte und Methoden der Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Grundlagen der Organisationspsychologie
- Konzepte und Methoden der Organisationsanalyse und -gestaltung
- Interaktion und Kommunikation in Organisationen
- Organisationsklima und -kultur
- Die lernende Organisation

Qualifikationsziele des Moduls**Arbeits- und Organisationspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie zu skizzieren und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte einer optimalen Gestaltung von Arbeitssystemen zu erklären und diese zur Analyse und Bewertung von Betrieben einzusetzen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Veränderung abzuleiten.
- die wichtigsten Methoden der Arbeitsanalyse, -bewertung und -gestaltung zu erläutern.
- die Modelle der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit zu beschreiben diese zur proaktiven Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes einzusetzen.
- die grundlegenden organisationspsychologischen Prozesse und deren Wirkungen auf die Arbeit in Gruppen/Teams zu erläutern.
- das Verhalten von Personen in Organisationen zu beschreiben, zu erklären und zu prognostizieren sowie erste Erkenntnisse für die Übernahme von Managementaufgaben und Personalführung abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLPOPS02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird ganz entscheidend von den formellen und informellen Prozessen der Interaktion und Kommunikation determiniert. Der Kurs „Arbeits- und Organisationspsychologie“ befasst sich mit den theoretischen Grundlagen, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung und nimmt dabei die Auswirkungen auf das Erleben und Handeln der verschiedenen Organisationsmitglieder in den Blick.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie zu skizzieren und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte einer optimalen Gestaltung von Arbeitssystemen zu erklären und diese zur Analyse und Bewertung von Betrieben einzusetzen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Veränderung abzuleiten.
- die wichtigsten Methoden der Arbeitsanalyse, -bewertung und -gestaltung zu erläutern.
- die Modelle der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit zu beschreiben diese zur proaktiven Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes einzusetzen.
- die grundlegenden organisationspsychologischen Prozesse und deren Wirkungen auf die Arbeit in Gruppen/Teams zu erläutern.
- das Verhalten von Personen in Organisationen zu beschreiben, zu erklären und zu prognostizieren sowie erste Erkenntnisse für die Übernahme von Managementaufgaben und Personalführung abzuleiten.

Kursinhalt

1. Die Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.1 Aufgaben und Formen der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.2 Arbeit
 - 1.3 Geschichte der Arbeitspsychologie
2. Konzepte und Methoden der Arbeitsanalyse und -bewertung
 - 2.1 Arbeitsanalyse
 - 2.2 Tätigkeitsanalyse
 - 2.3 Arbeitsbewertung

3. Konzepte und Methoden der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit
 - 3.1 Motivationspsychologie
 - 3.2 Modelle Motivationspsychologie
 - 3.3 Theorien der Arbeitszufriedenheit
4. Konzepte und Methoden der Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung
 - 4.1 Gestaltung des Arbeitsumfeldes
 - 4.2 Arbeitsplatzgestaltung
 - 4.3 Herausforderungen der neuen Arbeitswelt
5. Arbeitssicherheit und Gesundheit
 - 5.1 Ergonomie, Lärm, Hitze und Beleuchtung
 - 5.2 Stress
 - 5.3 Work Life Balance
 - 5.4 Arbeitssicherheit
6. Grundlagen der Organisationspsychologie
 - 6.1 Organisationspsychologie
 - 6.2 Organisation
 - 6.3 Organisation gleich Interaktion?
7. Konzepte und Methoden der Organisationsanalyse und -gestaltung
 - 7.1 Aufbau und Strukturen von Organisationen
 - 7.2 Organisationsdiagnose
 - 7.3 Durchführung einer Organisationsdiagnose
8. Interaktion und Kommunikation in Organisationen
 - 8.1 Kommunikationsmodelle
 - 8.2 Gruppen und Teamarbeit
 - 8.3 Konflikte
 - 8.4 (Personal-)Führung
9. Organisationsklima und Organisationskultur
 - 9.1 Betriebs- und Organisationsklima
 - 9.2 Unternehmenskultur

10. Die lernende Organisation
 - 10.1 Lernende Organisation
 - 10.2 Organisationsentwicklung
 - 10.3 Innovationen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bamberg, E./Mohr, G./Busch, C. (2012): Arbeitspsychologie. Hogrefe, Göttingen.
- Marcus, B. (2011): Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie. VS Verlag, Wiesbaden.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2011): Arbeits- und Organisationspsychologie. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Rosenstiel, L. v. (2007): Grundlagen der Organisationspsychologie. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Schuler, H./Moser, K. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Zürich.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Lernen von Erwachsenen

Modulcode: DLBPGLE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christina Buschle (Lernen von Erwachsenen)

Kurse im Modul

- Lernen von Erwachsenen (DLBPGLE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundbegriffe der Erwachsenenbildung
- Analyse des Erwachsenenalters aus differenten wissenschaftlichen Sichtweisen
- Pädagogische Perspektiven auf das Lernen
- Überblick über die Lernforschung
- Kennenlernen der drei Lernformen

Qualifikationsziele des Moduls**Lernen von Erwachsenen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundbegriffe zum Lernen Erwachsener zu beschreiben und zu diskutieren.
- die Lebensphase des Erwachsenenalters zu erklären und die grundlegenden Lernkonzepte und Lerntheorien zu erläutern sowie sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.
- die grundlegenden pädagogischen und soziologischen Befunde zum Lernen Erwachsener zu beschreiben und zu kontrastieren.
- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Lernforschung einzuarbeiten und es zu analysieren.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zum Lernen Erwachsener in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu verschriftlichen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Lernen von Erwachsenen

Kurscode: DLBPGLVE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe der Erwachsenenbildung, der unterschiedlichen wissenschaftlichen Sichtweisen auf das Erwachsenenalter und in das Thema Lernen, einschließlich der Lernforschung. Mit diesem erlernten Wissen erstellen die Studierenden zu einem Fachthema eine Hausarbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie in der Lage sind, sich selbstständig in das Thema einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundbegriffe zum Lernen Erwachsener zu beschreiben und zu diskutieren.
- die Lebensphase des Erwachsenenalters zu erklären und die grundlegenden Lernkonzepte und Lerntheorien zu erläutern sowie sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.
- die grundlegenden pädagogischen und soziologischen Befunde zum Lernen Erwachsener zu beschreiben und zu kontrastieren.
- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Lernforschung einzuarbeiten und es zu analysieren.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zum Lernen Erwachsener in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu verschriftlichen.

Kursinhalt

1. Grundbegriffe der Erwachsenenbildung
 - 1.1 Subjekt
 - 1.2 Aneignung
 - 1.3 Lernen
 - 1.4 Bildung
 - 1.5 Deutungsmuster
 - 1.6 Sozialisation
2. Analyse des Erwachsenenalters aus unterschiedlichen Sichtweisen
 - 2.1 Lebensphase: Erwachsenenalter
 - 2.2 Konstruktivistische, soziopsychologische und pädagogische Aspekte

3. Pädagogische Sichtweisen auf das Lernen
 - 3.1 Lernen als Konstruktion von Wirklichkeit
 - 3.2 Der wissenschaftliche Lernbegriff
 - 3.3 Unterscheidung der klassischen Lerntheorien
 - 3.4 Überblick über theoretische Lernkonzepte (biografiethoretische, lebensweltliche und sozialisationstheoretische Ansätze)
4. Lernforschung im Überblick
 - 4.1 Lernen als Sozialisationsprozess
 - 4.2 Biografie und biografisches Lernen
 - 4.3 Lebenslanges Lernen und selbstorganisiertes Lernen
 - 4.4 Empirische Befunde der Lernforschung
5. Unterscheidung der Lernformen
 - 5.1 Formales Lernen – nichtformales Lernen – informelles Lernen
 - 5.2 Formales Lernen
 - 5.3 Non-formales Lernen
 - 5.4 Informelles Lernen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Dinkelaker, J./von Hippel, A. (2015): Erwachsenenbildung in Grundbegriffen. Kohlhammer, Stuttgart.
- Krüger, H.-H./Helsper W. (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage, Barbara Budrich, Opladen.
- Schellhammer, B. (2017): Wie lernen Erwachsene (heute)? Eine transdisziplinäre Einführung in die Erwachsenenbildung. Beltz Juventa, Weinheim/Basel.
- Siebert, H. (2017): Lernen und Bildung Erwachsener. 3. Auflage, wbv, Bielefeld.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPGLVE01

2. Semester

Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Modulcode: DLBPSEEW

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoomaker (Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie)

Kurse im Modul

- Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie (DLBPSEEW01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Psychologie als empirische Wissenschaft
- Experimentelle Designs
- Quantitative Erhebungsmethoden
- Qualitative Erhebungsmethoden
- Mixed-Methoden
- Forschungsethik

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagenbegriffe der Empirie fachgerecht zu definieren, Fachliteratur dahingehend zu verstehen und die Begriffe in der verbalen Kommunikation korrekt einzusetzen.
- die Empirie als ein zentrales Kriterium in der Differenzierung zu angrenzenden Wissenschaften zu sehen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Arbeit zu vertreten.
- den basalen Ablauf des empirischen Wissenszuwachses in seiner grundlegenden Form beschreiben zu können.
- diesen Forschungskreislauf mit seiner Durchführung als ihre originäre Kernkompetenz als Psychologie zu sehen.
- ihr kognitives Netz der wissenschaftlichen Psychologie zu beschreiben, in das sie, im Laufe ihres Studiums, alle weiteren Inhalte einfügen können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Kurscode: DLBPSEEW01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie“ vermittelt grundlegende Informationen und Übersichten über die Psychologie als Wissenschaft. Dieser Kurs konzentriert sich auf die Empirie als Methode der Erkenntnisgewinnung und des Wissenszuwachses. Er erläutert grundlegende Begrifflichkeiten wie z.B. Variable, Hypothesen, Hypothesentestung, Operationalisierung oder Messen etc., deren fachgerechte, sprachliche Benutzung für psychologische Kommunikation unabdingbar ist. Zusätzlich bietet der Kurs eine grobe Gliederung der Psychologie als empirische Wissenschaft, die dem Studierenden als Grundlage zur Einordnung später folgender methodischer Inhalte, wie z.B. Statistik, Forschungsmethoden oder Diagnostik dient. Es entstehen so Schubladen, die sich im weiteren Studienverlauf mit dem entsprechenden Content füllen lassen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagenbegriffe der Empirie fachgerecht zu definieren, Fachliteratur dahingehend zu verstehen und die Begriffe in der verbalen Kommunikation korrekt einzusetzen.
- die Empirie als ein zentrales Kriterium in der Differenzierung zu angrenzenden Wissenschaften zu sehen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Arbeit zu vertreten.
- den basalen Ablauf des empirischen Wissenszuwachses in seiner grundlegenden Form beschreiben zu können.
- diesen Forschungskreislauf mit seiner Durchführung als ihre originäre Kernkompetenz als Psychologie zu sehen.
- ihr kognitives Netz der wissenschaftlichen Psychologie zu beschreiben, in das sie, im Laufe ihres Studiums, alle weiteren Inhalte einfügen können.

Kursinhalt

1. Psychologie als empirische Wissenschaft
 - 1.1 Gegenstand der Psychologie
 - 1.2 Wie entsteht Wissen?
 - 1.3 Systematik wissenschaftlicher Methoden
 - 1.4 Hypothesen
 - 1.5 Variablen
2. Problemstellung und Forschungskreislauf
 - 2.1 Forschungskreislauf
 - 2.2 Stichprobenziehung
 - 2.3 Techniken der Datensammlung
3. Forschungsdesigns
 - 3.1 Experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.2 Kontrolle von Störvariablen
 - 3.3 Prä- und quasi-experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.4 Nicht experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.5 Voraussetzungen für Kausalschlüss
4. Quantitative Erhebungsmethoden
 - 4.1 Besonderheiten psychologischer Erhebungsmethoden
 - 4.2 Einführung in die Messtheorie
 - 4.3 Fragebögen und Ratings
 - 4.4 Psychometrische Maße von quantitativen Methoden
 - 4.5 Psychologisches Testen
 - 4.6 Biophysiological und neurophysiologische Messungen
5. Qualitative und Mixed-Forschungsmethoden
 - 5.1 Prinzipien qualitativen Forschens
 - 5.2 Qualitative Erhebungsmethoden
 - 5.3 Qualitative Analyseverfahren
 - 5.4 Gütekriterien qualitativer Forschung
 - 5.5 Mixed-Methoden

6. Forschungsethik

- 6.1 Bekannte sozialpsychologische Studien mit forschungsethischen Problemen
- 6.2 Ethischer Umgang mit Untersuchungspersonen
- 6.3 Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016): Berufsethische Richtlinien des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e. V. (URL: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb06/psychologie/ethikkommission/downloads-intern/ethischerichtlinien> [letzter Zugriff: 20.11.2018]).
- Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2013): Forschungsmethoden. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Schönfeld, R. et al. (2019): Grundriss der Psychologie. Forschungsmethoden in der Psychologie. Eine praktische Einführung. Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Modulcode: DLBPSESWS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik)

Kurse im Modul

- Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (DLBPSESWS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Deskriptive Statistik - univariate Verfahren
- Deskriptive Statistik - bivariate Verfahren
- Inferenzstatistik
- Bayesianische Inferenz

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Verteilungen gemäß ihrer Skalierung mit Maßen der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße zu beschreiben.
- gängige theoretische Verteilungsformen von Stichproben und Grundgesamtheiten zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- ein gegebenes, testtheoretisches Ergebnis der entsprechenden Verteilungsform und ihrer Auftretenswahrscheinlichkeit zuzuordnen.
- Wahrscheinlichkeitsaussagen im Sinne der klassischen und der bayesianischen Statistik zu bewerten.
- die Statistik im Rahmen des Forschungsprozesses zuzuordnen.
- im Rahmen der Selbstreflexion eigene Vorbehalte gegenüber sozialwissenschaftlicher Statistik mit einem theoretischen Hintergrund aus der „allgemeinen Psychologie“ zu erklären und daraus Interventionsmöglichkeiten für sich selbst abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Kurscode: DLBPSESWS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Kurs „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ werden grundlegende Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik behandelt. Es werden Maße der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße im univariaten Bereich sowie Maße der Korrelation und Kontingenzmaße im bivariaten Bereich vorgestellt. In der Inferenzstatistik werden anschließend Regeln der Wahrscheinlichkeit und theoretische Verteilungen fokussiert. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die beiden Fragen, wie kann eine Stichprobe einheitlich und damit vergleichend beschrieben werden und inwieweit sind die gefundenen Ergebnisse der Stichprobe für ihre Grundgesamtheit repräsentativ, d.h. wie weit sind die gefundenen Ergebnisse übertragbar. Die Angabe wird im Rahmen der klassischen und der bayesianischen Wahrscheinlichkeitsberechnung betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Verteilungen gemäß ihrer Skalierung mit Maßen der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße zu beschreiben.
- gängige theoretische Verteilungsformen von Stichproben und Grundgesamtheiten zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- ein gegebenes, testtheoretisches Ergebnis der entsprechenden Verteilungsform und ihrer Auftretenswahrscheinlichkeit zuzuordnen.
- Wahrscheinlichkeitsaussagen im Sinne der klassischen und der bayesianischen Statistik zu bewerten.
- die Statistik im Rahmen des Forschungsprozesses zuzuordnen.
- im Rahmen der Selbstreflexion eigene Vorbehalte gegenüber sozialwissenschaftlicher Statistik mit einem theoretischen Hintergrund aus der „allgemeinen Psychologie“ zu erklären und daraus Interventionsmöglichkeiten für sich selbst abzuleiten.

Kursinhalt

1. Deskriptive Statistik – univariate Verteilungen
 - 1.1 Lagemaße
 - 1.2 Streuungsmaße
 - 1.3 Visualisierung

2. Deskriptive Statistik – bivariate Verteilungen
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Assoziations- oder Kontingenzmaße
 - 2.3 Korrelationskoeffizienten
3. Inferenzstatistik
 - 3.1 Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnungen
 - 3.2 Theoretische Verteilungen
4. Grundlagen der Bayesianischen Inferenz
 - 4.1 Die bayesianische Statistik der verbesserten Erkenntnis
 - 4.2 Priors, Likelihoods und Posteriors
5. Grundlagen der frequentistischen Inferenz
 - 5.1 Grundprinzip der frequentistischen Inferenz
 - 5.2 Gängige Hypothesentests
 - 5.3 Beurteilung von Ergebnissen
 - 5.4 Beurteilung und Vergleich von frequentistischer und bayesianischer Inferenz

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hornsteiner, G. (2012): Daten und Statistik: Eine praktische Einführung für den Bachelor in Psychologie und Sozialwissenschaften. Springer, Berlin.
- Rasch, B./Friese, M./Hofmann, W./Naumann, E. (2014): Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Berlin.
- Schäfer, T. (2016): Methodenlehre und Statistik: Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Springer, Wiesbaden.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSESWS01

Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Modulcode: DLBPSAPWGSDP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen)

Kurse im Modul

- Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen (DLBPSAPWGSDP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Studienformat Klausur, 90 Minuten	
Anteil der Modulnote an der Gesamtnote s. Curriculum	

Lehrinhalt des Moduls

- Wahrnehmung
- Gedächtnis
- Sprache
- Denken und Problemlösen

Qualifikationsziele des Moduls**Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Sprache sowie des Denkens und Problemlösens zu benennen.
- menschliche/s Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Kurscode: DLBPSAPWGSDP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Allgemeine Psychologie gehört zu den Grundlagenfächern der Psychologie und beschäftigt sich mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, die menschliches Erleben und Verhalten beschreiben, erklären und vorhersagen können. Allen Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie ist neben ihren allgemeinen Gesetzmäßigkeiten gemeinsam, dass sie die Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Abrufung von Informationen fokussieren. Die Allgemeine Psychologie wird deswegen auch oft als Kognitive Psychologie bezeichnet. Dieser Kurs beinhaltet die Themen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache sowie Denken und Problemlösen aus diesem Grundlagenfach. Dabei wird der Fokus auf die jeweiligen psychologischen Aspekte der Informationsverarbeitung in den vier Inhaltsgebieten gelegt. Im Mittelpunkt stehen psychologische Theorien, Mechanismen oder Erklärungsansätze, die die Entwicklung in dem jeweiligen Themengebiet bis zum aktuellen, wissenschaftlichen Stand nachvollziehen. Jeder der vier Bereiche wird mit einem Anwendungsbeispiel abgeschlossen, um die praktische Bedeutsamkeit transparent zu machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Sprache sowie des Denkens und Problemlösens zu benennen.
- menschliche/s Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Kursinhalt

1. Wahrnehmung
 - 1.1 Wahrnehmung als Forschungsfeld der Allgemeinen Psychologie
 - 1.2 Psychophysik als Beginn der Allgemeinen Psychologie
 - 1.3 Visuelle Wahrnehmung
 - 1.4 Akustische Wahrnehmung
 - 1.5 Die Nahsinne: Tasten, Geschmack und Geruch
 - 1.6 Anwendungsbeispiel: Zwei Selbstexperimente zur Adaptation in der Wahrnehmung
2. Gedächtnis
 - 2.1 Alltagserlebnisse von Gedächtnisphänomenen
 - 2.2 Interdisziplinäre Zugänge zum menschlichen Gedächtnis
 - 2.3 Gedächtnismodelle in der Allgemeinen Psychologie
 - 2.4 Drei Gedächtnisspeicher
 - 2.5 Lernstrategien und Kontrolltechniken beim Einprägen
3. Langzeitgedächtnis
 - 3.1 Wissensmodelle des Langzeitgedächtnisses
 - 3.2 Autobiografisches und episodisches Gedächtnis
 - 3.3 Erinnern und Abrufen
 - 3.4 Erinnerungstäuschungen und Suggestionen
 - 3.5 Anwendungsbeispiel: Selbstexperiment zum Gedächtnis
4. Denken und Problemlösen
 - 4.1 Einführung in das Themengebiet Denken
 - 4.2 Psychologische Problemlöseforschung: Klassische Studien in der Allgemeinen Psychologie
 - 4.3 Typologien der Unterscheidung von Problemen
 - 4.4 Untersuchungsmethoden von Denken und Problemlösen
 - 4.5 Anwendungsbeispiel
5. Sprache
 - 5.1 Forschungsfelder der Sprachpsychologie
 - 5.2 Grundlagen des Sprachverstehens und der Sprachverarbeitung
 - 5.3 Sprachentwicklung
 - 5.4 Sprachstörungen
 - 5.5 Anwendungsbeispiel: Ein Experiment zu Assoziationen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bodenmann, G./Perrez, M./Schär, M. (2011): Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendung in Erziehung und Psychotherapie. 2., überarbeitete Auflage, Huber, Bern.
- Brandstätter, V. et al. (2018): Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Hagendorf, H. et al. (2011): Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Allgemeine Psychologie für Bachelor. Springer, Berlin.
- Sokolowski, K. (2013): Allgemeine Psychologie für Studium und Beruf. Pearson, München.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Entwicklungspsychologie

Modulcode: DLBPSEPSY

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Mario Herrmann (Entwicklungspsychologie)

Kurse im Modul

- Entwicklungspsychologie (DLBPSEPSY01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie
- Körperwachstum und Motorik
- Wahrnehmung
- Kognitive Entwicklung
- Sprache
- Emotionale Entwicklung und Entwicklung des Selbst
- Soziale Entwicklung
- Moralische Entwicklung
- Entwicklung im Jugendalter
- Junges und mittleres Erwachsenenalter
- Höheres und hohes Erwachsenenalter

Qualifikationsziele des Moduls**Entwicklungspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zeitlich überdauernde, aufeinander aufbauende Veränderungen menschlichen Erlebens und Verhaltens über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu erklären.
- ein Verständnis für entwicklungspsychologische Befunde zu entwickeln und den Beitrag, den entwicklungspsychologische Theorien dabei leisten, zu erkennen.
- Erklärungshypothesen für entwicklungspsychologische Sachverhalte zu entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen abzuleiten.
- die Aussagekraft einer empirischen Untersuchung zu entwicklungspsychologischen Fragestellungen zu beurteilen.
- die Replikation eines vorgegebenen Experimentes der Entwicklungspsychologie durchzuführen und dabei die Methode der strukturierten Beobachtung anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Entwicklungspsychologie

Kurscode: DLBPSEPSY01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die „Entwicklungspsychologie“ gehört zu den Grundlagenfächern der Psychologie und beschäftigt sich mit der Entwicklung menschlichen Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne – von der vorgeburtlichen Entwicklung bis zum Tod. Die Entwicklungspsychologie fokussiert dabei die Themen der Allgemeinen Psychologie. Sie stellt dadurch die Basis für z. B. die Gerontopsychologie, Kinder- und Jugendlichenpsychologie, Klinische Psychologie oder auch für die Gesundheitspsychologie im Bereich der Gesundheitsförderung/Prävention im Setting- oder Lebensphasenansatz dar. Die Entwicklungspsychologie erfasst im Schwerpunkt die normativ verlaufende Entwicklung und eröffnet damit aber auch gleichzeitig Erklärungs- und Interventionsansätze zur Förderung gelungener Entwicklung bzw. Interventionen für missglückte oder gestörte Entwicklung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zeitlich überdauernde, aufeinander aufbauende Veränderungen menschlichen Erlebens und Verhaltens über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu erklären.
- ein Verständnis für entwicklungspsychologische Befunde zu entwickeln und den Beitrag, den entwicklungspsychologische Theorien dabei leisten, zu erkennen.
- Erklärungshypothesen für entwicklungspsychologische Sachverhalte zu entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen abzuleiten.
- die Aussagekraft einer empirischen Untersuchung zu entwicklungspsychologischen Fragestellungen zu beurteilen.
- die Replikation eines vorgegebenen Experimentes der Entwicklungspsychologie durchzuführen und dabei die Methode der strukturierten Beobachtung anzuwenden.

Kursinhalt

1. Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie
 - 1.1 Interaktion von Umwelt und Anlage
 - 1.2 Bedeutung der Umwelt
 - 1.3 Bedeutung der Anlage
 - 1.4 Theorien untypischer Entwicklung
 - 1.5 Kognitive und Informationsverarbeitungstheorien

2. Körperwachstum und Motorik
 - 2.1 Entwicklung des Körpers
 - 2.2 Entwicklung der Motorik
3. Wahrnehmung
 - 3.1 Theoretische Aspekte der Wahrnehmung
 - 3.2 Methodische Verfahren
 - 3.3 Wahrnehmungsentwicklung in verschiedenen Sinnesbereichen
 - 3.4 Wahrnehmungsentwicklung in der Kindheit
 - 3.5 Untypische Verläufe der Wahrnehmungsentwicklung
4. Kognitive Entwicklung
 - 4.1 Die Theorie von Piaget
 - 4.2 Domänenspezifische Theorien
 - 4.3 Entwicklung der Informationsverarbeitung
 - 4.4 Gedächtnisentwicklung
 - 4.5 Exekutive Funktionen
 - 4.6 Problemlösen und Planen
 - 4.7 Untypische Verläufe und Anwendungsbereiche der kognitiven Entwicklung
5. Sprache
 - 5.1 Erwerb der Phonologie
 - 5.2 Erwerb des Lexikons (Semantik)
 - 5.3 Erwerb der Grammatik
 - 5.4 Rolle der Eltern beim Worterwerb
 - 5.5 Erwerb der Pragmatik
 - 5.6 Erklärungen für die Entwicklung der Sprache
 - 5.7 Untypische Verläufe der Sprachentwicklung
6. Emotionale Entwicklung und Entwicklung des Selbst
 - 6.1 Entwicklung der Emotionen
 - 6.2 Entwicklung des emotionalen Gesichtsausdrucks
 - 6.3 Entwicklung des Emotionsverständnisses
 - 6.4 Einfluss des moralischen Handelns auf Emotionen

7. Soziale und moralische Entwicklung
 - 7.1 Entwicklung der Bindung
 - 7.2 Entwicklung der sozialen Interaktion
 - 7.3 Entwicklung sozialer Kognitionen
 - 7.4 Kooperation und hilfreiches Verhalten
 - 7.5 Untypische Verläufe der sozialen Entwicklung
 - 7.6 Die Entwicklung des moralischen Urteils
 - 7.7 Die Entwicklung moralischer Motivation und moralischen Verhaltens
 - 7.8 Ausgewählte Einflüsse auf moralische Entwicklung
 - 7.9 Interventionen zur Förderung der moralischen Entwicklung

8. Entwicklung im Jugendalter
 - 8.1 Das Jugendalter in der klassischen Entwicklungspsychologie
 - 8.2 Entwicklungsaufgaben im Jugendalter
 - 8.3 Risikoentwicklung in der Adoleszenz

9. Junges und mittleres Erwachsenenalter
 - 9.1 Definition des jungen und mittleren Erwachsenenalters
 - 9.2 Zentrale Entwicklungsthemen im jungen und mittleren Erwachsenenalter
 - 9.3 Bereichsspezifische Entwicklung

10. Höheres und hohes Erwachsenenalter
 - 10.1 Definition und Begriffsbestimmung
 - 10.2 Altersbilder und Identität
 - 10.3 Gerontopsychologische Theorien
 - 10.4 Emotionalität im Alter
 - 10.5 Das hohe Erwachsenenalter

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berk, L. E. (2011): Entwicklungspsychologie. Pearson, München.
- Bischof-Köhler, D. (2011): Soziale Entwicklung in Kindheit und Jugend. Bindung, Empathie, Theory of Mind. Kohlhammer, Stuttgart.
- Kullik, A./Petermann, F. (2012): Emotionsregulation im Kindesalter. Hogrefe, Wien.
- Schneider, W./Lindenberge, U. (2018): Entwicklungspsychologie. Mit Online-Material. 8., überarbeitete Auflage, Beltz, Weinheim.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Psychologie der sozialen Interaktion

Modulcode: DLBPSPSI

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Psychologie der sozialen Interaktion)

Kurse im Modul

- Psychologie der sozialen Interaktion (DLBPSPSI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Sozialpsychologie
- Forschungsmethoden der Sozialpsychologie
- Soziale Wahrnehmung und Attribution
- Das Selbst
- Einstellungen
- Strategien zur Einstellungs- und Verhaltensänderung
- Sozialer Einfluss
- Aggression
- Prosoziales Verhalten
- Affiliation, zwischenmenschliche Anziehung und enge Beziehungen
- Gruppenleistung und Führung
- Sozialpsychologie und interkulturelle Unterschiede

Qualifikationsziele des Moduls**Psychologie der sozialen Interaktion**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Interaktion des Menschen mit seiner sozialen Umwelt sowie Struktur, Entwicklung und Gestaltung von Gruppen, Teams und Organisationen mit Begriffen der Sozialpsychologie zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen.
- Situationen aus der Praxis auf Basis sozialpsychologischer Begriffe und Forschungsergebnisse zu reflektieren und zu evaluieren.
- englischsprachige, wissenschaftliche Fachliteratur über sozialpsychologische Forschung zu verstehen und zu nutzen.
- das sozialpsychologische Wissen zu nutzen, um die eigenen Lebenserfahrungen und Wahrnehmungsmuster zu reflektieren und Unterschiede zwischen eigenen und fremden Erwartungen, Werten und Normen zu beschreiben und zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Psychologie der sozialen Interaktion

Kurscode: DLBPSPSI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Sozialpsychologie beschäftigt sich mit den Auswirkungen tatsächlicher oder vorgestellter Gegenwart anderer Menschen auf das Verhalten und Erleben des Einzelnen. In diesem Zusammenhang werden Einstellungen, das Selbst, Attributionstheorien, sozialer Einfluss, Aggressionen und Hilfeverhalten näher betrachtet. Die Sozialpsychologie sieht sich mit methodischen Besonderheiten konfrontiert, die sich auf ihre speziellen Verfahrensweisen auswirken. Innerhalb der unterschiedlichen Themenbereiche wird das Verhalten zwischen Gruppen und innerhalb von Gruppen sowie der Einfluss von Vorurteilen, Gruppenkonflikten, Gewalt und Hilfeverhalten auf Gruppen betrachtet. Am Ende des Kurses werden kulturelle Unterschiede der Sozialpsychologie untersucht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Interaktion des Menschen mit seiner sozialen Umwelt sowie Struktur, Entwicklung und Gestaltung von Gruppen, Teams und Organisationen mit Begriffen der Sozialpsychologie zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen.
- Situationen aus der Praxis auf Basis sozialpsychologischer Begriffe und Forschungsergebnisse zu reflektieren und zu evaluieren.
- englischsprachige, wissenschaftliche Fachliteratur über sozialpsychologische Forschung zu verstehen und zu nutzen.
- das sozialpsychologische Wissen zu nutzen, um die eigenen Lebenserfahrungen und Wahrnehmungsmuster zu reflektieren und Unterschiede zwischen eigenen und fremden Erwartungen, Werten und Normen zu beschreiben und zu verstehen.

Kursinhalt

1. Einführung in die Sozialpsychologie
 - 1.1 Forschungsstrategien
 - 1.2 Das Experiment in der Sozialpsychologie
 - 1.3 Techniken der Datenerhebung

2. Soziale Wahrnehmung und Attribution
 - 2.1 Soziale Wahrnehmung
 - 2.2 Attributionstheorien
 - 2.3 Soziale Wahrnehmung und soziale Wirklichkeit
 - 2.4 Kognitive Kontrolle durch Aufwand
3. Das Selbst
 - 3.1 Das Selbst und seine Herkunft
 - 3.2 Ursprung der Selbsterkenntnis
 - 3.3 Das Selbst der mentalen Repräsentation
 - 3.4 Motivationale Funktionen des Selbst
 - 3.5 Selbstkontrolle
 - 3.6 Stabilität und Veränderung des Selbst
4. Einstellungen
 - 4.1 Inhalte von Einstellungen
 - 4.2 Struktur von Einstellungen
 - 4.3 Funktion von Einstellungen
 - 4.4 Zusammenhang zwischen Inhalt, Struktur und Funktion von Einstellungen
 - 4.5 Messung von Einstellungen
5. Sozialer Einfluss
 - 5.1 Unbeabsichtigter sozialer Einfluss
 - 5.2 Wirkmechanismen sozialen Einflusses
 - 5.3 Beabsichtigter sozialer Einfluss
6. Aggression
 - 6.1 Definition und Messung aggressiven Verhaltens
 - 6.2 Theorien aggressiven Verhaltens
 - 6.3 Aggression als soziales Problem
 - 6.4 Psychologische Ansätze zur Prävention und Intervention
7. Prosoziales Verhalten
 - 7.1 Prosoziales Verhalten, Hilfeverhalten und Altruismus
 - 7.2 Unsoziales Verhalten
 - 7.3 Soziales Verhalten
 - 7.4 Erforschung prosozialen Verhaltens

8. Affiliation, zwischenmenschliche Anziehung und enge Beziehungen
 - 8.1 Bedeutung von Beziehungen
 - 8.2 Zwischenmenschliche Anziehung
 - 8.3 Liebesbeziehungen
 - 8.4 Allgemeine Beziehungsprozesse

9. Gruppenprozesse und kulturelle Unterschiede
 - 9.1 Gruppen - Definitionen und Kernmerkmale
 - 9.2 Das Individuum in der Gruppe
 - 9.3 Entscheidungsprozesse in Gruppen/Gruppenproduktivität
 - 9.4 Intergruppenprozesse - Vorurteile und Konflikte
 - 9.5 Kultur und kulturelle Unterschiede
 - 9.6 Interkulturelle (Gruppen)-Beziehungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Anderson, C. A. et al. (2010): Violent video game effects on aggression, empathy, and prosocial behavior in eastern and western countries: A meta-analytic review. In: Psychological Bulletin, 136. Jg., Heft 2, S. 151-173.
- Aronson, E./Wilson, T./Akert, R. (2014): Sozialpsychologie. Pearson, Hallbergmoos.
- Franco, Z. E./Blau, K./Zimbardo, P. G. (2011): Heroism: A conceptual analysis and differentiation between heroic action and altruism. In: Review of General Psychology, 15. Jg., Heft 2, S. 99-113.
- Jonas, K./Stroebe, W./Hewstone, M. (Hrsg.) (2014): Sozialpsychologie. 6. Auflage, Springer, Berlin.
- Judd, C. M./Kenny, D. A. (2010): Data analysis in social psychology: Recent and recurring issues. In: Fiske, S. T./Gilbert, D. T./Lindzey, G. (Hrsg.): Handbook of social psychology. 5. Auflage, Wiley & Sons, Hoboken, S. 115-139.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Einführung in die psychologische Diagnostik

Modulcode: DLBPSEPD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Einführung in die psychologische Diagnostik)

Kurse im Modul

- Einführung in die psychologische Diagnostik (DLBPSEPD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die psychologische Diagnostik
- Testtheorien
- Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
- Stufen der Testkonstruktion
- Testgütekriterien
- Der diagnostische Prozess
- Güte diagnostischer Forschung
- Qualitätssicherung & Evaluation

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die psychologische Diagnostik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische und methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik zu analysieren.
- den diagnostischen Prozess im Anwendungs-/Forschungskreislauf einzuordnen.
- ein Testverfahren nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln.
- das Ergebnis ihres diagnostischen Prozesses zu bewerten, zu beurteilen und auftragsbezogen zurückzumelden.
- ein dementsprechend gutes Detailwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik vorzuhalten.
- die Qualität ihres eigenen diagnostischen Prozesses sowie die anderer psychologischer Kollegen klar zu definieren und zu bewerten.
- dieses Können bei der Entwicklung von Testverfahren anzuwenden und ihr Vorgehen mit den entsprechenden Belegen des wissenschaftlichen Arbeitens zu begründen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die psychologische Diagnostik

Kurscode: DLBPSEPD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die psychologische Diagnostik ist im Bereich der methodischen Teilgebiete der Psychologie anzusiedeln. Zusammen mit der Statistik bildet sie die Grundlagen für wissenschaftlich fundierte, psychologische und damit qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse der psychologischen Profession. Im Mittelpunkt des Kurses stehen daher die Testtheorie und Testkonstruktion sowie die Konzepte psychologischer Diagnostik und die Zielsetzung des diagnostischen Prozesses. Der Kurs wird abgerundet durch arbeitsbezogene Qualitätsstandards der Diagnostik, Standards für das Testen sowie allgemeine rechtliche und berufsethische Richtlinien für Psychologen, die diagnostische Relevanz haben.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische und methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik zu analysieren.
- den diagnostischen Prozess im Anwendungs-/Forschungskreislauf einzuordnen.
- ein Testverfahren nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln.
- das Ergebnis ihres diagnostischen Prozesses zu bewerten, zu beurteilen und auftragsbezogen zurückzumelden.
- ein dementsprechend gutes Detailwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik vorzuhalten.
- die Qualität ihres eigenen diagnostischen Prozesses sowie die anderer psychologischer Kollegen klar zu definieren und zu bewerten.
- dieses Können bei der Entwicklung von Testverfahren anzuwenden und ihr Vorgehen mit den entsprechenden Belegen des wissenschaftlichen Arbeitens zu begründen.

Kursinhalt

1. Einführung in die psychologische Diagnostik
 - 1.1 Begriffsbestimmung
 - 1.2 Geschichte der psychologischen Diagnostik
 - 1.3 Klassifikationssysteme in der Diagnostik
 - 1.4 Arten psychologischer Diagnostik
 - 1.5 Anwendungsbereiche psychologischer Diagnostik
 - 1.6 Der diagnostische Prozess
 - 1.7 Testarten
 - 1.8 Anwendungsbeispiele

2. Testtheorien
 - 2.1 Klassische Testtheorien (KTT)
 - 2.2 Item-Response-Theorien (IRT)
 - 2.3 Kombination aus KTT und IRT
 - 2.4 Anwendungsbeispiel
3. Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
 - 3.1 Ausgewählte Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
 - 3.2 Kriterien zur Methodenwahl
 - 3.3 Anwendungsbeispiel
4. Stufen der Testkonstruktion
 - 4.1 1.-4. Stufe
 - 4.2 5.-9. Stufe
 - 4.3 10. Stufe: Eichung/Cut-off-Werte
 - 4.4 Anwendungsbeispiel
5. Testgütekriterien
 - 5.1 Hauptgütekriterien
 - 5.2 Nebengütekriterien
 - 5.3 Empfehlungen des Testkuratoriums zu Beurteilungskriterien
 - 5.4 Anwendungsbeispiel
6. Der diagnostische Prozess
 - 6.1 Der diagnostische Prozess: ein Modell (Jäger 2006)
 - 6.2 Anwendungsbeispiel
7. Güte diagnostischer Prozesse
 - 7.1 Empirische Ermittlung der Qualität diagnostischer Instrumente
 - 7.2 Identifikation diagnostischer Fehlerquellen
 - 7.3 Angewandte diagnostische Forschung
 - 7.4 Urteilsfehler
 - 7.5 Anwendungsbeispiel
8. Qualitätssicherung & Evaluation
 - 8.1 Einführung und Begriffsbestimmung
 - 8.2 Berufsrecht und Ethik in der Psychologie
 - 8.3 Rechtliche Grundlagen & berufsethische Richtlinien (BER) der Diagnostik
 - 8.4 Anwendungsbeispiel

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Beauducel, A./Leue, A. (2014): Psychologische Diagnostik (Bachelorstudium Psychologie). Hogrefe, Göttingen.
- Kersting, M. (2018a): Qualitätssicherung und -optimierung in der Eignungsdiagnostik. In: Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.): Personalauswahl kompetent gestalten. Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430. Springer, Berlin, S. 2-20.
- Kersting, M. (2018b): Zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens – Die DIN SCREEN Checkliste 1, Version 3. In: Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.): Personalauswahl kompetent gestalten. Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430. Springer, Berlin, S. 223-244.
- Müller, M. (2000): Neue Leistungs- und Effizienzkenwerte für psychologische Testverfahren. Breite, Differenziertheit, Personenunterscheidungsvermögen, Effizienz und Ausschöpfung. Poster auf dem Kongress der DGPs in Jena.
- Schmidt-Atzert, L./Rauch, W. (2008): TBS-TK Rezension. Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R). In: Report Psychologie, 33. Jg., Heft 6, S. 303-304.
- Ziegler, M. (2012): Grundlagen der Psychologischen Diagnostik (Basiswissen Psychologie) (German Edition). Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

3. Semester

Grundlagen psychologischer Konzepte

Modulcode: DLBPSGPK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilogramm (Grundlagen psychologischer Konzepte)

Kurse im Modul

- Grundlagen psychologischer Konzepte (DLBPSGPK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Handlungssteuerung (Allgemeine Psychologie)
- Interindividuelle Unterschiede (Differentielle und Persönlichkeitspsychologie)
- Biopsychologische Entwicklungspsychologie (Entwicklungspsychologie)
- Vorurteile und Intergruppenbeziehungen (Psychologie der sozialen Interaktion)

Qualifikationsziele des Moduls**Grundlagen psychologischer Konzepte**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Themen „Handlungssteuerung“, „interindividuelle Unterschiede“, „Biologische Entwicklungspsychologie“ sowie „Vorurteile und Intergruppenbeziehungen“ dem jeweiligen Grundlagenfach der Psychologie zuzuordnen.
- den Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Thema des Grundlagenfaches und dessen Beitrag zur Erklärung der psychologischen Informationsverarbeitung zu erfassen.
- eigene, weitere Anwendungsbeispiele für das jeweilige Thema im Alltag zu erkennen und die beobachteten Phänomene mit theoretischen Erklärungen wissenschaftlich zu fundieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Grundlagen psychologischer Konzepte

Kurscode: DLBPSGPK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Grundlagen psychologischer Konzepte“ hat starke Vernetzungen zu den psychologischen Grundlagenfächern Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie sowie Psychologie der sozialen Interaktion. Hier findet sich jeweils ein komplettes Themengebiet aus den entsprechenden Grundlagenfächern. Die „Handlungssteuerung“ erklärt den Ablauf und die Steuerung kontrollierter Handlungen. „Interindividuelle Unterschiede“ fokussieren, wie Menschen, die in vielen Aspekten der psychologischen Informationsverarbeitung gleich funktionieren, doch sehr unterschiedlich sein können. „Biopsychologische Entwicklungspsychologie“ bietet die Grundlage, gleichlaufende Entwicklung, aber auch Ansätze und Ursachen für nicht gelungene frühkindliche Entwicklung und ihre späteren Folgen zu verstehen. „Vorurteile und Intergruppenbeziehungen“ verdeutlicht die Entstehung und die Funktion von Vorurteilen sowie die Ansätze der Sozialpsychologie, Vorurteilsprozesse zu beeinflussen und Intergruppenbeziehungen darüber zu steuern und zu verbessern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Themen „Handlungssteuerung“, „interindividuelle Unterschiede“, „Biologische Entwicklungspsychologie“ sowie „Vorurteile und Intergruppenbeziehungen“ dem jeweiligen Grundlagenfach der Psychologie zuzuordnen.
- den Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Thema des Grundlagenfaches und dessen Beitrag zur Erklärung der psychologischen Informationsverarbeitung zu erfassen.
- eigene, weitere Anwendungsbeispiele für das jeweilige Thema im Alltag zu erkennen und die beobachteten Phänomene mit theoretischen Erklärungen wissenschaftlich zu fundieren.

Kursinhalt

1. Handlungssteuerung (Allgemeine Psychologie)
 - 1.1 Einführung in die Psychologie des Handelns
 - 1.2 Planung von Handlungen
 - 1.3 Motorisches Lernen
 - 1.4 Motorische Kontrolle
 - 1.5 Embodiment und Sense of Agency
 - 1.6 Handlung und Wahrnehmung
 - 1.7 Anwendungsbeispiel

2. Interindividuelle Unterschiede (Differentielle und Persönlichkeitspsychologie)
 - 2.1 Fähigkeiten
 - 2.2 Handlungsdispositionen
 - 2.3 Einstellungen
 - 2.4 Selbstkonzept und Wohlbefinden
 - 2.5 Anwendungsbeispiel
3. Biologische Entwicklungspsychologie (Entwicklungspsychologie)
 - 3.1 Einführung in die biologische Entwicklungspsychologie und ihre Wirkungsrichtungen
 - 3.2 Störungen und Förderungen
 - 3.3 Entwicklung von Angst und Angststörungen
 - 3.4 Frühkindlicher Stress und neuronale Plastizität im Erwachsenenalter
 - 3.5 Entwicklungsstörungen
 - 3.6 Computerspiele, Fernsehen und die Folgen
 - 3.7 Anwendungsbeispiel
4. Vorurteile und Intergruppenbeziehungen (Psychologie der sozialen Interaktion)
 - 4.1 Persönlichkeitsansätze zu Vorurteilen
 - 4.2 Der kognitive Ansatz zu Vorurteilen
 - 4.3 Gruppenansätze zu Vorurteilen
 - 4.4 Psychologische Interventionen zum Abbau von Vorurteilen und zur Verbesserung von Intergruppenbeziehungen
 - 4.5 Anwendungsbeispiel

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Herpertz-Dahlmann, B. et al. (2018): Entwicklungspsychiatrie. Biopsychologische Grundlagen und die Entwicklung psychischer Störungen. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Schottauer, Stuttgart.
- Müller, H. J./Krummenacher, J./Schubert, T. (2015): Aufmerksamkeit und Handlungssteuerung. Grundlagen für die Anwendung. Springer, Berlin.
- Stemmler, G. et al. (2016):
Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung.
8., vollständig überarbeitete Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Wagner, U. (2010): Eine sozialpsychologische Analyse von Intergruppenbeziehungen. Hogrefe, Göttingen.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSGPK01

Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Modulcode: DLBPSBPNGP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie)

Kurse im Modul

- Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie (DLBPSBPNGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die biologische Psychologie
- Somatische Grundlagen
- Bewegung
- Gene und Verhalten
- Allgemeine Sinnesphysiologie

Qualifikationsziele des Moduls**Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über zentralnervöse, vegetative und genetische Grundlagen der Biopsychologie abzurufen.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, zu ihrem neu erworbenen Wissen zuzuordnen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Kurscode: DLBPSBPNGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Biopsychologie erlernen die Studierenden die anatomischen, physiologischen, pharmakologischen und biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Der Kurs „Neurobiologische Grundlagen der Psychologie“ fokussiert innerhalb diesen Themenbereiches die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der dazugehörigen Sinnesorgane. Das Konzept ist dabei so aufgebaut, dass es sich von der kleinsten molekularen Ebene chemischer Prozesse und der entsprechenden Physiologie, über zusammenhängende, neuroanatomische Strukturen bis hin zu einem gesamtevolutionären Konzept entwickelt. Die Biologische Psychologie gehört damit zu den Grundlagenfächern der Psychologie, die die biopsychologischen Grundlagen für die Inhalte der Allgemeinen Psychologie vermittelt. Darüber hinaus stellt die Biologische Psychologie die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der Sinnesorgane zur Verfügung, die ein grundlegendes Verständnis psychologisch-psychiatrischer Erkrankungen der Klinischen Psychologie ermöglicht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über zentralnervöse, vegetative und genetische Grundlagen der Biopsychologie abzurufen.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, zu ihrem neu erworbenen Wissen zuzuordnen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Kursinhalt

1. Einführung in die biologische Psychologie
 - 1.1 Einführung und Begriffsbestimmung
 - 1.2 Teildisziplinen
 - 1.3 Anwendungsbeispiel

2. Somatische Grundlagen
 - 2.1 Zellulärer Aufbau des Nervensystems
 - 2.2 Neuroanatomie
 - 2.3 Das vegetative Nervensystem
 - 2.4 Das hormonelle System

3. Bewegung
 - 3.1 Muskulatur und Muskelkontraktion
 - 3.2 Die motorische Einheit und elektromechanische Kopplung
 - 3.3 Muskuläre Afferenzen
 - 3.4 Grundlagen der Steuerung von Bewegung und Haltung
 - 3.5 Steuerung der Motorik durch das Gehirn
 - 3.6 Psychologische Modelle der Handlungssteuerung
 - 3.7 Anwendungsbeispiel: Apraxien

4. Gene und Verhalten
 - 4.1 Grundlagen der Genetik und Genomik
 - 4.2 Epigenetische Faktoren und ihre Folgen
 - 4.3 Gene und psychische Vorgänge
 - 4.4 Anwendungsbeispiel: Emergente Merkmale

5. Allgemeine Sinnesphysiologie
 - 5.1 Grundlagen der Sinnesphysiologie
 - 5.2 Somatosensorik
 - 5.3 Das visuelle System
 - 5.4 Das auditive System
 - 5.5 Der Gleichgewichtssinn
 - 5.6 Chemische Sinne

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bierbaumer, N./Schmidt, R.F. (2010): Biologische Psychologie. 7. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Güntürkün, O. (2019): Biologische Psychologie (Bachelor Studium). 2. aktualisierte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Lipton, B. H. (2016): Intelligente Zellen. Wie Erfahrungen unsere Gene steuern. 1. aktualisierte und erweiterte Neuauflage, Koha Verlag, Dorfen.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSBPNGP01

Statistik: Hypothesentestung

Modulcode: DLBPSSHT

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSESWS01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Statistik: Hypothesentestung)

Kurse im Modul

- Statistik: Hypothesentestung (DLBPSSHT01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Stichproben und Grundgesamtheit
- Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen
- Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
- Empirische Prüfung von Hypothesen

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Statistik: Hypothesentestung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ empirische, prüfbare Hypothesen aufzustellen. ▪ die Entscheidung zu treffen, um welche Art von Hypothese es sich handelt (Zusammenhangs- oder Unterschiedshypothese). ▪ zu entscheiden, ob sie eine Unterschieds- oder Zusammenhangshypothese testen, und gemäß dem Skalenniveau der empirischen Daten den passenden, statistischen Test zu bestimmen. ▪ aus dem Testergebnis Aussagen über die Annahme oder Ablehnung der Hypothese abzuleiten sowie über die statistische Wahrscheinlichkeit der gefundenen Aussage. ▪ das empirisch ermittelte Ergebnis in seiner Qualität zu bewerten. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management</p>

Statistik: Hypothesentestung

Kurscode: DLBPSSHT01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSESWS01

Beschreibung des Kurses

Im Kurs „Statistik: Hypothesentestung“ werden grundlegende Arbeitsschritte von der Hypothesenformulierung, über die adäquate Testauswahl, bis zur Hypothesenbeurteilung vermittelt. Der Kern des Kurses bietet verschiedene, gängige statistische Testverfahren an, erläutert ihre Funktionsweise sowie die passenden Datenvoraussetzungen. Am Ende wird das statistische Ergebnis auf die Hypothese zurückgeführt und entsprechend der Prüfkriterien angenommen oder abgelehnt. Der eigene Forschungsprozess sollte bei der Verschriftlichung bezüglich seiner Qualität bewertet werden können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- empirische, prüfbare Hypothesen aufzustellen.
- die Entscheidung zu treffen, um welche Art von Hypothese es sich handelt (Zusammenhangs- oder Unterschiedshypothese).
- zu entscheiden, ob sie eine Unterschieds- oder Zusammenhangshypothese testen, und gemäß dem Skalenniveau der empirischen Daten den passenden, statistischen Test zu bestimmen.
- aus dem Testergebnis Aussagen über die Annahme oder Ablehnung der Hypothese abzuleiten sowie über die statistische Wahrscheinlichkeit der gefundenen Aussage.
- das empirisch ermittelte Ergebnis in seiner Qualität zu bewerten.

Kursinhalt

1. Klassische Inferenzstatistik
 - 1.1 Statistische Hypothesen
 - 1.2 Signifikanztests
 - 1.3 Nullhypothesen-Signifikanztests
 - 1.4 Neyman-Pearson-Tests
 - 1.5 Poweranalyse

2. Bayesianische Hypothesentestung
 - 2.1 Klassische und bayesianische Hypothesentestung im Vergleich
 - 2.2 Einflussgrößen der Posterior-Verteilung
 - 2.3 Stetige Prior-Verteilungen
 - 2.4 Bayes-Faktor
 - 2.5 Vorteile und Nachteile der bayesianische Hypothesentestung
3. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit 2 Gruppen
 - 3.1 Einstichproben-t-Test
 - 3.2 Zweistichproben-t-Test: Unabhängige Stichproben
 - 3.3 Nichtparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Unabhängige Stichproben
 - 3.4 Zweistichproben-t-Test: Abhängige Stichproben
 - 3.5 Nichtparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Abhängige Stichproben
 - 3.6 Bayesianische Testung von Unterschiedshypothesen mit zwei Gruppen
 - 3.7 Nichtparametrische Tests für nominalskalierte Daten
4. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit mehr als 2 Gruppen
 - 4.1 Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)
 - 4.2 Zweifaktorielle Varianzanalyse
 - 4.3 Varianzanalyse mit Messwiederholung
 - 4.4 Bayesianische Varianzanalyse
 - 4.5 Nichtparametrische Verfahren
5. Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
 - 5.1 Kovarianz und Korrelation
 - 5.2 Einfache lineare Regression
 - 5.3 Multiple lineare Regressions
 - 5.4 Bayesianische multiple lineare Regression

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hornsteiner, G. (2012): Daten und Statistik. Eine praktische Einführung für den Bachelor in Psychologie und Sozialwissenschaften. Springer, Berlin.
- Rasch, B. et al. (2014): Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Berlin.
- Schäfer, T. (2016): Methodenlehre und Statistik. Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Springer, Wiesbaden.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Angewandte psychologische Diagnostik

Modulcode: DLBPSAPD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSEPD01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	---	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Angewandte psychologische Diagnostik)

Kurse im Modul

- Angewandte psychologische Diagnostik (DLBPSAPD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kennwerte psychologischer Testverfahren
- Psychometrische Einzelfalldiagnostik
- Psychologische Begutachtung
- Angewandte Testdiagnostik
- Qualitätsbeurteilung in der psychologischen Diagnostik

Qualifikationsziele des Moduls

Angewandte psychologische Diagnostik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Kategorien der Testdiagnostik zu benennen sowie ihre jeweiligen Konstrukte und Merkmalsbereiche zu reproduzieren.
- gängige und bekannte psychologische Testverfahren anzuwenden.
- die testpsychologischen Ergebnisse zu interpretieren.
- psychologische Gutachten zu erstellen.
- die Qualität psychologischer Tests zu beurteilen und gängige Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Qualitätsbestimmung einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Angewandte psychologische Diagnostik

Kurscode: DLBPSAPD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSEPD01

Beschreibung des Kurses

Aufbauend auf Testtheorie und Testkonstruktion wird in diesem Kurs die praktische Bedeutsamkeit der psychologischen Diagnostik fokussiert. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Kategorien der Testdiagnostik, innerhalb derer jeweils mindestens drei wichtige konkrete Tests ausführlich dargestellt werden. Der Kurs wird eingerahmt vom aktuellen wissenschaftlichen Stand über Testkennwerte und Qualitätsbeurteilungen in der psychologischen Diagnostik.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Kategorien der Testdiagnostik zu benennen sowie ihre jeweiligen Konstrukte und Merkmalsbereiche zu reproduzieren.
- gängige und bekannte psychologische Testverfahren anzuwenden.
- die testpsychologischen Ergebnisse zu interpretieren.
- psychologische Gutachten zu erstellen.
- die Qualität psychologischer Tests zu beurteilen und gängige Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Qualitätsbestimmung einzusetzen.

Kursinhalt

1. Kennwerte psychologischer Testverfahren
 - 1.1 Neue Testkennwerte
 - 1.2 Auswahlprozess für Testverfahren
 - 1.3 Anforderungen an Grundlagen zur Vergleichbarkeit von Kennwerten
 - 1.4 Anforderungen an die Skalierung des Testwertes
 - 1.5 Richtlinien für die Interpretierbarkeit von Testverfahren
2. Psychometrische Einzelfalldiagnostik
 - 2.1 Normierte Testwerte
 - 2.2 Konfidenzintervalle für individuelle Testwerte
 - 2.3 Kritische Differenzen individueller Werte
 - 2.4 Interpretation individueller Profile

3. Psychologische Begutachtung
 - 3.1 Arten psychologischer Gutachten und Stellungnahmen
 - 3.2 Formaler Aufbau eines Gutachtens
 - 3.3 Qualitätsmerkmale eines Gutachtens
 - 3.4 Auswahl diagnostischer Informationen im Rahmen der Begutachtung
 - 3.5 Reliabilität und Validität diagnostischer Informationen in psychologischer Begutachtung
4. Erstellung eines Untersuchungsplans
 - 4.1 Ein- und mehrstufige Untersuchungspläne
 - 4.2 Allgemeine Aspekte von Untersuchungsplänen
5. Angewandte Testdiagnostik
 - 5.1 Konzentrationsdiagnostik
 - 5.2 Leistungsdiagnostik
 - 5.3 Persönlichkeitsdiagnostik
 - 5.4 Diagnostik hybrider Eigenschaften
 - 5.5 Gesundheitspsychologische Diagnostik
6. Qualitätsbeurteilung in der psychologischen Diagnostik
 - 6.1 Systeme und Standards der Qualitätskontrolle
 - 6.2 Das Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TK)
 - 6.3 Interview-Standards des Arbeitskreises Assessment Center e.V. (2008)

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Krohne, H. W./Hock, M. (2015): Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder. 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Kubinger, K. D./Ortner, T. M. (2010): Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen. Hogrefe, Göttingen.
- Osten, P. (2019): Integrative Psychotherapeutische Diagnostik (IPD). UTB Verlag, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSAPD01

Klinische Psychologie: Störungslehre

Modulcode: DLBPSKPSL

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Klinische Psychologie: Störungslehre)

Kurse im Modul

- Klinische Psychologie: Störungslehre (DLBPSKPSL01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen, Definitionen
- Paradigmen der klinischen Psychologie
- Klassifikation und Diagnostik
- Unterschiedliche Störungsbilder

Qualifikationsziele des Moduls**Klinische Psychologie: Störungslehre**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gängigen psychischen Störungen anhand ihres Kriterienkataloges zu beschreiben und zu erklären.
- die Schnittstellen der Grundlagenfächer zu den gängigen psychischen Störungen herzustellen.
- auf ein grundlegendes Verständnis der unterschiedlichen Behandlungsansätze von psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychologischen Interventionen dieser Erkrankungen zurückzugreifen.
- einem Klienten aufgrund seiner Symptombeschreibung ggf. eine psychologische Erkrankung zuzuordnen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Psychologie: Störungslehre

Kurscode: DLBPSKPSL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Klinische Psychologie: Störungslehre“ vermittelt wissenschaftliche und praktische Kompetenzen zur Erkennung und Behandlung psychischer Störungen. Zur Diagnostik solcher Erkrankungen erhalten die Studierenden in diesem Kurs zuerst ein umfassendes Wissen zu den Ursachen und dem Verlauf psychischer Störungen. Anschließend erarbeiten sie sich ein Grundlagenwissen zu den wichtigsten psychischen Störungsbildern in der Klinischen Psychologie des Erwachsenenalters in Bezug auf ihre Diagnosekriterien, sodass sie in der Lage sind, psychische Störungen zu erkennen, zu benennen und ihre Diagnose zu begründen. Es werden Vernetzungen zu den relevanten Inhalten der psychologischen Grundlagenfächer aufgebaut. Klinische Psychologie wird vielfach mit Psychotherapie gleichgesetzt. Dies entspricht nicht der Kenntnis und der Perspektive der Klinischen Psychologie. Die Klinische Psychologie beschäftigt sich zwar mit der Entstehung und Diagnose psychischer Störungen, fokussiert allerdings im Anschluss die psychosozialen Folgen der Erkrankungen mit dem Schwerpunkt präventiver Maßnahmen und Beratung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gängigen psychischen Störungen anhand ihres Kriterienkataloges zu beschreiben und zu erklären.
- die Schnittstellen der Grundlagenfächer zu den gängigen psychischen Störungen herzustellen.
- auf ein grundlegendes Verständnis der unterschiedlichen Behandlungsansätze von psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychologischen Interventionen dieser Erkrankungen zurückzugreifen.
- einem Klienten aufgrund seiner Symptombeschreibung ggf. eine psychologische Erkrankung zuzuordnen.

Kursinhalt

1. Klinische Psychologie I
 - 1.1 Grundlagen und Definitionen
 - 1.2 Paradigmen der klinischen Psychologie
 - 1.3 Klassifikation und Diagnostik

2.	Klinische Psychologie II
2.1	Stress- und Anpassungsstörungen
2.2	Panik- und Angststörungen
2.3	Affektive Störungen und Suizid
3.	Klinische Psychologie III
3.1	Somatoforme und dissoziative Störungen
3.2	Artifizielle Störungen und selbstverletzendes Verhalten
3.3	Persönlichkeitsstörungen
4.	Klinische Psychologie IV
4.1	Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen
4.2	Psychotische Störungen und Schizophrenien
5.	Klinische Psychologie V
5.1	Essstörungen
5.2	Demenzerkrankungen und neurokognitive Störungen

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur
<ul style="list-style-type: none">▪ Berking, M./Rief, W. (2012): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Band I. Grundlagen und Störungswissen. Springer, Berlin.▪ Kring, A. M./Johnson, S. I./Hautzinger, M. (2019): Klinische Psychologie. 9. Auflage, Beltz, Weinheim.▪ Saß, H./Zaudig, M. (2015): Diagnostische Kriterien DSM-5. Deutsche Ausgabe herausgegeben von Peter Falkai und Hans-Ulrich Wittchen. Hogrefe, Göttingen.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSKPSL01

Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie

Modulcode: DLBPSGAF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Mario Herrmann (Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie)

Kurse im Modul

- Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie (DLBPSGAF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der ABO-Psychologie
- Anwendungsbezogene Grundlagen der ABO-Psychologie
- Grundlagen der pädagogischen Psychologie
- Anwendungsbezogene Grundlagen der pädagogischen Psychologie
- Schule als Arbeitsplatz

Qualifikationsziele des Moduls**Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung von Menschenbildern für die Psychologie im Allgemeinen und für die ABO-Psychologie im Speziellen zu erkennen.
- die ABO- und die pädagogische Psychologie im Kontext der Psychologie zu verorten.
- die Themen „Führung in Unternehmen“ sowie „Arbeit und Gesundheit“ in ihrer Entstehung, Bedeutung und Beeinflussung zu verstehen.
- verschiedene individuelle Lernverläufe und Lernstörungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen für den entsprechenden diagnostischen Prozess daraus abzuleiten.
- die Leistung der Schüler objektiv zu erfassen, um die individuelle Lernstörung beurteilen bzw. quantifizierbar machen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Grundlagen der Anwendungsfelder ABO- und pädagogische Psychologie

Kurscode: DLBPSGAF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im ersten Teil des Kurses werden zunächst berufliche Menschenbilder über die Geschichte hinweg dargestellt, die in ihren Konsequenzen Arbeit und Organisationen zu ihrer jeweiligen Zeit intensiv geprägt und bestimmt haben. Anschließend werden die beiden bedeutenden Themen „Führung“ sowie „Arbeit und Gesundheit“ detailliert besprochen. Im zweiten Teil des Kurses steht, neben allgemeinen Grundlagen der pädagogischen Psychologie, das Lernumfeld „Schule“ innerhalb des Anwendungsfaches im Mittelpunkt. Hier werden alltagsnahe, psychologische Problemfelder aus der Perspektive der Schüler und Schülerinnen fokussiert. Dazu gehören individuelle Lernunterschiede in der Schule, besondere Lernanforderungen sowie Mobbing unter Schülern. Zum Abschluss wird der Zusammenhang zwischen den beiden Teilen des Kurses hergestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung von Menschenbildern für die Psychologie im Allgemeinen und für die ABO-Psychologie im Speziellen zu erkennen.
- die ABO- und die pädagogische Psychologie im Kontext der Psychologie zu verorten.
- die Themen „Führung in Unternehmen“ sowie „Arbeit und Gesundheit“ in ihrer Entstehung, Bedeutung und Beeinflussung zu verstehen.
- verschiedene individuelle Lernverläufe und Lernstörungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen für den entsprechenden diagnostischen Prozess daraus abzuleiten.
- die Leistung der Schüler objektiv zu erfassen, um die individuelle Lernstörung beurteilen bzw. quantifizierbar machen zu können.

Kursinhalt

1. Grundlagen der ABO-Psychologie
 - 1.1 Gegenstandsbereich der ABO-Psychologie
 - 1.2 Menschenbilder
2. Anwendungsbezogene Grundlagen der ABO-Psychologie
 - 2.1 Führung
 - 2.2 Arbeit und Gesundheit

3. Grundlagen der pädagogischen Psychologie
 - 3.1 Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie
 - 3.2 Wurzeln der pädagogischen Psychologie
 - 3.3 Pädagogische Psychologie im Kanon psychologischer Fächer
4. Anwendungsbezogene Grundlagen der pädagogischen Psychologie
 - 4.1 Individuelle Lernunterschiede in der Schule
 - 4.2 Erfassung von Leistung und Notengebung in der Schule
 - 4.3 Mobbing unter Schülern
5. Schule als Arbeitsplatz
 - 5.1 Synergieeffekte von ABO- und pädagogischer Psychologie im Kontext der Schule
 - 5.2 Belastungen und Beanspruchungen im Lehrerberuf
 - 5.3 Klassenführung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Felfe, J. (2012a): Arbeits- und Organisationspsychologie 1. Arbeitsgestaltung, Motivation und Gesundheit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Felfe, J. (2012b): Arbeits- und Organisationspsychologie 2. Führung und Personalentwicklung. Kohlhammer, Stuttgart.
- Kirchler, E. (Hrsg.) (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. aktualisierte und überarbeitete Auflage, Facultas Verlag, Wien.
- Seidl, T./Krapp, A. (2014): Pädagogische Psychologie. Mit Online-Materialien zum Download. 6. vollständig überarbeitete Auflage, Beltz, Weinheim.
- Woolfolk, A./Schönpflug, U. (2014): Pädagogische Psychologie. 12. aktualisierte Auflage, Pearson, Hallbergmoos.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSGAF01

4. Semester

Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung

Modulcode: DLBPSBPBI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	DLBPSBPNGP01	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung)

Kurse im Modul

- Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung (DLBPSBPBI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden der biologischen Psychologie ▪ Zirkadiane Rhythmen, Schlaf und Traum ▪ Bewusstsein und Aufmerksamkeit ▪ Sprache ▪ Emotion und Motivation ▪ Lernen ▪ Schmerz ▪ Stress ▪ Psychische Störungen (Transmitterprozesse & Pharmakotherapie) 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Basiswissen über neuroanatomische und neurophysiologische Prozesse allgemeiner psychologischer Phänomene vorzuhalten. ▪ auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen. ▪ verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, für die neu erworbenen Wissensinhalte zu sehen. ▪ den Zusammenhang zwischen neuronalen Transmitterprozessen und psychiatrischer Pharmakologie herzustellen. ▪ den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung

Kurscode: DLBPSBPBI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSBPNGP01

Beschreibung des Kurses

In der Biologischen Psychologie lernen die Studierenden die anatomischen, physiologischen, pharmakologischen und biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Der Kurs „biopsychologische Informationsverarbeitung“ fokussiert innerhalb dieses Themenbereiches überwiegend die biopsychologischen Grundlagen der psychologischen Phänomene aus der Allgemeinen Psychologie. Im Mittelpunkt stehen hier: Lernen, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, Motivation und Emotion sowie Sprache. Die Biologische Psychologie gehört damit zu den Grundlagenfächern der Psychologie, die die biopsychologischen Grundlagen für die Inhalte der Allgemeinen Psychologie vermittelt. Darüber hinaus stellt die Biologische Psychologie die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der Sinnesorgane zur Verfügung, die ein grundlegendes Verständnis psychologisch-psychiatrischer Erkrankungen der Klinischen Psychologie ermöglicht. Teilaspekte werden hier im Bereich von Schlafstörungen, Stress oder Schmerz behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über neuroanatomische und neurophysiologische Prozesse allgemeiner psychologischer Phänomene vorzuhalten.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, für die neu erworbenen Wissensinhalte zu sehen.
- den Zusammenhang zwischen neuronalen Transmitterprozessen und psychiatrischer Pharmakologie herzustellen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Kursinhalt

1. Methoden der biologischen Psychologie
 - 1.1 Magnetenzephalographie (MEG)
 - 1.2 Bildgebende Verfahren
 - 1.3 Indikatoren körperlicher Prozesse

2. Zirkadiane Periodik, Schlaf und Traum
 - 2.1 Prinzipien zirkadianer Rhythmen
 - 2.2 Der Nucleus suprachiasmaticus
 - 2.3 Zirkadiane Rhythmen
 - 2.4 Infradiane Rhythmen
 - 2.5 Ultradiane Rhythmen
3. Bewusstsein und Aufmerksamkeit
 - 3.1 Bewusstsein
 - 3.2 Aufmerksamkeit
 - 3.3 Muskuläre Afferenzen
4. Sprache
 - 4.1 Einführung in die Sprache mit Spracherwerb
 - 4.2 Evolution der Sprache
 - 4.3 Gehirnschädigungen und Sprachstörungen
 - 4.4 Aphasien im Überblick
 - 4.5 Elektrische Hirnstimulation
5. Emotion und Motivation
 - 5.1 Definition
 - 5.2 Allgemeine Emotionstheorien
 - 5.3 Untersuchungsmethoden
 - 5.4 Weitere Theorien
 - 5.5 Grundbegriffe der Motivation
6. Lernen
 - 6.1 Grundlagen
 - 6.2 Lernen und Gedächtnis
 - 6.3 Lernen und synaptische Plastizität
 - 6.4 Neurobiochemische Modulatoren
 - 6.5 Kontext und Enkodierungsspezifität
 - 6.6 Lernen am Modell

7. Schmerz
 - 7.1 Wahrnehmungspsychologie des Schmerzes
 - 7.2 Das nozizeptive System
 - 7.3 Besondere Schmerzformen
 - 7.4 Schmerztherapien

8. Stress
 - 8.1 Stressreaktionen
 - 8.2 Psychoneuroimmunologie
 - 8.3 Stressbezogene und körperliche Erkrankungen
 - 8.4 Stress und psychische Erkrankungen

9. Psychische Störungen (Transportmitterprozesse & Pharmakotherapie)
 - 9.1 Transmitterprozesse und psychische Störungen
 - 9.2 Psychopharmakotherapie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bierbaumer, N./Schmidt, R. F. (2010): Biologische Psychologie. 7. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Güntürkün, O. (2019): Biologische Psychologie. 2. aktualisierte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Schubert, C. (2015): Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie. 2. Auflage, Schattauer, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Angewandte Datenanalyse

Modulcode: DLBPSADA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSESWS01, DLBPSSHT01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	---	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christoph Böhmert (Angewandte Datenanalyse)

Kurse im Modul

- Angewandte Datenanalyse (DLBPSADA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenaufbereitung ▪ Datenqualität ▪ Regressionsanalysen ▪ Das allgemeine lineare Modell (ALM) ▪ Diskriminanzanalyse ▪ Faktoren- und Reliabilitätsanalyse ▪ Analyse mehrdimensionaler Häufigkeitstabellen ▪ Clusteranalyse ▪ Kanonische Korrelation ▪ Power und Effektstärke 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Angewandte Datenanalyse</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Daten einer empirischen Erhebung so aufzubereiten, dass sie mit einer hohen Qualität in die entsprechenden Auswertungsprogramme überführt werden können. ▪ multiple Verfahren in ihren Grundzügen erklären zu können. ▪ entsprechend der Hypothese, multiple statistische Verfahren passend auszusuchen und mit Hilfe von statistischen Programmen zu berechnen. ▪ Power und Effektstärke der multiplen Verfahren zu berücksichtigen. ▪ ein empirisch-wissenschaftliches Experiment methodisch alleine durchzuführen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management</p>

Angewandte Datenanalyse

Kurscode: DLBPSADA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSESWS01, DLBPSSHT01

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Angewandte Datenanalyse“ vermittelt mathematisch-statistische Grundlagen gängiger multivariater Verfahren in ihren theoretischen Grundzügen sowie die statistische Auswertung solcher Datensätze und Berechnungen. Vor diesem Hintergrund wird der Kurs durch wichtige Aspekte zum Umgang mit Daten in Bezug auf statistische Auswertungsprogramme, wie z.B. Datenaufbereitung, Datenbearbeitung und Datencodierung, sowie Fallzahlenberechnung und andere Aspekte zur Förderung von Power und Effektstärke eingerahmt. Im Zentrum des Kurses steht die grundsätzliche Beschreibung von gängigen multivariaten Methoden wie z.B. Varianzanalysen, lineare Regressionen, das allgemeine lineare Modell, Diskriminanz- und Clusteranalysen etc. Diese Tests werden jeweils am Ende des entsprechenden Kapitels beispielhaft in mindestens zwei statistischen Auswertungsprogrammen ausgerechnet. Damit ist das methodische und praktische Rüstzeug gegeben, eine empirisch-experimentelle Erhebung durchzuführen und damit den Königsweg der Psychologie beschreiten zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Daten einer empirischen Erhebung so aufzubereiten, dass sie mit einer hohen Qualität in die entsprechenden Auswertungsprogramme überführt werden können.
- multiple Verfahren in ihren Grundzügen erklären zu können.
- entsprechend der Hypothese, multiple statistische Verfahren passend auszusuchen und mit Hilfe von statistischen Programmen zu berechnen.
- Power und Effektstärke der multiplen Verfahren zu berücksichtigen.
- ein empirisch-wissenschaftliches Experiment methodisch alleine durchzuführen.

Kursinhalt

1. Datenaufbereitung
 - 1.1 Vom Instrument zum Datensatz
 - 1.2 Bereinigung des Datensatzes
 - 1.3 Zusammenführung von Datensätzen und Wechsel der Analyseebene
 - 1.4 Neue Variablen berechnen

2. Datenqualität
 - 2.1 Vollständigkeit
 - 2.2 Kontrollierte Missings
 - 2.3 Vermeidung von doppelten Daten
 - 2.4 Einheitlichkeit
 - 2.5 Beurteilung von Ausreißern
 - 2.6 Plausibilität (Interpretierbarkeit)
 - 2.7 Codierung von Variablen
3. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit 2 Gruppen
 - 3.1 Einstichproben-t-Test
 - 3.2 Zweistichproben-t-Test: Unabhängige Stichproben
 - 3.3 Zweistichproben-t-Test: Abhängige Stichproben
 - 3.4 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Unabhängige Stichproben
 - 3.5 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Abhängige Stichproben
 - 3.6 Anwendungsbeispiel
4. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit mehr als 2 Gruppen
 - 4.1 Ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)
 - 4.2 Ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse mit Messwiederholung
 - 4.3 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten
 - 4.4 Anwendungsbeispiel
5. Analyse mehrdimensionaler Häufigkeitstabellen
 - 5.1 Häufigkeitsanalyse in zweidimensionalen Häufigkeitstabellen
 - 5.2 Loglineare Modelle
 - 5.3 Anwendungsbeispiel
6. Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
 - 6.1 Korrelationstests und Tests für Korrelationsunterschiede
 - 6.2 Multiple lineare Regression
 - 6.3 Model- und Regressor-Evaluierung
 - 6.4 Logistische Regressionsanalyse
 - 6.5 Anwendungsbeispiel

7. Das allgemeine lineare Modell (ALM)
 - 7.1 Integrative Funktion des ALMs
 - 7.2 Spezifische Verfahren
 - 7.3 Parameterentscheidung des ALMs
 - 7.4 Anwendungsbeispiel

8. Faktoren- und Reliabilitätsanalyse
 - 8.1 Modell und Voraussetzungen der Faktorenanalyse
 - 8.2 Hauptkomponentenmethode
 - 8.3 Faktorenanzahl
 - 8.4 Varimaxrotation
 - 8.5 Güte der Faktorenlösung
 - 8.6 Anwendungsbeispiel

9. Power und Effektstärke
 - 9.1 Effektstärken im Überblick
 - 9.2 Fallzahlplanung und A-priori-Powerberechnung
 - 9.3 Anwendungsbeispiel

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Eid, M./Gollwitzer, M./Schmitt, M. (2013): Statistik und Forschungsmethoden. 3. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Fiedler, K./Schott, M./Meiser, T. (2011): What mediation analysis can (not) do. In: Journal of Experimental Social Psychology, 47. Jg., Heft 6, S. 1231-1236.
- Handl, A./Kuhlenkasper, T. (2017): Multivariate Analysemethoden. Theorie und Praxis mit R (Statistik und ihre Anwendung). 3. Auflage, Springer Spektrum, Berlin.
- Rudolf, M./Müller, J. (2015): Multivariate Verfahren. Eine praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Wentura, D./Pospeschill, M. (2015): Multivariate Datenanalyse. Eine kompakte Einführung. Springer, Berlin.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Fallstudie
--------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien

Modulcode: DLBMISGDM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Nele Hansen (Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien)

Kurse im Modul

- Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien (DLBMISGDM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Das Seminar behandelt aktuelle Themen aus dem Umfeld von gesellschaftlichen Herausforderungen im Umgang mit Digitalen Medien. Dabei werden insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen thematisiert und der Einfluss der von Digitalen Medien auf Veränderungen in sozialen Prozessen und Arbeitswelten analysiert und reflektiert. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit erstellen.
- Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gesellschaft und Digitale Medien“ einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Medienwissenschaften

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Design, Architektur & Bau

Seminar: Gesellschaft und Digitale Medien

Kurscode: DLBMISGDM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Gesellschaft und Digitale Medien“ erstellen die Studierenden zu einem Fachthema eine Seminararbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie in der Lage sind, sich selbständig in ein aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema mit direktem Bezug zum eigenen Fachgebiet einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gesellschaft und Digitale Medien“ einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.

Kursinhalt

- Das Seminar behandelt aktuelle Themen aus dem Bereich „Gesellschaft und Digitale Medien“. Dabei werden insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen thematisiert und der Einfluss der Digitalisierung auf Veränderungen in sozialen Prozessen und Arbeitswelten analysiert und reflektiert.
- Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hunziker, A. W. (2010): Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, SKV, Zürich.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München.
- Sowie themenabhängige Literaturlauswahl, die jeweils aktuell im Kurs bereitgestellt wird.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Seminar
--------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h		30 h			150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Experimentelle Forschung

Modulcode: DLBPSPDEF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSEWS01, DLBPSSHT01, DLBPSADA01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christoph Böhmert (Seminar: Experimentelle Forschung)

Kurse im Modul

- Seminar: Experimentelle Forschung (DLBPSPDEF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Bei diesem wissenschaftlichen Forschungsseminar steht die wissenschaftspraktische Kompetenzentwicklung bei der Realisierung von Experimenten im Mittelpunkt. Dabei handelt es sich um eine Metakompetenz der psychologischen Tätigkeit, die im Bereich der Forschungsmethoden anzusiedeln ist. Zusätzlich ergibt sich ein Wissenszuwachs in dem inhaltlich dafür gewählten Themenschwerpunkt der Psychologie.

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Seminar: Experimentelle Forschung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wissenschaftlichen Grundlagen des psychologischen Experimentes zu beherrschen. ▪ die Planung, Durchführung und Auswertung eines psychologischen Experimentes selbständig und analog der wissenschaftlichen Methode durchzuführen. ▪ einen Abschlussbericht in Form einer wissenschaftlichen Seminararbeit unter Berücksichtigung der Manuskriptgestaltung der DGPs zu erstellen. ▪ ihre gesammelten Erfahrungen als Versuchspersonen in ihre Rolle als Versuchsleiter reflektiv zu integrieren. ▪ ihre gesammelten Erfahrungen als Versuchsleiter zu reflektieren und in ihre Entwicklung der berufsbezogenen Persönlichkeit mit zu integrieren. ▪ theoretische Vergleiche zwischen realen und virtuellen Experimenten in der Psychologie vornehmen zu können. ▪ experimentalpsychologische Methoden auf unterschiedliche Versuchskontexte anzuwenden. ▪ gesetzliche Grundlagen und berufsethische Richtlinien der DGPs in Bezug auf psychologische Experimente zu kennen und in jedem psychologischen Experiment einzuhalten. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Seminar: Experimentelle Forschung

Kurscode: DLBPSPDEF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSESWS01, DLBPSSHT01, DLBPSADA01

Beschreibung des Kurses

Die Seminarveranstaltung gibt den Studierenden die Gelegenheit, im Rahmen eines Präsenzseminars (3-tägige Veranstaltung im Umfang von 30h) in geeigneten Räumlichkeiten eigenständig empirische Untersuchungen durchzuführen. Es besteht die Möglichkeit auf vorhandene Experimente zuzugreifen und diese in einem selbstgewählten Schwerpunkt aus den Grundlagenfächern der Psychologie durchzuführen. Im Fokus steht die Planung (im Vorfeld des Präsenzseminars), Durchführung und Auswertung (im Nachgang des Präsenzseminars) einer experimentellen, psychologischen Untersuchung. Hier werden theoretisch erworbene Kenntnisse der Methodenlehre und Statistik praktisch vertieft. Den Abschluss des Kurses stellte eine entsprechende, schriftliche Ausarbeitung dar, die die Versuchsplanung, Durchführung sowie die Ergebnisse dokumentiert. Neben der Position als Versuchsleiter nehmen die Studierenden in diesem Kurs auch die Rolle der Versuchsperson (Mindestaßmaß von 30 h) ein, um umfängliche Einblicke in empirische Untersuchungen und Experimente zu gewinnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wissenschaftlichen Grundlagen des psychologischen Experimentes zu beherrschen.
- die Planung, Durchführung und Auswertung eines psychologischen Experimentes selbständig und analog der wissenschaftlichen Methode durchzuführen.
- einen Abschlussbericht in Form einer wissenschaftlichen Seminararbeit unter Berücksichtigung der Manuskriptgestaltung der DGPs zu erstellen.
- ihre gesammelten Erfahrungen als Versuchspersonen in ihre Rolle als Versuchsleiter reflektiv zu integrieren.
- ihre gesammelten Erfahrungen als Versuchsleiter zu reflektieren und in ihre Entwicklung der berufsbezogenen Persönlichkeit mit zu integrieren.
- theoretische Vergleiche zwischen realen und virtuellen Experimenten in der Psychologie vornehmen zu können.
- experimentalpsychologische Methoden auf unterschiedliche Versuchskontexte anzuwenden.
- gesetzliche Grundlagen und berufsethische Richtlinien der DGPs in Bezug auf psychologische Experimente zu kennen und in jedem psychologischen Experiment einzuhalten.

Kursinhalt

- Das Seminar beinhaltet Themen- bzw. Experimentalvorschläge der Grundlagenfächer in der Psychologie. Das Themenspektrum ist weit gefächert und wird in jeweiligen Aufgabenstellungen konkretisiert.
- Mögliche Themenbereiche mit entsprechenden Versuchen für das Seminar sind u.a.:
- Allgemeine Psychologie (Lernen, Emotionen, Motivation und Aufmerksamkeit oder Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen)
- Entwicklungspsychologie
- Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
- Biopsychologie
- Psychologie der sozialen Interaktion
- Biopsychologie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016): Berufsethische Richtlinien. (URL: <https://www.dgps.de/index.php?id=85> [letzter Zugriff: 14.05.2019]).
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019): Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Hussy, W./Jain, A. (2002): Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Hogrefe, Göttingen.
- Jain, A./Spieß, R. (2012): Versuchspläne der experimentellen Einzelfallforschung. Empirische Sonderpädagogik Band, 4. Jg., Heft 3/4, S. 211–245.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Seminar
--------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h	30 h				150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSPDEF01

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Modulcode: DLBPSKPI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	DLBPSKPSL01	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jannika de Rubeis (Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie)

Kurse im Modul

- Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie (DLBPSKPI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Projektpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Das Projekt Interventionen der klinischen Psychologie vermittelt Studierenden die Grundlagen der Interventionsforschung und -methoden. Unter Beachtung der unterschiedlichen Interventionsziele und -typen sowie entsprechenden Rahmenbedingungen werden Handlungskompetenzen bei den Studenten aufgebaut. Es werden Handlungsstrategien an den Grenzen klinisch, psychologischer Tätigkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten zur fachgerechten Weitervermittlung besprochen.

Qualifikationsziele des Moduls

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende therapeutische Gesprächskompetenzen zu beherrschen und in ausgewählten Situationen bewusst und fachgerecht einzusetzen.
- die besonderen Aspekte eines Erstgesprächs zu kennen und dieses entsprechend zu gestalten.
- den Unterschied zwischen psychologischer Therapie und Beratung zu erklären und die Grenzen zur Therapie in der Praxis nicht zu überschreiten.
- die gängigen psychologischen Interventionen der Klinischen Psychologie zu skizzieren und einzusetzen, wie z.B. Anamnese, kommunikative Interventionen sowie klinisch, psychologische Basisinterventionen.
- kulturelle und ethnische Faktoren der psychologischen Interventionen zu benennen und diese im Umgang mit der entsprechenden Zielgruppe fachgerecht einzusetzen.
- mediengestützte, psychologische Begleitung inklusive den entsprechenden Qualitätsstandards für psychologische Beratung im Internet sowie deren Einsatzmöglichkeiten zu beherrschen und Klienten ggf. entsprechende Angebote zu unterbreiten.
- eine Methodenvielfalt zu vertreten und dahingehend verschiedene Methoden und Methodenschulen zu einer passgenauen, klientenzentrierten, psychologischen Unterstützung zusammenzuführen.
- psychodynamische, störungsspezifische Therapien und ihre Einsatzgebiete zu kennen und diese als therapeutische Interventionen zu erkennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Kurscode: DLBPSKPI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSKPSL01

Beschreibung des Kurses

Im Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie werden Grundlagen psychologischer Behandlungsmethoden vermittelt und darüber hinaus in ihrer praktischen Umsetzung geübt. Das Methodenspektrum wird weit aufgespannt, um nicht nur Interventionen in klinischen Einrichtungen, sondern ebenfalls im beruflichen oder pädagogischen Berufsfeld aufzuzeigen. Aufgrund des hohen Anwendungsbezugs können die Studierenden hier Interventionen in einem geschützten Raum ausprobieren, eigene Erfahrungen sammeln, Präferenzen für bestimmte Methoden entwickeln, eigene Stärken finden und persönliche Schwachstellen meiden lernen. So entsteht ein erster individueller Methodenkoffer, der die Studierenden ein Arbeitsleben lang begleiten wird.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende therapeutische Gesprächskompetenzen zu beherrschen und in ausgewählten Situationen bewusst und fachgerecht einzusetzen.
- die besonderen Aspekte eines Erstgesprächs zu kennen und dieses entsprechend zu gestalten.
- den Unterschied zwischen psychologischer Therapie und Beratung zu erklären und die Grenzen zur Therapie in der Praxis nicht zu überschreiten.
- die gängigen psychologischen Interventionen der Klinischen Psychologie zu skizzieren und einzusetzen, wie z.B. Anamnese, kommunikative Interventionen sowie klinisch, psychologische Basisinterventionen.
- kulturelle und ethnische Faktoren der psychologischen Interventionen zu benennen und diese im Umgang mit der entsprechenden Zielgruppe fachgerecht einzusetzen.
- mediengestützte, psychologische Begleitung inklusive den entsprechenden Qualitätsstandards für psychologische Beratung im Internet sowie deren Einsatzmöglichkeiten zu beherrschen und Klienten ggf. entsprechende Angebote zu unterbreiten.
- eine Methodenvielfalt zu vertreten und dahingehend verschiedene Methoden und Methodenschulen zu einer passgenauen, klientenzentrierten, psychologischen Unterstützung zusammenzuführen.
- psychodynamische, störungsspezifische Therapien und ihre Einsatzgebiete zu kennen und diese als therapeutische Interventionen zu erkennen.

Kursinhalt

- In dem Projekt Interventionen der klinischen Psychologie lernen die Studierende die grundlegende Abgrenzung zwischen klinisch, psychologischen und therapeutischen Interventionen zur Differenzierung ihres eigenen Arbeitsbereiches. Sie erlernen grundlegende Methoden, ethische Richtlinien und praktische Kompetenzen. Es werden Handlungsstrategien an den Grenzen klinisch, psychologischer Tätigkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten zur fachgerechten Weitervermittlung besprochen. In Anlehnung an die aktuelle gesellschaftliche Situation, werden kulturelle, ethische und mediengestützte Interventionen ergänzt. Das Modul ist geprägt von einer pluralistischen Methodenvielfalt.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Kohlhammer, Stuttgart.
- Lutz, W. et al. (2012): Klinische Psychologie – Intervention und Beratung. Hogrefe, Göttingen.
- Wittchen, H.-W./Hoyer, J. (2011): Klinische Psychologie und Psychotherapie. 2. Auflage, Springer, Heidelberg.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Projekt
--------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h		30 h			150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSKPI01

Empirische Sozialforschung

Modulcode: DLBPSESF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christoph Böhmert (Empirische Sozialforschung)

Kurse im Modul

- Empirische Sozialforschung (DLBPSESF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Ableitung von Hypothesen aus der Literatur
- Versuchsplanung eines Forschungsprojektes
- Zufalls- und sonstige Stichproben
- Befragungsmethoden
- Fragebogenkonstruktion
- Methodische Aspekte Online-Fragebogen
- Fragebogen-Implementierung

Qualifikationsziele des Moduls

Empirische Sozialforschung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Befragungsstudien zu konzipieren und umzusetzen.
- Stichprobenauswahlverfahren anzuwenden und zu begründen.
- verschiedene Formen der Befragung zu verstehen und nach Forschungsfrage auszuwählen.
- theoretische Konstrukte zu operationalisieren.
- methodische Aspekte digitaler Forschungsmethoden zu beschreiben und gezielt zu nutzen.
- Rückschlüsse aufgrund von methodischen Entscheidungen zu ziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden.

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH
Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften.

Empirische Sozialforschung

Kurscode: DLBPSESF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist, das Wissen der Studierenden im Bereich der empirischen, befragungsgestützten Sozialforschung zu erweitern. Der Kurs vertieft daher Kenntnisse in den Bereichen der Forschungsplanung und der Operationalisierung, stellt Auswahlverfahren für Teilerhebungen und Stichproben dar und behandelt Verfahren für Pretests. Der Kern des Kurses bezieht sich auf die konkrete Gestaltung von Erhebungsinstrumenten, deren Verwendung und deren Bedeutung bezüglich der Schlussfolgerungen aus den resultierenden Daten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Befragungsstudien zu konzipieren und umzusetzen.
- Stichprobenauswahlverfahren anzuwenden und zu begründen.
- verschiedene Formen der Befragung zu verstehen und nach Forschungsfrage auszuwählen.
- theoretische Konstrukte zu operationalisieren.
- methodische Aspekte digitaler Forschungsmethoden zu beschreiben und gezielt zu nutzen.
- Rückschlüsse aufgrund von methodischen Entscheidungen zu ziehen.

Kursinhalt

1. Von der Literatur zur Hypothese
 - 1.1 Datenbanken und Artikel
 - 1.2 Neue Befunde, Replikation oder Review?
 - 1.3 Forschungsfragen und Hypothesen
2. Versuchsplanung
 - 2.1 Ethik-Antrag
 - 2.2 DSGVO und Datenschutz
 - 2.3 Analysen existierender Datensets
 - 2.4 Prä-Registrierung
3. Stichproben
 - 3.1 Zufallsstichproben
 - 3.2 Sonstige Stichproben

4. Befragungsmethoden
 - 4.1 Strukturiertes Interview
 - 4.2 Schriftliche Befragung
 - 4.3 Online-Befragung

5. Fragebogenkonstruktion
 - 5.1 Theoretische Konstrukte und Operationalisierung
 - 5.2 Skalierung
 - 5.3 Itemformulierung
 - 5.4 Reihenfolgeneffekte
 - 5.5 Sonstige Themen

6. Online Fragebogen
 - 6.1 UX
 - 6.2 Online-Antwort-Formate
 - 6.3 Online-Layout
 - 6.4 A/B-Testing
 - 6.5 Sonstige Themen

7. Fragenbogen-Implementierung
 - 7.1 Software-Pakete und Handling
 - 7.2 Codebook für Variablen
 - 7.3 Erster Pretest: Test der Infrastruktur
 - 7.4 Zweiter Pretest: Test der Inhalte

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2. Auflage. Springer VS, Wiesbaden.
- Häder, M. (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Springer VS, Wiesbaden.
- Moosbrugger, H./Kelava, A. (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	30 h		160 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSESF01

5. Semester

Grundlagen von Beratung

Modulcode: DLBPGGGBA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Grundlagen von Beratung)

Kurse im Modul

- Grundlagen von Beratung (DLBPGGGBA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Definition von pädagogischer Beratung
- Möglichkeiten und Grenzen
- Beratungsphasen und -formate
- Ethik und Moral in der Beratung
- Anwendungsfelder von pädagogischer Beratung
- Kommunikationstheorien und -techniken
- Beraterrolle

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Grundlagen von Beratung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung als pädagogische Handlungsform einzuordnen und zu anderen beratungsähnlichen Situationen oder Beratungsformen abzugrenzen. ▪ grundlegende relevante Kommunikationstheorien und -ansätze wiederzugeben. ▪ verschiedene Beratungsformate zu differenzieren. ▪ über ethische und moralische Aspekte von Beratung zu reflektieren und diese in Beratungskontexten zu erkennen. ▪ ausgewählte Handlungsfelder und Themen von Beratung zu rezipieren. ▪ Kompetenzen von Beratern einzuschätzen und mit ihrem Persönlichkeitsprofil theoretisch abzugleichen. ▪ einen Überblick über das Feld pädagogischer Beratung oder zu einem Fokusthema in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Grundlagen von Beratung

Kurscode: DLBPGGGBA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Beratung ist eine Kernhandlungsform pädagogisch Tätiger. Sie nimmt in jedem pädagogischen Berufsfeld eine relevante Zeit in Anspruch. Der Kurs bietet hierzu einen ersten Überblick und schafft Grundlagen für eine vertiefende Beschäftigung mit Beratung. Es wird sowohl eine theoretische Fundierung vermittelt, als auch ein Einblick in Anwendungsfelder oder relevante Kommunikationstheorien gegeben. Die Inhalte ermöglichen den Studierenden, sich in einem ersten Schritt theoretisch dem Beratungsbegriff anzunähern und das typisch Pädagogische zu entdecken, bevor es um die Abgrenzung und Grenzen von Beratung geht. Der Beratungsrahmen wird gesteckt, indem die Studierenden sowohl Beratungsformen, als auch Beratungsphasen kennenlernen und sich mit ethischen und moralischen Aspekten befassen, bevor sie sich mit ausgewählten Handlungsfeldern und Themen beschäftigen. Danach eignen sich die Studierenden grundlegende Kommunikationstheorien und -techniken an, bevor sie sich abschließend mit der Beraterrolle auseinandersetzen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Beratung als pädagogische Handlungsform einzuordnen und zu anderen beratungsähnlichen Situationen oder Beratungsformen abzugrenzen.
- grundlegende relevante Kommunikationstheorien und -ansätze wiederzugeben.
- verschiedene Beratungsformate zu differenzieren.
- über ethische und moralische Aspekte von Beratung zu reflektieren und diese in Beratungskontexten zu erkennen.
- ausgewählte Handlungsfelder und Themen von Beratung zu rezipieren.
- Kompetenzen von Beratern einzuschätzen und mit ihrem Persönlichkeitsprofil theoretisch abzugleichen.
- einen Überblick über das Feld pädagogischer Beratung oder zu einem Fokusthema in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.

Kursinhalt

1. Beratung in der Pädagogik
 - 1.1 Annäherungen an den Beratungsbegriff
 - 1.2 Das Pädagogische an Beratung
 - 1.3 Grenzen und Abgrenzung

2. Der Beratungsrahmen
 - 2.1 Beratungsphasen
 - 2.2 Ethik und Moral in der Beratung
 - 2.3 Herausforderungen der Beratung
3. Ausgewählte Handlungsfelder pädagogischer Beratung
 - 3.1 Schule
 - 3.2 Sonderpädagogik und Sozialpädagogik
 - 3.3 Erwachsenen- und Weiterbildung
4. Formate der Bildungs- und Weiterbildungsberatung
 - 4.1 Lernberatung
 - 4.2 Kursberatung
 - 4.3 Karriereberatung
 - 4.4 Coaching
 - 4.5 Mentoring
 - 4.6 Kollegiale Beratung
 - 4.7 Mediation
 - 4.8 Organisationsberatung
5. Interaktion und Kommunikation in der Beratung
 - 5.1 Interaktionsgeschehen in der Beratung
 - 5.2 Schulz von Thun: Kommunikationsquadrat
 - 5.3 Rosenberg: gewaltfreie Kommunikation
 - 5.4 Rogers: personenzentrierte Gesprächsführung
 - 5.5 Miller/Rollnick: motivierende Gesprächsführung
6. Beratung als professionelle Aufgabe
 - 6.1 Abgrenzung
 - 6.2 Beratungsstil
 - 6.3 Persönlichkeit
 - 6.4 Fähigkeiten und Kompetenzen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Aurin, K. (1984): Beratung als pädagogische Aufgabe. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn/Obb.
- Bauer, A. et al. (2012): Grundwissen pädagogische Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Dewe, B./Schwarz, M. P. (2011): Beraten als professionelle Handlung und pädagogisches Phänomen. Kovač Verlag, Hamburg.
- Götz, R./Hydn, F./Tauber, M. (2014). Bildungsberatung. Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB). Dossier erwachsenbildung.at. (www.erwachsenbildung.at/themen, o.J.)
- Königswieser, R./Hillebrand, M. (2013): Einführung in die systemische Organisationsberatung. 7. Auflage, Carl-Auer-Verlag, Heidelberg.
- Maier-Gutheil, C./Nierobisch, K. (2015): Beratungswissen für die Erwachsenenbildung. Bertelsmann, Bielefeld.
- Maier-Gutheil, C. (2016): Beraten. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.
- McLeod, J. (2004): Counselling. Eine Einführung in Beratung. Dgvt-Verlag, Tübingen.
- Miller, W. R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. 3. Auflage, Lambertus Verlag, Freiburg.
- Nuissl, E./Schiersmann, C./Siebert, H. (2000): Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung. Bertelsmann Verlag, Bielefeld.
- Plate, M. (2014): Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen.
- Reinhold, G./Pollak, G./Heim, H. (Hrsg.) (1999): Pädagogik Lexikon. R. Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Kollaboratives Arbeiten

Modulcode: DLBKA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Karin Halbritter (Kollaboratives Arbeiten)

Kurse im Modul

- Kollaboratives Arbeiten (DLBKA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Selbstgesteuert und kollaborativ lernen
- Netzwerken und kooperieren
- Performance in (virtuellen) Teams
- Kommunizieren, argumentieren und überzeugen
- Konfliktpotenziale erkennen und Konflikte handhaben
- Selbstführung und Personal Skills

Qualifikationsziele des Moduls**Kollaboratives Arbeiten**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Lernprozesse selbstgesteuert und kollaborativ mit analogen und digitalen Medien zu gestalten.
- lokale und virtuelle Kooperation zu initiieren und geeignete Methoden zur Gestaltung der Zusammenarbeit auszuwählen.
- verschiedene Formen der Kommunikation in Bezug auf die Ziele und Erfordernisse unterschiedlicher Situationen zu beurteilen und das eigene Kommunikations- und Argumentationsverhalten zu reflektieren.
- Konfliktpotenziale und die Rolle von Emotionen bei Konflikten zu erläutern und den Einsatz von systemischen Methoden bei der ziel- und lösungsorientierten Handhabung von Konflikten zu beschreiben.
- die eigenen Ressourcen zu analysieren, Methoden der Selbstführung und -motivation darzustellen und angemessene Strategien abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Das Modul ist eigenständig. Es liefert Grundlagenkenntnisse für alle weiteren Module.

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Studiengänge des IUBH-Fernstudiums

Kollaboratives Arbeiten

Kurscode: DLBKA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs unterstützt die Studierenden darin, für unsere vernetzte Welt wichtige überfachliche Kompetenzen auf- und auszubauen – und dabei die Chancen einer konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen zu nutzen. Er stellt wesentliche Formen und Gestaltungsmöglichkeiten von kollaborativem Lernen und Arbeiten vor, vermittelt grundlegende Kenntnisse und Werkzeuge für ein selbstgeführtes, flexibles und kreatives Denken, Lernen und Handeln und macht die Studierenden mit den Themen Empathiefähigkeit und emotionale Intelligenz vertraut. Zudem werden die Studierenden angeregt, die Kursinhalte anzuwenden. Damit fördern sie ihre autonome Handlungskompetenz sowie ihre Kompetenz in der interaktiven Anwendung von Tools und im Interagieren in heterogenen Gruppen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Lernprozesse selbstgesteuert und kollaborativ mit analogen und digitalen Medien zu gestalten.
- lokale und virtuelle Kooperation zu initiieren und geeignete Methoden zur Gestaltung der Zusammenarbeit auszuwählen.
- verschiedene Formen der Kommunikation in Bezug auf die Ziele und Erfordernisse unterschiedlicher Situationen zu beurteilen und das eigene Kommunikations- und Argumentationsverhalten zu reflektieren.
- Konfliktpotenziale und die Rolle von Emotionen bei Konflikten zu erläutern und den Einsatz von systemischen Methoden bei der ziel- und lösungsorientierten Handhabung von Konflikten zu beschreiben.
- die eigenen Ressourcen zu analysieren, Methoden der Selbstführung und -motivation darzustellen und angemessene Strategien abzuleiten.

Kursinhalt

1. Lernen für eine vernetzte Welt – in einer vernetzten Welt
 - 1.1 Anforderungen und Chancen der VUCA-Welt
 - 1.2 Lernen, Informationen und der Umgang mit Wissen und Nichtwissen
 - 1.3 4C-Modell: Collective – Collaborative – Continuous – Connected
 - 1.4 Eigenes Lernverhalten überprüfen

2. Networking & Kooperation
 - 2.1 Die passenden Kooperationspartner finden und gewinnen
 - 2.2 Tragfähige Beziehungen: Digital Interaction und Vertrauensaufbau
 - 2.3 Zusammenarbeit – lokal und virtuell organisieren & Medien einsetzen
 - 2.4 Social Learning: Lernprozesse agil, kollaborativ und mobil planen
3. Performance in (virtuellen) Teams
 - 3.1 Ziele, Rollen, Organisation und Performance Measurement
 - 3.2 Team Building und Team Flow
 - 3.3 Scrum als Rahmen für agiles Projektmanagement
 - 3.4 Design Thinking, Kanban, Planning Poker, Working-in-Progress-Limits & Co
4. Kommunizieren und überzeugen
 - 4.1 Kommunikation als soziale Interaktion
 - 4.2 Sprache, Bilder, Metaphern und Geschichten
 - 4.3 Die Haltung macht's: offen, empathisch und wertschätzend kommunizieren
 - 4.4 Aktiv zuhören – argumentieren – überzeugen – motivieren
 - 4.5 Die eigene Gesprächs- und Argumentationsführung analysieren
5. Konfliktpotenziale erkennen – Konflikte handhaben – wirksam verhandeln
 - 5.1 Vielfalt respektieren – Chancen nutzen
 - 5.2 Empathie für sich und andere entwickeln
 - 5.3 Systemische Lösungsarbeit und Reframing
 - 5.4 Konstruktiv verhandeln: klare Worte finden – Interessen statt Positionen
6. Eigene Projekte realisieren
 - 6.1 Wirksam Ziele setzen – fokussieren – reflektieren
 - 6.2 Vom agilen Umgang mit der eigenen Zeit
 - 6.3 (Selbst-)Coaching und Inneres Team
 - 6.4 Strategien und Methoden der Selbstführung und -motivation
7. Eigene Ressourcen mobilisieren
 - 7.1 Ressourcen erkennen – Emotionen regulieren
 - 7.2 Reflexion und Innovation – laterales Denken und Kreativität
 - 7.3 Transferstärke und Willenskraft: Bedingungsfaktoren analysieren und steuern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Baber, A. (2015): Strategic connections. The new face of networking in a collaborative world. Amacom, New York.
- Burow, O.-A. (2015): Team-Flow. Gemeinsam wachsen im Kreativen Feld. Beltz, Weilheim/Basel.
- Goleman, D. (2013): Focus. The hidden driver of excellence. Harper Collins USA, New York.
- Grote, S./Goyk, R. (Hrsg.) (2018): Führungsinstrumente aus dem Silicon Valley. Konzepte und Kompetenzen. Springer Gabler, Berlin.
- Kaats, E./Opheij, W. (2014): Creating conditions for promising collaboration. Alliances, networks, chains, strategic partnerships. Springer Management, Berlin.
- Lang, M. D. (2019): The guide to reflective practice in conflict resolution. Rowman & Littlefield, Lanham/Maryland.
- Martin, S. J./Goldstein, N. J./Cialdini, R. B. (2015): The small BIG. Small changes that spark BIG influence. Profile Books, London.
- Parianen, F. (2017): Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage? Die Hirnforschung entdeckt die großen Fragen des Zusammenlebens. Rowohlt Taschenbuch Verlag (Rowohlt Polaris), Reinbek bei Hamburg.
- Sauter, R./Sauter, W./Wolfig, R. (2018): Agile Werte- und Kompetenzentwicklung. Wege in eine neue Arbeitswelt. Springer Gabler, Berlin.
- Werther, S./Bruckner, L. (Hrsg.) (2018): Arbeit 4.0 aktiv gestalten. Die Zukunft der Arbeit zwischen Agilität, People Analytics und Digitalisierung. Springer Gabler, Berlin.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Praxisprojekt: Psychologie

Modulcode: DLBSPPPSY

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSESWS01 oder BSTA01-01; Praktikumsbetrieb durch die Hochschule geprüft; Praxisvereinbarung durch die Hochschule akzeptiert	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Praxisprojekt: Psychologie)

Kurse im Modul

- Praxisprojekt: Psychologie (DLBSPPPSY01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: *Studienformat*

Praxisreflexion

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Rahmen dieses Praxisprojektes dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihren Praxisalltag. Damit hat dieses Modul den Charakter eines Selbstlernmoduls unter fachlicher Begleitung. Die jeweilig und individuell auftretenden Problemlagen- und Fragestellungen werden unter Begleitung der in der jeweiligen Arbeitsstelle zuständigen Fachanleitung oder direkten Führungskraft unter der Perspektive professionellen Handelns in der Psychologie eruiert. Die Studierenden bearbeiten diese Perspektiven in der Praxiseinrichtung und legen sie in Dokumentationsform schriftlich nieder. ▪ Ziele sind vor allem der Transfer von theoretischem Wissen auf praktische Probleme, der Einblick in die betriebliche Arbeitspraxis, die selbstständige Bearbeitung komplexer Probleme und die Entwicklung kreativer und kommunikativer Fähigkeiten im Rahmen methodischen Handelns. 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Praxisprojekt: Psychologie</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realistische Einblicke in psychologische Aufgabenfelder zu gewinnen. ▪ ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen zu erproben und zu erweitern. ▪ die Anforderungen und institutionellen Gegebenheiten einer Praxis- oder Forschungseinrichtung zu kennen und diese kritisch zu reflektieren. ▪ ihr berufliches Handeln als Psychologe an rechtlichen Grundlagen und berufsethischen Richtlinien der DGPs auszurichten. ▪ ihr professionelles Handeln und ihre berufsbezogene Persönlichkeit in direkter Interaktion mit Psychologen, Klienten und anderen Professionen auszuprobieren. ▪ ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren und die Qualität ihrer geleisteten Arbeit zu beurteilen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Praxisprojekt: Psychologie

Kurscode: DLBSPPPSY01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		10	DLBPSESWS01 oder BSTA01-01; Praktikumsbetrieb durch die Hochschule geprüft; Praxisvereinbarung durch die Hochschule akzeptiert

Beschreibung des Kurses

Die Planung und Reflexion erfolgt unter Einbeziehung der Fachanleitung oder einer anderen Person in direkter Vorgesetztenfunktion mit entsprechender akademischer Berufsausbildung. Jedes Praxisprojekt hat unter Anleitung eines/r Diplom-Psychologen/in, Bachelor- oder Masterpsychologen/in, in der entsprechenden Einrichtung zu erfolgen. Sollte in der Einrichtung kein/e Diplom-Psychologe/in, Bachelor- oder Masterpsychologen/in beschäftigt sein, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, sich in Abstimmung mit dem Praxisamt einen Betreuer suchen. Über Ausnahmefälle entscheidet der Prüfungsausschuss. Ein formloser Antrag wäre rechtzeitig zu stellen. Die Reflexion beruflichen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen wird durch regelmäßig stattfindende Online-Sprechstunden zwischen Studierenden und DozentInnen thematisiert. Die Dokumentation erfolgt schriftlich und individuell einrichtungsbezogen (abgestimmt auf das betreffende hauseigene Personalmanagementsystem). Kernelemente des Praxisprojektes sind:

- Planung des beruflichen Handelns in der Psychologie
- Reflexion des beruflichen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie berufsethischer Richtlinien
- Erprobung von wissenschaftlich, d.h. empirisch belegten Theorien, Konzepten und Methoden in der Praxis
- Dokumentation, Auswertung und Präsentation von Ansätzen und Methoden

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- realistische Einblicke in psychologische Aufgabenfelder zu gewinnen.
- ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen zu erproben und zu erweitern.
- die Anforderungen und institutionellen Gegebenheiten einer Praxis- oder Forschungseinrichtung zu kennen und diese kritisch zu reflektieren.
- ihr berufliches Handeln als Psychologe an rechtlichen Grundlagen und berufsethischen Richtlinien der DGPs auszurichten.
- ihr professionelles Handeln und ihre berufsbezogene Persönlichkeit in direkter Interaktion mit Psychologen, Klienten und anderen Professionen auszuprobieren.
- ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren und die Qualität ihrer geleisteten Arbeit zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Arbeitsplanung
2. Arbeitsausführung
3. Arbeitsbezogene und Selbstreflexion
4. Diskussion (Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung)
5. Arbeitsdokumentation
6. Dokumentationsreflexion
7. Berichtfassung

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Fachbezogen ist die Literatur sämtlicher Module des Studiengangs relevant.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Praxisprojekt
--------------------	---------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil 300 h	Gesamt 300 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBSPPPSY01

Personal- und Betriebspsychologie

Modulcode: DLBWPPUB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Heike Schiebeck (Personalpsychologie) / Prof. Dr. Heike Schiebeck (Betriebspsychologie)

Kurse im Modul

- Personalpsychologie (DLBWPPUB01)
- Betriebspsychologie (DLBWPPUB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Personalpsychologie

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Betriebspsychologie

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Personalpsychologie

- Aufgaben und Herausforderungen der Personalpsychologie
- Anforderungsanalyse
- Mitarbeiterrekrutierung
- Personalmarketing und Employer Branding
- Personalauswahl
- Onboarding – Integration neuer Mitarbeiter
- Kompetenzmanagement und Personalentwicklung
- Leistungsbeurteilung
- Rechtliche Aspekte

Betriebspsychologie

- Inhalte und Spannungsfeld der Betriebspsychologie
- Diagnostik im Betrieb
- Unternehmensschädigendes Verhalten
- Psychisch bedingte Erkrankungen im betrieblichen Alltag
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Qualifikationsziele des Moduls

Personalpsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufgaben und Prozesse einer modernen Personalpsychologie zu kennen und zu erläutern.
- die wichtigsten Theorien und Methoden im Bereich der Anforderungsanalyse, Mitarbeitergewinnung, Auswahl, Entwicklung und Beurteilung zu erklären.
- je nach Anforderungen und Setting passende Instrumente der Personalpsychologie zu erläutern, zu reflektieren, auszuwählen und einzusetzen.
- selbstständig passende Formate zur Beantwortung personalpsychologisch relevanter unternehmerischer Fragestellungen zu entwickeln.

Betriebspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Modelle der Betriebspsychologie zu benennen und diese in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- und Organisationspsychologie einzuordnen.
- die Instrumente und Möglichkeiten der betrieblichen Diagnostik zu erklären.
- die Formen von unternehmensschädigendem Verhalten zu skizzieren und auf Basis dieser Kenntnisse konkrete Handlungsempfehlungen zu geben.
- die Ursachen und Dynamik von häufigen psychischen Erkrankungen im betrieblichen Kontext zu erläutern. Sie wissen außerdem, wie sich diese erkennen lassen und verfügen über Kenntnisse zur Intervention.
- die Bedeutung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements einzuschätzen.
- das erlernte Wissen zur erfolgreichen Anwendung in Betrieben und/oder Organisationen situationsgerecht im beruflichen Alltag zu nutzen.
- Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention in Unternehmen zu entwickeln.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Personalpsychologie

Kurscode: DLBWPPUB01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Aufgrund des technologischen Wandels benötigen Organisationen und Unternehmen immer mehr Mitarbeiter mit speziellen Kompetenzen, die zunehmend weniger in der erforderlichen Anzahl und Qualität verfügbar sind. Zudem bewerben sich diese auch nicht mehr von sich aus bei den Unternehmen. Der Personalbeschaffungsmarkt hat sich inzwischen von einem Arbeitgebermarkt zu einem Bewerbermarkt entwickelt. Um dennoch den Bedarf an Mitarbeitern zu decken, müssen Unternehmen zunehmend ungewöhnliche Wege gehen. Sie sind außerdem gefordert, eine Passung zwischen Position, Unternehmen und Mitarbeiter sicherzustellen. Hierfür sind Kenntnisse der Personalpsychologie ebenso unabdingbar wie Maßnahmen zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen für den Unternehmenserfolg. Studierende lernen die gängigen Begriffe, theoretischen Ansätze und Methoden zur Überprüfung der Passung zwischen Bewerber/ Interessent und Arbeitsplatz ebenso kennen wie verschiedene Methoden zur Rekrutierung von neuen Mitarbeitern. Es wird darüber hinaus die Bedeutung und die Art der Integration von neuem Personal in der Organisation behandelt. Die Studierenden werden mit der Rolle und Funktion des Kompetenzmanagements als Grundlage für die Auswahl und für die Planung von Entwicklungsmaßnahmen vertraut gemacht. Instrumente zur Beurteilung von Handlungsergebnissen sowie rechtliche Rahmenbedingungen runden den Kurs ab. Nach Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage, den gesamten Zyklus eines Mitarbeiters im Unternehmen qualifiziert und kompetent zu initiieren, durchzuführen und zu betreuen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufgaben und Prozesse einer modernen Personalpsychologie zu kennen und zu erläutern.
- die wichtigsten Theorien und Methoden im Bereich der Anforderungsanalyse, Mitarbeitergewinnung, Auswahl, Entwicklung und Beurteilung zu erklären.
- je nach Anforderungen und Setting passende Instrumente der Personalpsychologie zu erläutern, zu reflektieren, auszuwählen und einzusetzen.
- selbstständig passende Formate zur Beantwortung personalpsychologisch relevanter unternehmerischer Fragestellungen zu entwickeln.

Kursinhalt

1. Aufgaben und Herausforderungen der Personalpsychologie
 - 1.1 Marktdynamik und Technologiedynamik
 - 1.2 Organisationsdynamik und Wertedynamik

2. Anforderungsanalyse
 - 2.1 Definition und Ziele
 - 2.2 Methoden und Verfahren
 - 2.3 Stellenprofile
3. Mitarbeiterrekrutierung
 - 3.1 Definition und Methoden der Ansprache
 - 3.2 Quellen und Wege der Ansprache
4. Personalmarketing und Employer Branding
 - 4.1 Definition, Ziele und Personalmarketingmix
 - 4.2 Abgrenzung Personalmarketing versus Employer Branding
 - 4.3 Aufbau einer Arbeitgebermarke
 - 4.4 Bedeutung Employer Branding und Employer Branding-Strategie
5. Personalauswahl
 - 5.1 Prozess der Personalauswahl
 - 5.2 Gütekriterien
 - 5.3 Arten von Personalauswahlverfahren
6. Onboarding – Integration neuer Mitarbeiter
 - 6.1 Ziele und Nutzen
 - 6.2 Theoretische Grundlagen und Maßnahmen
7. Kompetenzmanagement und Personalentwicklung
 - 7.1 Gegenstandsbereiche und Werkzeuge des Kompetenzmanagements
 - 7.2 Diagnose des Entwicklungsbedarfs
 - 7.3 Entwicklungsmaßnahmen
 - 7.4 Transfersicherung
8. Leistungsbeurteilung
 - 8.1 Verhaltensbeurteilung und Feedbackkultur
 - 8.2 Mitarbeitergespräch
9. Rechtliche Aspekte
 - 9.1 AGG
 - 9.2 Kündigung und Auflösung
 - 9.3 Arbeitszeugnisse

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Arnold, H. (2016): Wir sind Chef. Wie eine unsichtbare Revolution. Haufe-Lexware, Freiburg.
- Au, C. v. (Hrsg.) (2017): Auswahl und Onboarding von Führungspersönlichkeiten. Diagnose, Assessment und Integration. Springer, Wiesbaden.
- Brenner, D. (2014): Onboarding. Als Führungskraft neue Mitarbeiter erfolgreich einarbeiten und integrieren. Springer Gabler, Wiesbaden.
- Fischer, P. (2015): Neu im Chefsessel. Erfolgreich durch die ersten 100 Tage. Redline, München.
- Kauffeld, S. (Hrsg.) (2014): Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Lohaus, D./Habermann, W. (2016): Integrationsmanagement – Onboarding neuer Mitarbeiter. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Meifert, M. (Hrsg.) (2013): Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen. 3. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Nerdinger, F./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- North, K./Reinhardt, K. (2005): Kompetenzmanagement in der Praxis. Mitarbeiterkompetenzen systematisch identifizieren, nutzen und entwickeln. Gabler, Wiesbaden.
- Schiebeck, H. (2006): Strategische Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen von Key Account Managern. Ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg in der Zukunft. Logos, Berlin.
- Scholz, C. (2013): Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen. 6. Auflage, Vahlen, München.
- Schuler, H. (2014): Psychologische Personalauswahl. Eignungsdiagnostik für Personalentscheidungen und Berufsberatung. 4. Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Schuler, H./Kanning, U. P. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Personalpsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Göttingen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Betriebspsychologie

Kurscode: DLBWPPUB02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Betriebspsychologen beschäftigen sich mit einem breiten Handlungsfeld im betrieblichen Alltag. Überall dort, wo Menschen zusammenkommen, können Probleme und Belastungen für den Einzelnen und/oder den Betrieb entstehen. In diesem Kurs soll das breite Spannungs- und Handlungsfeld der Betriebspsychologie aufgezeigt werden. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der betrieblichen Formen der Diagnostik, auf deren Basis Interventionen geplant und eingeführt werden können. Darüber hinaus werden auch spezielle Phänomene thematisiert, z. B. Diebstahl, Weitergabe von vertraulichen Informationen, Absentismus, Abwicklung von Privatangelegenheiten und sexueller Belästigung. Aufgrund der Veränderungsdynamik in den Betrieben fühlen sich mehr und mehr Mitarbeiter heute stark belastet. Dies äußert sich in psychischen Erkrankungen wie beispielsweise Angststörungen oder Depressionen, aber auch oft in einem Burn-out-Syndrom. Den Studierenden wird vermittelt, wie sich diese Erkrankungen erkennen lassen und im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements hierfür idealerweise präventiv Vorsorge getroffen werden kann.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Modelle der Betriebspsychologie zu benennen und diese in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- und Organisationspsychologie einzuordnen.
- die Instrumente und Möglichkeiten der betrieblichen Diagnostik zu erklären.
- die Formen von unternehmensschädigendem Verhalten zu skizzieren und auf Basis dieser Kenntnisse konkrete Handlungsempfehlungen zu geben.
- die Ursachen und Dynamik von häufigen psychischen Erkrankungen im betrieblichen Kontext zu erläutern. Sie wissen außerdem, wie sich diese erkennen lassen und verfügen über Kenntnisse zur Intervention.
- die Bedeutung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements einzuschätzen.
- das erlernte Wissen zur erfolgreichen Anwendung in Betrieben und/oder Organisationen situationsgerecht im beruflichen Alltag zu nutzen.
- Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention in Unternehmen zu entwickeln.

Kursinhalt

1. Inhalte und Spannungsfeld der Betriebspsychologie
 - 1.1 Aufgaben und Handlungsfelder der Betriebspsychologie
 - 1.2 Die Hawthorne-Experimente als bedeutsame betriebspsychologische Basisexperimente
 - 1.3 Der Betrieb als Sozialgefüge
 - 1.4 Das Betriebsklima
2. Diagnostik im Betrieb
 - 2.1 Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten
 - 2.2 Diagnostische Rahmenbedingungen
 - 2.3 Datenquellen und Methoden
 - 2.4 Standardisierte Instrumente
3. Unternehmensschädigendes Verhalten
 - 3.1 Modelle
 - 3.2 Ausgewählte Phänomene unternehmensschädigenden Verhaltens
 - 3.3 Analyse der Bedingungen und Maßnahmen
 - 3.4 Vorgehen zur positiven Gestaltung der Rahmenbedingungen
4. Psychisch bedingte Erkrankungen im betrieblichen Alltag
 - 4.1 Alkoholismus
 - 4.2 Angst
 - 4.3 Burnout und Depression
 - 4.4 Suizid
 - 4.5 Mobbing
 - 4.6 Narzissmus
5. Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - 5.1 Ausgangslage und Eckpfeiler
 - 5.2 Entwicklungen und Trends
 - 5.3 Prävention und Resilienz
 - 5.4 Konkrete Möglichkeiten der Unterstützung
 - 5.5 Betriebliches Eingliederungsmanagement

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Burisch, M. (2014): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung. Zahlreiche Fallbeispiele, Hilfen zur Selbsthilfe. 5. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Davison, G. C./Neale, J. M./Hautzinger, M. (2007): Klinische Psychologie. 8. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Kernberg, O. F./Hartmann, H. P. (Hrsg.) (2008): Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie. Schattauer, Stuttgart.
- Nerdinger, F. W. (2008): Unternehmensschädigendes Verhalten erkennen und verhindern. Hogrefe, Göttingen.
- Schiebeck, H. (2017): Gechillt und entspannt durchs Studium. UVK, Konstanz/München.
- Schneck, C. (2017): Coaching und Narzissmus. Psychologische Grundlagen und Praxishinweise für Management-Coaches und Berater. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Stopp, U. (2008): Praktische Betriebspsychologie. Probleme und Lösungen. 14. Auflage, Expert, Renningen.
- Treier, M. (2011): Personalpsychologie. Beltz, Weinheim.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

DLBWPPUB02

Markt- und Werbepsychologie

Modulcode: DLBWPMUW

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Marktpsychologie) / Prof. Dr. Julia Pitters (Werbepsychologie)

Kurse im Modul

- Marktpsychologie (DLBWPMUW01)
- Werbepsychologie (DLBWPMUW02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Marktpsychologie

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Werbepsychologie

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Marktpsychologie

- Grundlagen und wissenschaftliche Einordnung
- Marktpsychologische Interventionen
- Marktpsychologische Wirkungsmodelle
- Psychologie der Kaufentscheidung
- Umfeldfaktoren marktpsychologischer Zusammenhänge und Prozesse
- Produktwahrnehmung und Produktbewertung
- Motivforschung, Einstellungen und Emotionen

Werbepsychologie

- Grundlagen und Entwicklung der Werbepsychologie
- Theorien und Modelle der Werbewirkung
- Wahrnehmung
- Aufmerksamkeit
- Lernpsychologie, insbesondere emotionale Konditionierung
- Gedächtnis
- Psychologische Reaktanz, Einstellung und Einstellungsänderung
- Methoden der Werbepsychologie

Qualifikationsziele des Moduls**Marktpsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Marktpsychologie in Wissenschaft und Praxis einzuordnen und zu bewerten.
- die wichtigsten marktpsychologischen Modelle zu erklären und diese auf konkrete Fragestellungen zu beziehen.
- die Gesetzmäßigkeiten und Kriterien der Wahrnehmung und Bewertung von Produkten, Marken und Herstellern im sozialen Feld zu erläutern.
- marktpsychologische Interventionen in Grundzügen zu verstehen und anzuwenden.
- Zielgruppentypologien wie die Limbic Types und Sinus-Milieus sowie ihre Praxisrelevanz anhand ausgewählter Fälle zu erklären.

Werbepsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Werbepsychologie zu erklären und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte der Werbewirkung zu benennen und konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Optimierung abzuleiten.
- zu beurteilen, mit welchen Verfahren sie die Güte dieser Handlungsempfehlungen einschätzen können, um damit keine Kosten zu verschwenden.
- ihren Adressaten die kognitive Verarbeitung ihrer Informationen zu vermitteln und dabei kognitive Dissonanzen zu vermeiden (bzw. bewusst einzusetzen).
- ein Angebot, eine Person oder eine Marke emotional aufzuladen.
- mit Hilfe des erarbeiteten Methodeninventars Untersuchungen und Studien kritisch zu hinterfragen und eigene Untersuchungen durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Marktpsychologie

Kurscode: DLBWPMUW01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Über den Erfolg von Unternehmen entscheidet letztendlich der Absatz, also die Bereitschaft der Konsumenten, bestimmte Güter oder Dienstleistungen zu erwerben. Diese unterliegen vielfältigen Umfeldbedingungen, Motiven, Wechselwirkungen und Einflussfaktoren. Marktpsychologie ist eine angewandte Wissenschaft und Teil der Wirtschaftspsychologie. Sie hat das Ziel, menschliches Verhalten auf Märkten zu erklären, zu prognostizieren und Hinweise für eine beeinflussende (persuasive) Kommunikation zu geben. Nach einer Einführung in Gegenstandsbereich und Teilbereiche der Marktpsychologie werden die Handlungsoptionen marktpsychologischer Interventionen sowie der Kaufentscheidungsprozess beleuchtet. Die Studierenden werden mit den verschiedenen marktpsychologischen Wirkungsmodellen und der Analyse von Bedürfnissen, Emotionen, Motiven und Einstellungen vertraut. Daran schließt sich eine Analyse der Wahrnehmung und Bewertung von Produkten, Marken und Herstellern im sozialen Feld an. Diese dient auch der Differenzierung und Positionierung von gruppenspezifischen Verbrauchervorstellungen. Hierauf und auch auf der Motivforschung aufbauend geht der Kurs anschließend auf Verbraucher- bzw. Zielgruppentypologien sowie deren Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Grenzen ein.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Marktpsychologie in Wissenschaft und Praxis einzuordnen und zu bewerten.
- die wichtigsten marktpsychologischen Modelle zu erklären und diese auf konkrete Fragestellungen zu beziehen.
- die Gesetzmäßigkeiten und Kriterien der Wahrnehmung und Bewertung von Produkten, Marken und Herstellern im sozialen Feld zu erläutern.
- marktpsychologische Interventionen in Grundzügen zu verstehen und anzuwenden.
- Zielgruppentypologien wie die Limbic Types und Sinus-Milieus sowie ihre Praxisrelevanz anhand ausgewählter Fälle zu erklären.

Kursinhalt

1. Einleitung, Definitionen, Abgrenzung und wissenschaftliche Einordnung der Markt- und Werbepsychologie
 - 1.1 Gegenstandsbereich und Teilbereiche der Marktpsychologie
 - 1.2 Gegenstandsbereich und Teilbereiche der Werbepsychologie
 - 1.3 Medienpsychologie als Spezialdisziplin der Wirtschaftspsychologie
 - 1.4 Typische Fragestellungen der Markt- und Werbepsychologie
2. Marktpsychologische Interventionen
 - 2.1 Der Ablauf marktpsychologischer Interventionen
 - 2.2 Interventionen: Was und mit welchem Ziel?
3. Kaufentscheidungen
 - 3.1 Kaufentscheidungen als spezifische Aktivierung
 - 3.2 Arten von Kaufentscheidungen
 - 3.3 Entscheidungsstrategien und Informationsaufnahme
 - 3.4 Kaufentscheidung als zielorientiertes Handeln
 - 3.5 Rationale Kaufentscheidungen
4. Marktpsychologische Wirkungsmodelle
 - 4.1 Kaufentscheidungen als spezifische Aktivierung
 - 4.2 Neobehavioristische Modelle
 - 4.3 Nutzenmodelle
 - 4.4 Das Umwelt-Person-Modell nach Neumann
 - 4.5 Neuromarketing
 - 4.6 Virales Marketing
5. Grundlegende psychologische Einflussfaktoren – marktpsychologische Zusammenhänge und Prozesse
 - 5.1 Verhalten der Marktteilnehmer
 - 5.2 Physische, soziale und kulturelle Einflüsse
 - 5.3 Stimmungen und Erwartungen
 - 5.4 Indizes der Stimmungen der Marktteilnehmer

6. Produktwahrnehmung und -bewertung
 - 6.1 Gestaltpsychologie
 - 6.2 Abstrahlungseffekte und Irradiation
 - 6.3 Markenwahrnehmung
 - 6.4 Markenmanagement
 - 6.5 Vorhersagen von Verbraucherverhalten, Kaufentscheidungen

7. Einstellung, Emotion und Motivation
 - 7.1 Emotionen
 - 7.2 Motivation als Handlungsdrang
 - 7.3 Einstellungen und ihre Messung
 - 7.4 Die Limbic Map als Emotions-, Motiv- und Werteraum
 - 7.5 Vorteile und Grenzen von Zielgruppentypologien
 - 7.6 Die Sinus-Milieus

8. Marketinginstrumente – psychologisch betrachtet
 - 8.1 Psychologie und Marketing
 - 8.2 Produktpolitik, Passung von Produkt und Marke
 - 8.3 Preis- und Konditionen
 - 8.4 Vertrieb
 - 8.5 Kommunikation

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Häusel, H. G. (2014): Think Limbic! Die Macht des Unbewussten nutzen für Management und Verkauf. 5. Auflage, Haufe, Freiburg.
- Moser, K. (Hrsg.) (2015): Wirtschaftspsychologie. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Neumann, P. (2013): Handbuch der Markt- und Werbepsychologie. Huber, Bern.
- Wiswede, G. (2012): Einführung in die Wirtschaftspsychologie. 5. Auflage, UTB, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Werbepsychologie

Kurscode: DLBWPMUW02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Werbepsychologie wendet die Grunddisziplinen der Allgemeinen Psychologie wie Wahrnehmung, Lernen, Emotionen, Einstellungen und Motive auf die Werbung an und arbeitet dabei die Besonderheiten heraus. Dabei stehen auch die unbewussten Erinnerungen und Motive im Fokus. Dabei steht die Fragestellung im Vordergrund, welche theoretischen Konzepte Handlungsempfehlungen geben können unter den Bedingungen des Information Overload, einem Vertrauensverlust gegenüber Institutionen und Medien sowie der raschen Entwicklung und Verbreitung neuer Medien wie V-Blogs und Virtual Reality.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Werbepsychologie zu erklären und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte der Werbewirkung zu benennen und konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Optimierung abzuleiten.
- zu beurteilen, mit welchen Verfahren sie die Güte dieser Handlungsempfehlungen einschätzen können, um damit keine Kosten zu verschwenden.
- ihren Adressaten die kognitive Verarbeitung ihrer Informationen zu vermitteln und dabei kognitive Dissonanzen zu vermeiden (bzw. bewusst einzusetzen).
- ein Angebot, eine Person oder eine Marke emotional aufzuladen.
- mit Hilfe des erarbeiteten Methodeninventars Untersuchungen und Studien kritisch zu hinterfragen und eigene Untersuchungen durchzuführen.

Kursinhalt

1. Grundlagen und Entwicklung der Werbepsychologie
 - 1.1 Begriffsdefinition und Entwicklung der Werbepsychologie
 - 1.2 Psychologische Disziplinen und ihre Beiträge zur Werbepsychologie
 - 1.3 Umfeldbedingungen der Werbung, Krise der klassischen Werbung
 - 1.4 Werbung „Above/Below the Line“
 - 1.5 Werbung im Kommunikationsprozess
 - 1.6 Konzepte und Begriffe zur Werbegestaltung

2. Modelle der Werbewirkung
 - 2.1 Mechanistische Reiz-Reaktion-Modelle (S-R, S-O-R)
 - 2.2 Hierarchische Modelle der Werbewirkung
 - 2.3 Zwei-Prozess-Modelle
3. Wahrnehmung
 - 3.1 Hypothesentheorie der Wahrnehmung
 - 3.2 Psychophysik
 - 3.3 Die Sinnesmodalitäten
 - 3.4 Multisensuale Ansprache
4. Aufmerksamkeit
 - 4.1 Steuerung der Aufmerksamkeit
 - 4.2 Werbung in Zeiten der Informationsüberflutung
 - 4.3 Umsetzung für die Werbegestaltung
 - 4.4 Werbewirkung ohne Aufmerksamkeit
5. Lernen
 - 5.1 Signallernen, das klassische Konditionieren nach Pawlow
 - 5.2 Emotionale (evaluative) Konditionierung
 - 5.3 Operantes Konditionieren
 - 5.4 Modelllernen in der Werbung
6. Gedächtnis
 - 6.1 Encodierung und Abruf
 - 6.2 Das Speichermodell des Gedächtnisses
 - 6.3 Vergessen und Interferenzeffekte
 - 6.4 Implizites Erinnern und Mere-Exposure-Effekt
7. Einstellung und Einstellungsänderungen
 - 7.1 Begriff der Einstellung
 - 7.2 Duale Prozesstheorien
 - 7.3 Die Rolle der Glaubwürdigkeit
 - 7.4 Beeinflussungsabsicht und Reaktanz
 - 7.5 Storytelling in der Werbung

8. Morphologische Ansätze
 - 8.1 Wurzeln der morphologischen Ansätze
 - 8.2 Scheren-Analyse der Werbewirkung
 - 8.3 Morphologische Werbewirkungsanalysen

9. Methoden der Werbepsychologie
 - 9.1 Antwortverzerrungen in der psychologischen Werbeforschung
 - 9.2 Biopsychologische und neurowissenschaftliche Methoden
 - 9.3 Quantitative Verfahren in der Werbepsychologie
 - 9.4 Qualitative Verfahren in der Werbepsychologie
 - 9.5 Werbung und Neue Medien

Literatur

Pfichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bak, P. M. (2014): Werbe- und Konsumentenpsychologie. Eine Einführung. Schaeffer-Poeschel, Stuttgart.
- Felser, G. (2015): Werbe- und Konsumentenpsychologie. 4. Auflage, Springer, Berlin/ Heidelberg.
- Fischer, K. P./Wiessner, D./Bidmon, R. K. (2011): Angewandte Werbepsychologie in Marketing und Kommunikation. Cornelsen, Berlin.
- Moser, K. (2015) Wirtschaftspsychologie. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Neumann, P. (2013): Handbuch der Markt- und Werbepsychologie. Huber, Bern.
- Salber, D. (2016): Wirklichkeit im Wandel. Einführung in die Morphologische Psychologie. Bouvier, Bonn.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBWPMUW02

Formen professioneller, arbeitsorientierter Beratung

Modulcode: DLBPSWFPAB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Frohnen (Systemische Beratung und Coaching) / Prof. Dr. Mario Herrmann (Integration und Migration)

Kurse im Modul

- Systemische Beratung und Coaching (DLBPGWBUC01)
- Integration und Migration (DLBSAIUM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Systemische Beratung und Coaching</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten <u>Integration und Migration</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Systemische Beratung und Coaching

- Theoretische Grundlagen zu Beratung als pädagogischer Handlungsform
- Grundlegende Theorien hinter systemischem Beraten
- Systemisches Coaching als Spezialform von Beratung
- Anwendungsfelder, Anlässe und Zielgruppen systemischer Beratung
- Überblick über das Basisrepertoire relevanter Methoden und Interventionen
- Beraterkompetenzen und -wissen

Integration und Migration

- Völkerwanderungen und Flüchtlingsbewegungen zwischen Altertum und Gegenwart (Überblick)
- Begriffsklärungen: Exklusion, Emigration/Immigration, Integration (nicht „Inklusion“)
- (Aus- /Ein-) Wanderung versus (Zu-)Flucht – politische, religiöse, psychosoziale und ökonomische Ursachen und Wirkungen
- Integration durch Arbeit (Bsp. frühere „Gastarbeitende“ und über Green Card Einwandernde), Integration durch Bildung und staatliche Sozialprogramme – SWOTs
- Träger und Akteure in der Einwanderer- und Flüchtlingsarbeit (inkl. rechtlicher Bestimmungen)
- Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte und Methoden in der Arbeit mit Einwandernden und Flüchtlingen und Rückkehrwilligen; Auswandererarbeit als Exkurs
- Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der Koordination Berufstätiger und Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit
- Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der soziopolitischen Arbeit in der aufnehmenden Gesellschaft (hier insbesondere im Verständnis „Sozialer Arbeit gegen Ablehnung“, Soziale Arbeit mit Radikalen und Populisten)

Qualifikationsziele des Moduls

Systemische Beratung und Coaching

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Beratung innerhalb von pädagogischen und nicht-pädagogischen Kontexten theoretisch zu verorten und sensibel gegenüber vorhandenen Spannungsfeldern zu sein.
- relevante theoretische Grundlagen zu systemischer Beratung für ihren Handlungskontext wiederzugeben.
- Anwendungsfelder, Beratungsanlässe, -zielgruppen und -settings zu kennen.
- die Grenzen systemischer Beratung gegenüber Beratungsformen anderer Fachdisziplinen zu verstehen und diese im Beratungskontext einzuschätzen.
- erste Interventionsformen systemischen Coachings selbstständig oder unter Anleitung auszuführen.
- ihre eigene Persönlichkeit inklusive Kompetenzen hinsichtlich der Anforderungen an systemische Berater (Coaches) zu reflektieren.

Integration und Migration

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen und -gründe zu umreißen.
- aus Migration herrührende bzw. damit verbundene soziale Probleme bzw. Probleme der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen.
- Institutionen, Akteure und Strukturen zu kennen und zu beschreiben, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten.
Verfahren und Methoden für die Flüchtlings- und Migrantenbetreuung und -beratung theoretisch anzueignen und anwendungsbezogen zu diskutieren.
- ein interkulturelles und interreligiöses Berufsverständnis und entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Systemische Beratung und Coaching

Kurscode: DLBPGWBUC01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Beratung als eine der pädagogischen Kernhandlungsformen gewinnt im aktuellen Industriezeitalter in allen Anwendungsbereichen an Relevanz. Hervorzuheben sind systemische Beratungsansätze, die sich meist zu einer reinen Fachberatung abgrenzen und einen ganzheitliche Prozessberatungsansatz verfolgen, in dem der lernende und sich entwickelnde Mensch im Mittelpunkt steht. Der Kurs bietet einen ersten Überblick über systemische Beratung und systemisches Coaching angefangen bei theoretischen Grundlagen, über Anwendungsfelder bis hin zu Anforderungen an Berater. Die Inhalte ermöglichen den Studierenden Beratung sowohl theoretisch zu verorten, als auch sich theoretische Konzepte anzueignen, die für eine systemische Beratungshaltung unerlässlich sind. Hierzu zählen unter anderem die Systemtheorie und der Konstruktivismus. Darüber hinaus werden Spannungsfelder und Grenzen thematisiert, die eine Abgrenzung des Beraters im praktischen Handeln ermöglichen sollen. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit der Unterscheidung zwischen Prozess- und Fachberatung, verschiedenen Beratungsformen und -settings, sowie möglichen Zielgruppen und Anwendungsfeldern. Somit findet eine erste Annäherung an das Berufsfeld des Beraters statt. Das systemische Coaching als eine Spezialform der Beratung wird gesondert betrachtet, insbesondere die Rolle des Coaches, Anlässe und Themen sowie das Phasenmodell des Coachingablaufes. Darüber hinaus lernen die Studierenden erste Methoden und Interventionsformen, wie zum Beispiel systemische Fragetechniken, Hypothesenbildung oder Reframing kennen. Abschließend erhalten die Studierenden die Gelegenheit sich mit den Anforderungen an Berater und Coaches auseinander zu setzen und haben somit die Gelegenheit diese bezogen auf ihre eigene Persönlichkeit zu spiegeln. Die Beschäftigung mit einer grundlegenden systemischen Haltung sowie dem Werteverständnis eines Coaches runden den Kurs ab.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Beratung innerhalb von pädagogischen und nicht-pädagogischen Kontexten theoretisch zu verorten und sensibel gegenüber vorhandenen Spannungsfeldern zu sein.
- relevante theoretische Grundlagen zu systemischer Beratung für ihren Handlungskontext wiederzugeben.
- Anwendungsfelder, Beratungsanlässe, -zielgruppen und -settings zu kennen.
- die Grenzen systemischer Beratung gegenüber Beratungsformen anderer Fachdisziplinen zu verstehen und diese im Beratungskontext einzuschätzen.
- erste Interventionsformen systemischen Coachings selbstständig oder unter Anleitung auszuführen.
- ihre eigene Persönlichkeit inklusive Kompetenzen hinsichtlich der Anforderungen an systemische Berater (Coaches) zu reflektieren.

Kursinhalt

1. Theoretische Grundlagen
 - 1.1 Beratung als pädagogische Handlungsform
 - 1.2 Spannungsfelder pädagogischer Beratung
 - 1.3 Personenzentrierte Systemtheorie
 - 1.4 Kybernetik
 - 1.5 Konstruktivismus
 - 1.6 Theorie sozialer Systeme
 - 1.7 Theorie autopoietischer Systeme
2. Systemische Beratung
 - 2.1 Beratungsformen & -settings in der Pädagogik
 - 2.2 Zielgruppen
 - 2.3 Prozessberatung versus Fachberatung
 - 2.4 Grundannahmen
3. Systemisches Coaching
 - 3.1 Coaching als Spezialform der Beratung
 - 3.2 Die Rolle des Coaches
 - 3.3 Anlässe und Themen
 - 3.4 Coachingphasen

4. Anwendungsfehler
 - 4.1 Grenzen von Beratung und Coaching
 - 4.2 Kinder und Jugendliche
 - 4.3 Erwachsene und Organisationskontext
 - 4.4 Weitere Felder (Sport, Wissenschaft, private Kontexte, etc.)
5. Grundlegende Methoden und Interventionen
 - 5.1 Gesprächstechniken
 - 5.2 Aktives Zuhören
 - 5.3 Systemisches Fragen
 - 5.4 Hypothesenbildung
 - 5.5 Reframing
6. Anforderungen an den Berater
 - 6.1 Fachwissen
 - 6.2 Soziale Kompetenzen
 - 6.3 Prozesskompetenzen
 - 6.4 Haltung und Werte

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Beratung innerhalb von pädagogischen und nicht-pädagogischen Kontexten theoretisch zu verorten und sensibel gegenüber vorhandenen Spannungsfeldern zu sein.
- relevante theoretische Grundlagen zu systemischer Beratung für ihren Handlungskontext wiederzugeben.
- Anwendungsfelder, Beratungsanlässe, -zielgruppen und -settings zu kennen.
- die Grenzen systemischer Beratung gegenüber Beratungsformen anderer Fachdisziplinen zu verstehen und diese im Beratungskontext einzuschätzen.
- erste Interventionsformen systemischen Coachings selbstständig oder unter Anleitung auszuführen.
- ihre eigene Persönlichkeit inklusive Kompetenzen hinsichtlich der Anforderungen an systemische Berater (Coaches) zu reflektieren.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Integration und Migration

Kurscode: DLBSAIUM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden erlangen in diesem Kurs Kenntnisse, inwiefern Wanderungsbewegungen von Menschen, Sozialgruppen und Völkern aus historischer Perspektive als normal gelten können und Teil menschlicher Sozialgeschichte sind, lernen zwischen Vertreibung, Flucht und anderen Formen der Aus- und Einwanderung aus sozialen, religiösen, politischen oder ökonomischen etc. Gründen sowie deren Ursachen und Wirkungen zu unterscheiden. Im Kurs werden die dafür nötigen Begriffsklärungen vorgenommen und deren kontextabhängige Verwendung eingeübt sowie grundlegende Kenntnisse über Träger und Akteure im Blick auf Migration und Integration vor ihrem gesellschaftlichen, staatlichen und rechtlichen Hintergrund geschult. Abgerundet wird dieser Kurs mit konkreten Fällen, die Ansatzpunkte und Handlungsweisen zeitgemäßer sozialer Arbeit in drei Perspektiven (siehe Modulziel und Kursinhalt) deutlich machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen und -gründe zu umreißen.
- aus Migration herrührende bzw. damit verbundene soziale Probleme bzw. Probleme der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen.
- Institutionen, Akteure und Strukturen zu kennen und zu beschreiben, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten. Verfahren und Methoden für die Flüchtlings- und Migrantenbetreuung und -beratung theoretisch anzueignen und anwendungsbezogen zu diskutieren.
- ein interkulturelles und interreligiöses Berufsverständnis und entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.

Kursinhalt

1. Theoretische Grundlagen von Kultur und Kulturverständnis
 - 1.1 Definition von Kultur
 - 1.2 Kulturelle Dimensionen nach Hofstede
 - 1.3 Kulturelle Dimensionen nach Hall
 - 1.4 Das Riemann-Thomann-Modell

2. Völkerwanderungen und Fluchtbewegungen von der Antike bis zur Gegenwart
 - 2.1 Begriffserklärung Migration, Flucht und Völkerwanderung
 - 2.2 Kulturräume und Weltreligionen der Gegenwart
 - 2.3 Historischer Überblick über Völkerwanderungen und Flüchtlingsbewegungen
 - 2.4 Entwicklungsphasen der Migration im Nachkriegsdeutschland
3. Ursachen und Wirkung von Migration
 - 3.1 Ursachen von Migration
 - 3.2 Migration als Entwicklungsfaktor
4. Rechtliche Aspekte von Migration und Integration
 - 4.1 Allgemeine Aspekte der deutschen Rechtsprechung zu Migration
 - 4.2 Migrantengruppen in Deutschland und ihr rechtlicher Status
 - 4.3 Internationale Rechtsprechung zu Migration
5. Sozialpolitische Aspekte von Migration und Integration
 - 5.1 Begriffsdefinitionen im sozialpolitischen Zusammenhang von Migration und Integration
 - 5.2 Soziale Lage und Lebenschancen von Migranten in Deutschland
 - 5.3 Soziale und politische Integration von Migranten
6. Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit im Rahmen von Integration
 - 6.1 Interkulturalität und interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
 - 6.2 Interkulturelle Beratungsansätze

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Otto, M. (2015): Zwischen lokaler Integration und regionaler Zugehörigkeit. Transnationale Sozialräume oberschlesienstämmiger Aussiedler in Nordrhein-Westfalen. transcript, Bielefeld.
- Schrader, I. et al. (Hrsg.) (2015): Vielheit und Einheit im neuen Deutschland. Leerstellen in Migrationsforschung und Erinnerungspolitik. Brandes & Apsel, Frankfurt a. M.
- Schweitzer, F. (Hrsg.) (2015): Kulturell und religiös sensibel? Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung für den Elementarbereich. Waxmann, Münster.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Ja
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Bedarfsorientierte Personalentwicklung

Modulcode: DLBPSWBPE

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Regina Cordes (Personalmarketing und -entwicklung) / N.N. (Angewandte Personalentwicklung)

Kurse im Modul

- Personalmarketing und -entwicklung (DLPMUE01)
- Angewandte Personalentwicklung (DLBPGWPE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Personalmarketing und -entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten <u>Angewandte Personalentwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Personalmarketing und -entwicklung

- Grundlagen des Personalmarketings
- Employer Branding
- Externes Personalmarketing
- Internes Personalmarketing
- Organisation und Erfolgsmessung des Personalmarketings
- Grundlagen der Personalentwicklung
- Anforderungsprofile und Kompetenzmodelle
- Methoden und Instrumente der Personalentwicklung
- Führungskräfteentwicklung
- Organisation und Erfolgsmessung der Personalentwicklung

Angewandte Personalentwicklung

- Definition von Personalentwicklung
- Ziele von PE
- Methoden der PE
- Zyklen der PE
- Möglichkeiten der Erfolgskontrolle
- Wichtige Stakeholder in der PE
- Grenzen/Abgrenzung der Personalentwicklung
- Herausforderungen der PE in der Zukunft

Qualifikationsziele des Moduls**Personalmarketing und -entwicklung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Personalmarketing und -entwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente des Personalmarketings und der Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel des Personalmarketings und der Personalentwicklung nachzuvollziehen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation des Personalmarketings und der Personalentwicklung darzulegen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Personalmarketing und Personalentwicklung zu erläutern.

Angewandte Personalentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufgaben und Ziele der Personalentwicklung in Unternehmen zu beschreiben und abzugrenzen.
- die Wichtigkeit der rechtzeitigen Einbindung aller relevanten Stakeholder zu bewerten und die Vorgehensweise zu beschreiben.
- die wichtigsten Methoden der Personalentwicklung zu skizzieren und deren Anwendungen zu bewerten.
- den klassischen Personalentwicklungszyklus wiederzugeben und die unterschiedlichen Phasen zu beschreiben.
- die zukünftigen Herausforderungen für die Personalentwicklung zu antizipieren sowie Ideen für den Umgang mit diesen Herausforderungen zu entwickeln.
- Ansätze einer Wirksamkeitskontrolle, eines Bildungscontrollings bzw. alternativer Bewertungsformate von PE-Erfolg darzustellen und praktische Vorschläge für deren Anwendung zu machen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Personalmarketing und -entwicklung

Kurscode: DLPMUE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigt die Bedeutung des Personalmarketings und der Personalentwicklung in Unternehmen. Nur diejenigen Organisationen, denen es gelingt, sich den Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern am externen Arbeitsmarkt mit Instrumenten des Personalmarketings und des Employer Brandings zu sichern oder aber eigene Mitarbeiter weiterzuentwickeln und höher zu qualifizieren, werden langfristig erfolgreich sein können. Dieses Verständnis gilt es den Studierenden im Rahmen des Kurses zu präsentieren und ihnen das notwendige Handwerkszeug zur Umsetzung des Personalmarketings und der Personalentwicklung zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Personalmarketing und -entwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente des Personalmarketings und der Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel des Personalmarketings und der Personalentwicklung nachzuvollziehen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation des Personalmarketings und der Personalentwicklung darzulegen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Personalmarketing und Personalentwicklung zu erläutern.

Kursinhalt

1. Grundlagen des Personalmarketings
 - 1.1 Wandel des Personalmarketings & demografischer Wandel
 - 1.2 Begriffsdefinition & Gegenstand des Personalmarketings
2. Employer Branding
 - 2.1 Entwicklung einer Arbeitgebermarke
 - 2.2 Arbeitgeber-Rankings und Generation Y

3. Externes Personalmarketing
 - 3.1 Personalbeschaffung und -auswahl
 - 3.2 Personalmarketing in sozialen Netzwerken & Recruiting 2.0
 - 3.3 Messen, Events Hochschulmarketing
4. Internes Personalmarketing
 - 4.1 Mitarbeiterbindung
 - 4.2 Nachfolgemangement
 - 4.3 Anreiz- und Vergütungsmodelle
 - 4.4 Work-Life-Balance
5. Organisation und Erfolgsmessung des Personalmarketings
 - 5.1 Organisationsmodelle für das Personalmarketing
 - 5.2 Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung
6. Grundlagen der Personalentwicklung
 - 6.1 Begriffsdefinition und Gegenstand der Personalentwicklung
 - 6.2 Rechtliche Rahmenbedingungen der Personalentwicklung
 - 6.3 Wandel der Personalentwicklung
7. Anforderungsprofile und Kompetenzmodelle
 - 7.1 Anforderungsprofile und Stellenbeschreibungen
 - 7.2 Kompetenzmodelle
 - 7.3 Erhebung von Entwicklungsbedarfen
8. Methoden und Instrumente der Personalentwicklung
 - 8.1 Bildung
 - 8.2 E-Learning und Web Based Trainings
 - 8.3 Mitarbeitergespräche und Feedbacks
 - 8.4 Wissensmanagement
9. Führungskräfteentwicklung
 - 9.1 Talent Management und Karrierepfade
 - 9.2 360-Grad-Feedbacks
 - 9.3 Coaching und Mentoring
 - 9.4 Auslandsentsendungen

10. Organisation und Erfolgsmessung der Personalentwicklung
 - 10.1 Die Rolle des Personalentwicklers
 - 10.2 Organisationsmodelle für die Personalentwicklung
 - 10.3 Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Beck, C. (Hrsg.) (2012): Personalmarketing 2.0. Vom Employer Branding zum Recruiting. 2. Auflage, Luchterhand, Köln.
- Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Berthel, J./Becker, F. G. (2010): Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 9. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bröckermann, R./Pepels, W. (Hrsg.) (2002): Personalmarketing. Akquisition – Bindung – Freistellung. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bröckermann, R./Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.) (2010): Handbuch Personalentwicklung. Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Jung, H. (2011): Personalwirtschaft. 9. Auflage, Oldenbourg, München.
- Oechsler, W. A. (2011): Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resources Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. 9. Auflage, Oldenbourg, München.
- Olfert, K. (2010): Personalwirtschaft. 14. Auflage, Kiehl, Ludwigshafen.
- Trost, A. (Hrsg.) (2009): Employer Branding. Arbeiter positionieren und präsentieren. Luchterhand, Köln.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input checked="" type="checkbox"/> Podcast	<input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input type="checkbox"/> Shortcast	<input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	

Angewandte Personalentwicklung

Kurscode: DLBPGWPE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Personalentwicklung ist kein Selbstzweck. Personalentwicklung verfolgt als Supportfunktion in Unternehmen verschiedene Ziele – unabhängig von der Unternehmensgröße stehen in jedem Fall unternehmerische, strategische und ökonomische Aufträge hierbei im Vordergrund. Dieser Kurs bietet einen Überblick über die Aufgaben und Ziele der Personalentwicklung, definiert die Kernprozesse und grenzt Personalentwicklung von anderen wichtigen Unternehmensfunktionen ab, die nicht selten auch im Bereich der Human Ressourcen angesiedelt sind. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt, die im Rahmen des klassischen Personalentwicklungszyklus ihre Anwendung finden (können). Neben der Anwendung von und der Entscheidung für die richtige Methode darf die rechtzeitige und konsequente Einbindung relevanter Stakeholder keinesfalls vergessen werden. Betroffene zu Beteiligten zu machen, gilt auch in der Personalentwicklung – der methodische und inhaltliche Überraschungseffekt ist nicht zielführend. Aus diesem Grund wirft der Kurs auch einen Blick in Richtung „Kunde“, „Interessenvertretung“ und generelle Zielgruppenorientierung. Die Güte von Personalentwicklungsmaßnahmen zu beurteilen ist nicht trivial und lässt sich entweder nur über einen längeren Zeitraum bzw. „über Umwege“ beurteilen. In diesem Kurs werden verschiedene mögliche Bewertungsansätze vorgestellt sowie „Bildungscontrolling“ und Formen einer „Wirksamkeitskontrolle“ vorgestellt. Abschließend wagt der Kurs einen Blick in die Glaskugel und setzt sich mit den Herausforderungen auseinander, die sich perspektivisch der Personalentwicklung stellen werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufgaben und Ziele der Personalentwicklung in Unternehmen zu beschreiben und abzugrenzen.
- die Wichtigkeit der rechtzeitigen Einbindung aller relevanten Stakeholder zu bewerten und die Vorgehensweise zu beschreiben.
- die wichtigsten Methoden der Personalentwicklung zu skizzieren und deren Anwendungen zu bewerten.
- den klassischen Personalentwicklungszyklus wiederzugeben und die unterschiedlichen Phasen zu beschreiben.
- die zukünftigen Herausforderungen für die Personalentwicklung zu antizipieren sowie Ideen für den Umgang mit diesen Herausforderungen zu entwickeln.
- Ansätze einer Wirksamkeitskontrolle, eines Bildungscontrollings bzw. alternativer Bewertungsformate von PE-Erfolg darzustellen und praktische Vorschläge für deren Anwendung zu machen.

Kursinhalt

1. Ziele und Aufgaben von Personalentwicklung
 - 1.1 Definition und Abgrenzung von anderen HR-Funktionen
 - 1.2 Verortung im Unternehmen
 - 1.3 Klassische Personalentwicklung vs. systematische Personalentwicklung
2. Zyklen der Personalentwicklung
 - 2.1 Bedarfsanalyse
 - 2.2 Zieldefinition
 - 2.3 Gestaltung der Maßnahme
 - 2.4 Durchführung der Maßnahme
 - 2.5 Erfolgskontrolle
3. Methodischer Werkzeugkoffer der Personalentwicklung – eine Auswahl
 - 3.1 Wissensvermittlung im klassischen Sinn
 - 3.2 Coaching und (Cross-)Mentoring
 - 3.3 Training on the job
 - 3.4 Projektarbeiten
4. Möglichkeiten und Grenzen der Erfolgskontrolle
 - 4.1 Grundlagen des Bildungscontrollings
 - 4.2 Wirksamkeitskontrolle: Evaluation des Lernerfolgs
 - 4.3 Bildungscontrolling: Kosten und Rentabilität
 - 4.4 Bildungscontrolling: Kennzahlen
5. Stakeholdermanagement
 - 5.1 Bedeutung des Stakeholdermanagements
 - 5.2 Wer ist eigentlich der Kunde?
 - 5.3 Einbindung der Interessenvertretung
 - 5.4 Zielgruppenorientierung
6. Herausforderungen der Zukunft
 - 6.1 Digitalisierung – Lebenslanges Lernen wann und wo man will?!
 - 6.2 Generation X, Y und Z – Unternehmensinteresse = individuelle Wünsche?

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung. Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Meifert, M. T. (Hrsg.) (2013): Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen. Springer Gabler, Berlin.
- Sonntag, K. (Hrsg.) (2016): Personalentwicklung in Organisationen. Psychologische Grundlagen, Methoden und Strategien. 4. Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Domsch, M. E./Ludewig, D. H./Weber, F. C. (Hrsg.) (2017): Cross Mentoring. Ein erfolgreiches Instrument organisationsübergreifender Personalentwicklung. Springer Gabler, Berlin.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input checked="" type="checkbox"/> Vodcast	<input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input type="checkbox"/> Shortcast	<input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	

DLBPGWPE01

Positive Psychologie und Führung

Modulcode: DLBPSWPPF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Positive Psychologie) / Prof. Dr. Christoph Böhmert (Positive Leadership)

Kurse im Modul

- Positive Psychologie (DLBKPSPP01)
- Positive Leadership (DLBKPSWPKM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Positive Psychologie

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Positive Leadership

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Positive Psychologie**

- Entwicklung der positiven Psychologie, Entstehung des Paradigmenwechsels
- Die wichtigsten Vertreter und ihre Studien
- Definition von Glück und Wohlbefinden
- Methoden und positive Kommunikation
- Persönliche Stärken und positive Einstellungen
- Anwendungsbeispiele der positiven Psychologie

Positive Leadership

- Entstehung und Menschenbild des Positive Leadership
- Begriffsbestimmung und Abgrenzung zu anderen Führungsansätzen
- Methoden und Tools positiver Führung
- Evaluierung anhand von Praxisbeispielen

Qualifikationsziele des Moduls**Positive Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Entstehungsgeschichte der positiven Psychologie zu verstehen.
- die wichtigsten Studien und Vertreter dazu zu benennen.
- Anwendungsbeispiele zu verstehen und zu nennen.
- den Paradigmenwechsel kritisch zu diskutieren.

Positive Leadership

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Paradigmenwechsel von herkömmlicher Führung zu Positive Leadership zu verstehen.
- die wichtigsten wissenschaftlichen Studien zu benennen.
- Methoden/Tools zur positiven Führung anzuwenden.
- Anwendungsbeispiele zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Positive Psychologie

Kurscode: DLBKPSPP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Psychologie der Vergangenheit hat sich vor allem mit menschlichen Defiziten und der Heilung von psychischen Störungen beschäftigt. Mit der Erkenntnis, dass trotz eines steigenden Wohlstands die Zahl der unter Depression leidenden Menschen nicht ab-, sondern zugenommen hat, ist seit den 90er Jahren unter Federführung von Martin Seligman das Gebiet der positiven Psychologie entstanden: Hier liegt der Fokus nicht weiter auf den menschlichen Schwächen, sondern vielmehr auf der Förderung menschlicher Stärken, der Auseinandersetzung mit einem glücklichen Lebensstil und täglicher Achtsamkeit. Ausgehend davon, dass die Stärkung der positiven Aspekte beispielsweise durch positive Kommunikation nicht nur zu einem zufriedeneren Leben, sondern auch zu mehr Effizienz führt, werden Methoden der positiven Psychologie auch vermehrt in der Praxis angewendet. In diesem Kurs wird der Paradigmenwechsel von der traditionellen zur positiven Psychologie intensiv diskutiert und die Definition der relevanten Begrifflichkeiten vorgenommen. Des Weiteren werden Methoden der positiven Psychologie vorgestellt, deren Einsatz zu einer glücklicheren Lebens- und effizienteren Arbeitsweise führen kann. Abschließend werden konkrete Anwendungsbeispiele dargeboten und über die Definition von Lebensqualität allgemein kritisch diskutiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Entstehungsgeschichte der positiven Psychologie zu verstehen.
- die wichtigsten Studien und Vertreter dazu zu benennen.
- Anwendungsbeispiele zu verstehen und zu nennen.
- den Paradigmenwechsel kritisch zu diskutieren.

Kursinhalt

1. Entwicklung der positiven Psychologie
 - 1.1 Defizite versus Potentiale: zwei unterschiedliche Perspektiven
 - 1.2 Die Anfänge der positiven Psychologie: Humanistische Psychologie
 - 1.3 Gelernter Optimismus: das Revival durch Martin Seligman

2. Messbare Konstrukte der positiven Psychologie
 - 2.1 Resilienz nach Campbell-Sill & Stein
 - 2.2 Flow nach Jackson et al.
 - 2.3 Core Self Evaluations nach Judge et al.
 - 2.4 Psychological Capital nach Luthans et al.
 - 2.5 Grit nach Duckworth et al.
 - 2.6 Proactive Personality nach Bateman & Crant
 - 2.7 Flourishing nach Diener
 - 2.8 Flow nach Csikszentmihalyi
 - 2.9 Lebenszufriedenheit nach Diener
 - 2.10 Stärkenbasierte Assessments
 - 2.11 Selbstmitgefühl
3. Positive Psychologie am Arbeitsplatz
 - 3.1 Theorie des „Positive Organizational Scholarship“
 - 3.2 Empirische Erkenntnisse zum Aufbau von „Positive Organizational Behavior“
 - 3.3 Zusammenhänge positive Konstrukte und Leistung, Commitment und Zufriedenheit
 - 3.4 „Positive Organizational Behavior“ und Führung
4. Methoden der positiven Psychologie
 - 4.1 Positive Emotionen stärken
 - 4.2 Positives Denken lernen
 - 4.3 Positive Kommunikation fördern
 - 4.4 Emotionale Intelligenz
 - 4.5 Achtsamkeit fördern
 - 4.6 Stärkenbasierte Führung
5. Methoden der positiven Kommunikation
 - 5.1 Empathie
 - 5.2 Aktives Zuhören
 - 5.3 Positive Resonanz und Feedback
 - 5.4 Vertrauen
 - 5.5 Positive Beziehungen aufbauen
6. Anwendungsbeispiele positiver Psychologie
 - 6.1 Schule
 - 6.2 Familie
 - 6.3 Coaching

7. Lebensqualität und psychisches Wohlbefinden

- 7.1 Definition Lebensqualität
- 7.2 Körperliches Wohlbefinden
- 7.3 Sinn und Glaube
- 7.4 Logotherapie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Avey, J. B. (2014): The left side of psychological capital: New evidence on the antecedents of PsyCap. In: *Journal of Leadership & Organizational Studies*, 21. Jg., Heft 2, S. 141-149.
- Blickhan, D. (2018): *Positive Psychologie. Ein Handbuch für die Praxis*. Junfermann, Paderborn.
- Brohm-Bardy, M./Pfeifer, C./Greve, J. (2017): *Positive-Psychologische Forschung im deutschsprachigen Raum - State of the Art*. Pabst Science Publishers, Lengerich.
- Csikszentmihalyi, M. (2015): *Flow. Das Geheimnis des Glücks*. Klett-Cotta, Stuttgart.
- Duckworth, A. L./Quinn, P. D. (2009): Development and validation of the Short Grit Scale (GRIT-S). In: *Journal of personality assessment*, 91. Jg., Heft 2, S. 166-174.
- Dunn, D. (2017): *Positive Psychology*. Routledge, London.
- Judge, T. A./Bono, J. E. (2001): Relationship of core self-evaluations traits—self-esteem, generalized self-efficacy, locus of control, and emotional stability—with job satisfaction and job performance: A meta-analysis. In: *Journal of Applied Psychology*, 86. Jg., Heft 1, S. 80-92.
- Rolfe, M. (2018): *Positive Psychologie und organisationale Resilienz*. Springer, Heidelberg.
- Seligman, M. (2012): *Flourish. Wie Menschen aufblühen*. Kösel-Verlag, München.
- Seligman, M. (2006): *Learned optimism. How to change your life and your mind*. Vintage Books, New York.
- Youssef, C. M./Luthans, F. (2007): Positive organizational behavior in the workplace: The impact of hope, optimism, and resilience. In: *Journal of Management*, 33. Jg., Heft 5, S. 774-800.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Positive Leadership

Kurscode: DLBKPSWPKM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die aus der positiven Psychologie bekannte Trendwende von der Erforschung menschlicher Defizite zur Fokussierung auf das Positive hat auch Einzug in die Führungsforschung genommen: Der unter Positive Leadership bekannte Ansatz zielt darauf ab, dass Führungskräfte nicht länger versuchen, Schwächen auszumerzen, sondern auch die individuellen Fähigkeiten, Stärken und Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen erkennen und fördern. Inzwischen gibt es eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien, die belegen, dass Positive Leadership nicht nur zu einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen führt, sondern auch die Leistung steigert und Unternehmen entsprechend erfolgreicher macht. In diesem Kurs wird erklärt, was Positive Leadership für den Umgang und die Kommunikation mit Mitarbeiter/innen bedeutet, es werden verschiedene Techniken des Positive Leadership vorgestellt und ihre Effektivität im Vergleich zu herkömmlichen Führungsansätzen diskutiert. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele wird die Relevanz und Effizienz von Positive Leadership verdeutlicht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Paradigmenwechsel von herkömmlicher Führung zu Positive Leadership zu verstehen.
- die wichtigsten wissenschaftlichen Studien zu benennen.
- Methoden/Tools zur positiven Führung anzuwenden.
- Anwendungsbeispiele zu benennen.

Kursinhalt

1. Entstehung des Positive Leadership
 - 1.1 Paradigmenwechsel zu Positive Leadership
 - 1.2 Menschenbild: klassische Führungsansätze
 - 1.3 Menschenbild: moderne Führungsansätze
2. Grundbegriffe des Positive Leadership
 - 2.1 Was ist positiv?
 - 2.2 Was ist Führung?
 - 2.3 Parallelen/Unterschiede zu anderen Führungsperspektiven

3. Führungsebenen des Positive Leadership
 - 3.1 Sich selbst positiv führen
 - 3.2 Menschen führen
 - 3.3 Die Organisation führen
4. Methoden des Positive Leadership
 - 4.1 Zirkuläre Fragen
 - 4.2 Positives Würdigen
 - 4.3 4-Evening Questions
 - 4.4 Appreciative Inquiry
 - 4.5 Motivierendes Feedback
5. Modelle
 - 5.1 GRID (Blake & Mouton)
 - 5.2 PERMA (Ebner)
 - 5.3 Denkhüte (De Bono)
6. Evaluation anhand von Praxisbeispielen
 - 6.1 Positive Leadership im sozialen Kontext
 - 6.2 Positive Leadership im Unternehmen
 - 6.3 Positive Leadership in der Bildung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Creusen, U./Eschemann, N./Johann, T. (2010): Positive Leadership. Psychologie erfolgreicher Führung. Erweiterte Strategien zur Anwendung des Grid-Modells. Gabler, Frankfurt.
- Ebner, M. (2019): Positive Leadership. Facultas, Wien.
- Gordon, J. (2017): The Power of Positive Leadership: How and Why Positive Leaders Transform Teams and Organizations and Change the World. John Wiley & Sons, New Jersey.
- Preußig, J./Sichart, S. (2018): Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Haufe, Freiburg.
- Seliger, R. (2014): Positive Leadership. Die Revolution der Führung. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

DLBKPSWPKM01

6. Semester

Kinder- und Jugendpsychologie

Modulcode: DLBPSWKJP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Susann Kunze (Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter) / Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter (DLBPSWKJP01)
- Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik (DLBKPGPK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<p><u>Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <p><u>Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter

- Refresh: Entwicklungspsychologie
- Frühkindliche Essstörungen
- Schlafstörungen
- Enuresis und Enkopresis
- Lese- und Rechtschreibstörung
- Dyskalkulie
- Störungen der Impulskontrolle und abnorme Gewohnheiten
- Tic-Störungen
- Affektive Störungen
- Nichtsuizidales Selbstverletzendes Verhalten (NSSV)

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

- Public Health – Modelle von Krankheit und Gesundheit
- Das bio-psycho-soziale Modell, Salutogenese und Resilienz
- Begriffsklärung, Prävention und Gesundheitsförderung
- Aktuelle Befunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland
- Zentrale Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention
- Nationale Gesundheitsziele, Settingansatz, Kommunale Gesundheitsförderung
- Programme, Methoden und Maßnahmen
- Gesundheitspolitische Strategien, Qualitätsentwicklung und Finanzierung

Qualifikationsziele des Moduls**Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bezüge zwischen verschiedenen Grundlagenfächern und einzelnen Störungen im Kindes- und Jugendalter herzustellen.
- gängige störungsspezifische Aspekte der Zielgruppe zu benennen und zu diagnostizieren.
- Verbindungen zwischen frühkindlichen Störungen und sich später entwickelnden psychischen Erkrankungen herzustellen.
- die Bedeutung und konkrete Ansätze für Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche einzuschätzen und umzusetzen.

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialmedizinische Grundbegriffe sowie die Fachbegriffe Gesundheitsförderung und Prävention zu definieren und zu erläutern.
- aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland zu kennen und einzuschätzen.
- die zentralen Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention zu erkennen und in Handlungsbezüge übertragen zu können.
- über das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen zu verfügen sowie den Settingansatz und Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention zu erklären und zuordnen zu können sowie in wissenschaftlichen Ausarbeitungen eigenständig und kritisch zu diskutieren.
- über das Wissen wesentlicher Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter zu verfügen und dieses in handlungspraktische Bezüge übertragen und wissenschaftlich argumentieren zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter

Kurscode: DLBPSWKJP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Störungen und Interventionen im Kindes- und Jugendalter“ behandelt die klinisch-psychologischen Störungen, die speziell dem Kindes- und Jugendalter zugeordnet werden. Dabei fokussieren die Inhalte bedeutsame Problemfelder, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Als Anwendungsfach bauen die Störungen in dieser Altersklasse auf Grundlagenfächern auf, deren Bezug jeweils mit einem kurzen Refreshkapitel schon bestehende neuronale Netzwerke der Studierenden aktiviert oder einen Hinweis darauf gibt, wo fehlende Informationen eingeholt werden können. Anschließend erläutert der Kurs Erkrankungen wie z.B. affektive Störungen, ausgewählte Regulationsstörungen, Störungen der Impulskontrolle, neurologische Erkrankungen, Tic-Störungen, aber auch LRS und Dyskalkulie. Wo immer möglich, werden präventive Ansätze angeboten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bezüge zwischen verschiedenen Grundlagenfächern und einzelnen Störungen im Kindes- und Jugendalter herzustellen.
- gängige störungsspezifische Aspekte der Zielgruppe zu benennen und zu diagnostizieren.
- Verbindungen zwischen frühkindlichen Störungen und sich später entwickelnden psychischen Erkrankungen herzustellen.
- die Bedeutung und konkrete Ansätze für Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche einzuschätzen und umzusetzen.

Kursinhalt

1. Refresh: Entwicklungspsychologie
2. Frühkindliche Essstörungen
 - 2.1 Refresh: Abgrenzung Essstörungen/frühkindliche Essstörungen (Klin. Psychologie: Störungslehre/Intervention)
 - 2.2 Pica
 - 2.3 Fütterstörungen im frühen Kindesalter
 - 2.4 Ruminationsstörungen
 - 2.5 Störungen mit Vermeidung oder Einschränkung der Nahrungsaufnahme

3. Schlafstörungen
 - 3.1 Refresh: zirkadiane Periodik, Schlaf, Traum (biopsychologische Informationsverarbeitung)
 - 3.2 Entwicklung von Schlaf und Schlafverhalten
 - 3.3 Definition: Frühkindliche Ein- und Durchschlafstörung
 - 3.4 Alterstypische regulatorische Entwicklungsaufgabe in Bezug auf Schlaf
 - 3.5 Symptome, Ursache, Eltern-Kind-Beziehung
 - 3.6 Diagnostik
 - 3.7 Interventionsansätze
 - 3.8 Parasomnien
4. Enuresis und Enkopresis
 - 4.1 Diagnostische Kriterien und Symptome
 - 4.2 Epidemiologie
 - 4.3 Ätiologie
 - 4.4 Verlauf
 - 4.5 Therapie
5. Dyslexie
 - 5.1 Refresh: Sprache (Entwicklungspsychologie), visuelle Entwicklung (Biopsychologie)
 - 5.2 Klassifikation und Epidemiologie
 - 5.3 Erklärungsmodelle
 - 5.4 Diagnostik
 - 5.5 Intervention
6. Dyskalkulie
 - 6.1 Symptome
 - 6.2 Klassifikation und Epidemiologie
 - 6.3 Erklärungsmodelle
 - 6.4 Diagnostik
 - 6.5 Intervention

7. Störungen der Impulskontrolle und abnorme Gewohnheiten
 - 7.1 Refresh: Handlungssteuerung (Allgemeine Psychologie in „Grundlagen psychologischer Konzepte“)
 - 7.2 Pathologisches Glücksspiel
 - 7.3 Pathologische Brandstiften
 - 7.4 Pathologisches Stehlen
 - 7.5 Trichotillomanie/Nägelkauen/Dermatotillomanie
 - 7.6 Gaming Disorder
8. Tic Störungen
 - 8.1 Klinisches Erscheinungsbild
 - 8.2 Klassifikation
 - 8.3 Epidemiologie
 - 8.4 Ätiologie und Verlauf
 - 8.5 Interventionen
9. Affektive Störungen
 - 9.1 Refresh: Emotionen (Allgemeine Psychologie)
 - 9.2 Klinisches Erscheinungsbild
 - 9.3 Klassifikation
 - 9.4 Ätiologie und Verlauf
 - 9.5 Interventionen
 - 9.6 Pharmakologische Behandlungsansätze
 - 9.7 Suizid/-versuch
10. Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten (NSSV)
 - 10.1 Definition von NSSV
 - 10.2 Ätiologie
 - 10.3 Diagnostik
 - 10.4 Besonderheiten bei NSSV
 - 10.5 Interventionen
 - 10.6 Prävention

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Castello, A. (2013): Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in Schule und Kita. Klinische Psychologie für die pädagogische Praxis. Kohlhammer, Stuttgart.
- Cierpka, M. (Hrsg.) (2015): Regulationsstörungen. Beratung und Psychotherapie für Eltern mit kleinen Kindern (Psychotherapie: Praxis). Springer, Berlin.
- Esser, G. (2015): Klinische Psychologie und Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen. 5. vollständige überarbeitete Auflage, Thieme, Stuttgart.
- Neumann, K. et al. (2017): Stottern und Poltern. Entstehung, Diagnose und Behandlung. Die Leitlinien zu Redeflussstörungen. Academic Research, Frankfurt am Main.
- Schulte-Markwort, M./Resch, F. (2019): Selbstverletzendes Verhalten. Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln. (Risikofaktoren der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter). Beltz, Weinheim.
- Woitecki, K./Döpfner, M. (2015): Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen (THICS) (Therapeutische Praxis). Hogrefe, Göttingen.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Fallstudie
--------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Kurscode: DLBKPGPK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses setzen sich die Studierenden mit den zentralen Grund- und Fachbegriffen der sozialmedizinischen Aspekte sowie der Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter auseinander. Hierbei beziehen sie sich auf aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland und können in einer eigenständig ausgeführten wissenschaftlichen Arbeit das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen, dem Settingansatz und Ansätzen der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention kritisch diskutieren. Zielstellung ist dabei, das erworbene Wissen über wesentliche Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter mit wissenschaftsgestützten Argumentationsfiguren in handlungspraktische Bezüge übertragen zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialmedizinische Grundbegriffe sowie die Fachbegriffe Gesundheitsförderung und Prävention zu definieren und zu erläutern.
- aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland zu kennen und einzuschätzen.
- die zentralen Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention zu erkennen und in Handlungsbezüge übertragen zu können.
- über das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen zu verfügen sowie den Settingansatz und Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention zu erklären und zuordnen zu können sowie in wissenschaftlichen Ausarbeitungen eigenständig und kritisch zu diskutieren.
- über das Wissen wesentlicher Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter zu verfügen und dieses in handlungspraktische Bezüge übertragen und wissenschaftlich argumentieren zu können.

Kursinhalt

1. Sozialmedizinische Grundbegriffe
 - 1.1 Public Health – Modelle von Krankheit und Gesundheit
 - 1.2 Das bio-psycho-soziale Modell
 - 1.3 Salutogenese und Resilienz

2. Aktuelle Befunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland (EsKiMo/ DONALD/ KiGGS/ KIM etc.), Gesundheitsförderung und Prävention
 - 2.1 Definition Gesundheit WHO
 - 2.2 Begriffsklärung Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.3 Zentrale Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention
 - 2.4 Nationale Gesundheitsziele
 - 2.5 Settingansatz
 - 2.6 Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

3. Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

4. Gesundheitspolitische Strategien im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

5. Qualitätsentwicklung und Finanzierung von Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bestmann, S./Häselner-Bestmann, S. (2011): Gesundheitsförderung in der Kita – Ein Praxishandbuch. Mabuse, Frankfurt a.M.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2018): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. (URL: <https://www.leitbegriffe.bzga.de/pdf.php?id=6e9e23e553948bf7151041a670347775> [letzter Zugriff: 21.02.2019]).
- Hurrelmann, K./Koltz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Hans Huber Verlag, Bern.
- Robert Koch-Institut und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2008): Erkennen – Bewerten – Handeln. Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Eigenverlag, Berlin/Köln.
- Robert Koch-Institut (2009): Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Lebensphasenspezifische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des Nationalen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). Eigenverlag, Berlin.
- Ungerer-Röhrich, U. et al. (2011): Gesunde Kita - starke Kinder! Methoden, Alltagshilfen und Praxistipps für die Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen. Cornelsen, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Klinische, neuropsychologische und psychosomatische Störungen

Modulcode: DLBPSWKNPS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation) /
N.N. (Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen)

Kurse im Modul

- Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation (DLBPSWKNPS01)
- Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen (DLBPSWKNPS02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<p><u>Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten <p><u>Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation

- Neuropsychologische Diagnostik und Beurteilung
- Klinisch-neuropsychologische Syndrome und Störungen
- Neuropsychologische Interventionen

Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen

- Konzepte von Persönlichkeit und Krankheit
- Der Krankheitsbegriff
- Grundkonflikte und Krankheitsbilder
- Psychosomatische Erklärungsmodelle
- Psychosomatische Erkrankungen
- Diagnostik
- Interventionen

Qualifikationsziele des Moduls

Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Fachliteratur kritisch zu lesen und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen.
- ihre Urteilskompetenz um neuropsychologische Störungsbilder erweitert zu haben.
- psychologische Schlüsselkompetenzen der neuropsychologischen Diagnostik und neuropsychologischen Rehabilitation entwickelt zu haben.
- ihr bestehendes Methodenrepertoire um das der neuropsychologischen Forschungsmethoden zu erweitern.
- eine neuropsychologische Fragestellung selbständig vertieft zu bearbeiten.
- ein Basiswissen über neuropsychologische Syndrome vorzuhalten, die durch Hirnschädigungen verursacht worden sind.
- Kompetenzen in der Beschreibung von Struktur-Funktionsbeziehungen zwischen Gehirn und mentalen Funktionen zu entwickeln und Bezüge zu modernen neurowissenschaftlichen Theorien herzustellen.

Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Körper und Seele zu entwickeln.
- Verknüpfungen zu den entsprechenden Grundlagengebieten herzustellen.
- die Verbindung zwischen Psyche und Krankheit durch das wissenschaftliche Verständnis von Grundkonflikten und den entsprechenden Krankheitsbildern bei unzureichender Konfliktbearbeitung zu erklären.
- gängige psychosomatische Erkrankungen zu benennen.
- eine klinisch, psychologische Diagnostik unter Berücksichtigung spezieller psychosomatischer Aspekte durchzuführen.
- eine klinische, psychologische Therapie zur Bearbeitung der Grundkonflikte für die entsprechende psychosomatische Erkrankung aufzustellen und umzusetzen.
- ein ausreichend somatisches und psychosomatisches Verständnis über entsprechenden Krankheiten vorzuhalten, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinern im Sinne des Patienten zu gewährleisten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation

Kurscode: DLBPSWKNPS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse über psychische Störungen und Störungen nach umschriebenen Hirnschädigungen sowie über Diagnostik und Therapie bei diesen Störungen. Darüber hinaus werden der Aufbau und die Durchführung diagnostischer Verfahren der Klinischen Neuropsychologie erläutert. Anschließend folgen Grundlagen der neuropsychologischen Therapie. Dazu gehören u.a. Instrumente zur Diagnose von Neglect, Amnesien, Aphasien sowie für Störungen von Planung und Kontrollfunktionen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Fachliteratur kritisch zu lesen und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen.
- ihre Urteilskompetenz um neuropsychologische Störungsbilder erweitert zu haben.
- psychologische Schlüsselkompetenzen der neuropsychologischen Diagnostik und neuropsychologischen Rehabilitation entwickelt zu haben.
- ihr bestehendes Methodenrepertoire um das der neuropsychologischen Forschungsmethoden zu erweitern.
- eine neuropsychologische Fragestellung selbständig vertieft zu bearbeiten.
- ein Basiswissen über neuropsychologische Syndrome vorzuhalten, die durch Hirnschädigungen verursacht worden sind.
- Kompetenzen in der Beschreibung von Struktur-Funktionsbeziehungen zwischen Gehirn und mentalen Funktionen zu entwickeln und Bezüge zu modernen neurowissenschaftlichen Theorien herzustellen.

Kursinhalt

1. Neuropsychologische Diagnostik
 - 1.1 Refresh: Methoden biologische Psychologie
 - 1.2 Indikation/Kontraindikation neuropsychologischer Diagnostik
 - 1.3 Vorgehensweise neuropsychologischer Diagnostik

2. Neuropsychologische Beurteilung
 - 2.1 Neurologische Untersuchungen
 - 2.2 Neue Forschungsmethoden in der Neuropsychologie
 - 2.3 Neuropsychologische Testdiagnostik
3. Klinisch-neuropsychologische Syndrome und Störungen
 - 3.1 Aphasien
 - 3.2 Apraxie
 - 3.3 Amnesien
 - 3.4 Agnosien
 - 3.5 Neglect
 - 3.6 Störungen von Planungs- und Kontrollfunktionen
4. Neuropsychologische Interventionen I
 - 4.1 Neuropsychologische Therapien zur Kompensation und Anpassung
 - 4.2 Restitutive neuropsychologische Therapien
5. Neuropsychologische Interventionen II
 - 5.1 Neuropsychologische Rehabilitation
 - 5.2 Neuropsychologische Therapieprogramme

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Deecke, L. (2011): Neuropsychologie des Nachahmens. In: Lehrner, J. et al. (Hrsg.): Klinische Neuropsychologie. 2. überarbeitete Auflage, Springer Verlag, Wien, S. 115-130.
- Goldenberg, G. (2016): Neuropsychologie. Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. 5. aktualisierte Auflage, Elsevier, München.
- Karnath, H. O./Thier, P. (2012): Kognitive Neurowissenschaften. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Karnath, H. O./Goldenberg, G./Ziegler, W. (2014): Klinische Neuropsychologie – kognitive Neurologie. Thieme, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Klinische Psychologie für psychosomatisch, chronische Erkrankungen

Kurscode: DLBPSWKNP02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen“ richtet sich an Interessierte, die ihr Verständnis psychologischer Störungen erweitern wollen. Die Psychosomatik stellt die bidirektionale Verbindung zwischen psychischen und körperlichen Symptomen her. Der Psychologe sieht sich hier Klienten gegenüber, die vorrangig somatische Problematiken beschreiben. Die darunterliegenden Dynamiken sind dem Betroffenen oft noch nicht zugänglich. Im Mittelpunkt des Kurses stehen, nach der Betrachtung von Persönlichkeit und Krankheit, der Krankheitsbegriff selbst, psychosomatische Erklärungsmodelle sowie eine profunde Darstellung gängiger psychosomatischer Erkrankungen. Abgerundet wird der Kurs durch spezielle Aspekte psychosomatischer Diagnostik sowie der entsprechenden Therapiemöglichkeiten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Körper und Seele zu entwickeln.
- Verknüpfungen zu den entsprechenden Grundlagengebieten herzustellen.
- die Verbindung zwischen Psyche und Krankheit durch das wissenschaftliche Verständnis von Grundkonflikten und den entsprechenden Krankheitsbildern bei unzureichender Konfliktbearbeitung zu erklären.
- gängige psychosomatische Erkrankungen zu benennen.
- eine klinisch, psychologische Diagnostik unter Berücksichtigung spezieller psychosomatischer Aspekte durchzuführen.
- eine klinische, psychologische Therapie zur Bearbeitung der Grundkonflikte für die entsprechende psychosomatische Erkrankung aufzustellen und umzusetzen.
- ein ausreichend somatisches und psychosomatisches Verständnis über entsprechenden Krankheiten vorzuhalten, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinern im Sinne des Patienten zu gewährleisten.

Kursinhalt

1. Konzepte von Persönlichkeit und Krankheit
 - 1.1 Psychosomatische Perspektiven
 - 1.2 Körperlichkeit und Kranksein
 - 1.3 Psychophysiologische Grundlagen

2. Krankheitsbegriff
 - 2.1 Krankheitsdisposition und Symptombildung
 - 2.2 Wichtige neurotische Konflikte
3. Grundkonflikte und Krankheitsbilder
 - 3.1 Der Grundkonflikt der Nähe
 - 3.2 Der depressive Grundkonflikt
 - 3.3 Krankheitsbilder in der Folge des depressiven Grundkonflikts
 - 3.4 Der Grundkonflikt der Autonomie
 - 3.5 Krankheitsbilder in der Folge des Autonomiekonflikts
 - 3.6 Der Grundkonflikt der Identität
4. Psychosomatische Erklärungsmodelle
 - 4.1 Organwahl als Folge der Körpererfahrung
 - 4.2 Das Stressmodell
 - 4.3 Das Dilemma von Beziehung und Identität: Konversionsstörung
 - 4.4 Todesangst angesichts der ungelebten Autonomie
 - 4.5 Der Schmerz der Verlorenheit: depressive Somatisierung
 - 4.6 Frühe Konflikte und ihre strukturellen Folgen: der Ausfall der emotionalen Bedeutungsfunktion
 - 4.7 Theorie der psychosomatischen Verarbeitungsstruktur
5. Psychosomatische Erkrankungen
 - 5.1 Psychoonkologie
 - 5.2 Konversionsstörung
 - 5.3 Hypochondrie
 - 5.4 Chron. entzündliche Darmerkrankungen
 - 5.5 Entzündliche rheumatische Erkrankungen
 - 5.6 Essstörungen
 - 5.7 Psychosomatische Störungen medizinischer Fachrichtungen
6. Diagnostik
 - 6.1 Ratingsystem zur Erfassung psychosomatischer Verarbeitungsstrukturen
 - 6.2 Das psychosomatische, diagnostische Gespräch

7. Interventionen
 - 7.1 Klärungsorientierte Psychotherapie
 - 7.2 Therapeutischer Umgang mit Vermeidung
 - 7.3 Klärung und Beratung relevanter Schemata
 - 7.4 Definition und Relevanz von Alienation
 - 7.5 Therapeutische Bearbeitung von Alienation
 - 7.6 Strukturbezogene Psychotherapie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Köhler, K. et al. (2018): Uexküll, Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis. 8. Auflage, Elsevier, München.
- Schneider, W. et al. (Hrsg.) (2015): Begutachtung bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Autorisierte Leitlinien und Kommentare. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Beltz, Bern.
- Vögele, C. (2012): Klinische Psychologie. Körperliche Erkrankungen kompakt. Beltz, Weinheim.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Fallstudie
--------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h		20 h	20 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Gesundheitspsychologie: Stress und Stressbewältigung

Modulcode: DLBPSWGSS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Gesundheitspsychologie) / Prof. Dr. Christian Stierle (Gesundheitspsychologie: Stress und Coping)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie (DLBGPGP01)
- Gesundheitspsychologie: Stress und Coping (DLBGPGPSC01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Gesundheitspsychologie

- Studienformat "*Studienformat*": Klausur, 90 Minuten

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (100)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Gesundheitspsychologie**

- Perspektive auf Gesundheit
- Gesundheitspsychologische Theorien und Modelle
- Gesundheitsverhalten und Kognitive Verhaltenstherapie
- Gesundheitsförderndes und –beeinträchtigendes Verhalten
- Risiken und Ressourcen von Gesundheitsverhalten
- Einführung in das Management chronischer Erkrankungen

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

- Einführung
- Stress-Physiologie
- Wann werden Ereignisse stressreich?
- Die Erfassung von Stress
- Chronischer Stress
- Coping: Persönlichkeit, Resilienz und Strategien
- Coping und externe Ressourcen
- Coping-Interventionen

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheitspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle der Gesundheitspsychologie zu benennen.
- Gesundheitsverhalten und dessen Risikofaktoren und Ressourcen zu verstehen.
- die Bedeutsamkeit relevanter Verhaltensaspekte beim Management chronischer Erkrankungen zu erklären.
- die relevanten psychologischen Faktoren im Zusammenhang mit Gesundheit zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für eine Modifikation zu ziehen.

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle von Stress und Stressbewältigung zu erläutern.
- die Physiologie von Stress zu verstehen.
- die relevanten Aspekte bei der Bewertung von stressreichen Ereignissen zu verstehen.
- die gängigsten Arten der Stress-Erfassung und der experimentellen Stress-Induktion zu benennen.
- die Bedeutsamkeit von chronischem Stress zu erklären.
- die relevanten Faktoren im Zusammenhang mit Coping und Ressourcen zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für Interventionen zu ziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Gesundheitspsychologie

Kurscode: DLBGPGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs introduziert die Definitionen und Konzepte des psychologischen Fachgebiets Gesundheitspsychologie, mit Gesundheitsverhalten und Gesundheitskognitionen als zentrale Themen und als Hauptteil unterschiedlicher gesundheitspsychologischer Theorien. Die Themengebiete kognitive verhaltenstherapeutische Techniken, gesundheitsförderndes und -beeinträchtigendes Verhalten (u.a. Ernährung, Bewegung und Sucht) sowie Risiken und Ressourcen von Gesundheitsverhalten (u.a. Persönlichkeit, Selbstregulation, soziale Unterstützung und Stress) werden behandelt. Daneben wird den Studierenden das Management der für Gesundheitspsychologen meist relevanten chronischen Erkrankungen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle der Gesundheitspsychologie zu benennen.
- Gesundheitsverhalten und dessen Risikofaktoren und Ressourcen zu verstehen.
- die Bedeutsamkeit relevanter Verhaltensaspekte beim Management chronischer Erkrankungen zu erklären.
- die relevanten psychologischen Faktoren im Zusammenhang mit Gesundheit zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für eine Modifikation zu ziehen.

Kursinhalt

1. Was ist Gesundheit?
 - 1.1 Von Abwesenheit einer Erkrankung zu Wohlbefinden
 - 1.2 Das biomedizinische Modell, das biopsychosoziale Modell und Salutogenese
 - 1.3 Bedarf an Gesundheitspsychologie
2. Theorien und Modelle
 - 2.1 Health Belief Modell
 - 2.2 Theory of Planned Behavior
 - 2.3 Self Determination Theory
 - 2.4 Transtheoretical Model of Behavior Change
 - 2.5 Sonstige Modelle und Konzepte

3. Gesundheitsverhalten und Kognitive Verhaltenstherapie
 - 3.1 Klassische und operante Konditionierung
 - 3.2 Verhaltenstherapie
 - 3.3 Stimuluskontrolle
 - 3.4 Entspannung
 - 3.5 Selbst-Monitoring und -Regulation
 - 3.6 Soziale Fähigkeiten
4. Gesundheitsbeeinträchtigendes Verhalten
 - 4.1 Alkohol
 - 4.2 Rauchen
 - 4.3 Fettleibigkeit
 - 4.4 Sonstige gesundheitsbeeinträchtigende Verhaltensweisen
5. Gesundheitsförderndes Verhalten
 - 5.1 Ernährung
 - 5.2 Bewegung
 - 5.3 Schlaf
 - 5.4 Impfen
 - 5.5 Sonstige gesundheitsfördernden Verhaltensweisen
6. Risiken und Ressourcen
 - 6.1 Genetische und Umgebungsfaktoren
 - 6.2 Gender und Gesundheitsverhalten
 - 6.3 Persönlichkeit und Gesundheitsverhalten
 - 6.4 Soziale Unterstützung
 - 6.5 Gesundheitsverhalten im Lebenslauf
7. Management von Krankheit
 - 7.1 Management chronischer Erkrankungen: allgemeine Themen
 - 7.2 Herzkreislaufsystem und -Erkrankungen (koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Schlaganfall, Diabetes II)
 - 7.3 Psychoneuroimmunologie und das Immunsystem (HIV, Arthritis, Diabetes I)
 - 7.4 Psychosoziale Faktoren bei Krebs

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Ajzen, I./Madden, T. J. (1986): Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, intentions, and perceived behavioral control. In: Journal of Experimental Social Psychology, 22. Jg., Heft 5, S. 453-474.
- Keller, S. (2004): Motivation zur Verhaltensänderung - Aktuelle deutschsprachige Forschung zum Transtheoretischen Modell. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 12. Jg., Heft 2, S. 35-38.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Miller, G./Chen, E./Cole, S.W. (2009): Health Psychology: Developing Biologically Plausible Models Linking the Social World and Physical Health. In: Annual Review of Psychology, 60. Jg., Heft 1, S. 501-524.
- Prochaska, J. O. (1994): Strong and weak principles for progressing from precontemplation to action on the basis of 12 problem behaviors. In: Health Psychology, 13. Jg., Heft 1, S. 47-51.
- Ryan, R. M./Deci, E. L. (2000): Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. In: American Psychologist, 55. Jg., Heft 1, S. 68-78.
- Taylor, S.E. (2018): Health Psychology. Tenth Edition, McGraw-Hill Education, New York.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

Kurscode: DLBGGPSC01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beinhaltet die zentralen Konzepte und Modelle zu Stress und Stressbewältigung. Die Themengebiete der biologischen Psychologie und Physiologie von Stress, individuelle Aspekte der Bewertung von belastenden Ereignissen/Bedingungen (u.a. chronischen) und die Erfassung von Stress werden behandelt. Daneben werden den Studierenden Kenntnisse zu Coping und Coping-Strategien, internen und externen Ressourcen und Ansatzpunkte für Coping-Interventionen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle von Stress und Stressbewältigung zu erläutern.
- die Physiologie von Stress zu verstehen.
- die relevanten Aspekte bei der Bewertung von stressreichen Ereignissen zu verstehen.
- die gängigsten Arten der Stress-Erfassung und der experimentellen Stress-Induktion zu benennen.
- die Bedeutsamkeit von chronischem Stress zu erklären.
- die relevanten Faktoren im Zusammenhang mit Coping und Ressourcen zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für Interventionen zu ziehen.

Kursinhalt

1. Stress: Einführung
 - 1.1 Definitionen: Stress, Stressoren, Stress-Bewertung
 - 1.2 Reaktionsbezogene Konzepte
 - 1.3 Situationsbezogene Konzepte
 - 1.4 Interaktionistische Konzepte
2. Stress-Physiologie
 - 2.1 Sympathikus und Parasympathikus
 - 2.2 Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse
 - 2.3 Effekte von chronischem Stress

3. Wann werden Ereignisse stressreich?
 - 3.1 Der umgekehrt U-förmige Zusammenhang zwischen Stress und Leistung
 - 3.2 Positive und negative Ereignisse
 - 3.3 Kontrollierbarkeit und Bewertung
4. Die Erfassung von Stress
 - 4.1 Täglicher Stress
 - 4.2 Belastende Lebensereignisse
 - 4.3 Frühkindliche Traumatisierung
 - 4.4 Stress im Laboratorium: psychophysiologischer Stress
5. Chronischer Stress
 - 5.1 Effekte von frühkindlichen traumatischen Ereignissen
 - 5.2 Stress und Arbeit
 - 5.3 Rollenkonflikte und Stress: Eltern und Arbeit
6. Coping: Persönlichkeit und Strategien
 - 6.1 Coping, Persönlichkeit und Resilienz
 - 6.2 Interne Ressourcen
 - 6.3 Problemorientiertes und emotionsorientiertes Coping
 - 6.4 Vermeidungs- und Ablenkungsstrategien
7. Coping und externe Ressourcen
 - 7.1 Sozioökonomischer Status
 - 7.2 Formen sozialer Unterstützung
 - 7.3 Soziale Unterstützung und Stress-Moderation
 - 7.4 Gesundheitseffekte der Einsamkeit
 - 7.5 Soziale Unterstützung fördern
8. Coping-Interventionen
 - 8.1 Entspannungsübungen und Achtsamkeit
 - 8.2 Expressives Schreiben als effektive Intervention?
 - 8.3 Einführung in Stressbewältigungsprogrammen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Ajzen, I./Madden, T. J. (1986): Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, intentions, and perceived behavioral control. In: Journal of Experimental Social Psychology, 22. Jg., Heft 5, S. 453-474.
- Keller, S. (2004): Motivation zur Verhaltensänderung - Aktuelle deutschsprachige Forschung zum Transtheoretischen Modell. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 12. Jg., Heft 2, S. 35-38.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Miller, G./Chen, E./Cole, S. W. (2009): Health Psychology: Developing Biologically Plausible Models Linking the Social World and Physical Health. In: Annual Review of Psychology, 60. Jg., Heft 1, S. 501-524.
- Prochaska, J. O. (1994): Strong and weak principles for progressing from precontemplation to action on the basis of 12 problem behaviors. In: Health Psychology, 13. Jg., Heft 1, S. 47-51.
- Ryan, R. M./Deci, E. L. (2000): Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. In: American Psychologist, 55. Jg., Heft 1, S. 68-78.
- Taylor, S.E. (2018): Health Psychology. Tenth Edition, McGraw-Hill Education, New York.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

DLBGPGPSC01

Pädagogische Psychologie für Kinder und Jugendliche

Modulcode: DLBPSWPPKJ

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Matilde Heredia (Lernumwelten für Kinder und Jugendliche) / Prof. Dr. Susann Kunze (Seminar: Kinderschutz)

Kurse im Modul

- Lernumwelten für Kinder und Jugendliche (DLBPSWPPKJ01)
- Seminar: Kinderschutz (DLBKPSKS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Lernumwelten für Kinder und Jugendliche</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten <u>Seminar: Kinderschutz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Lernumwelten für Kinder und Jugendliche**

- Grundlagen von Lernumwelten
- Familiäre Lernumwelten
- Lernumwelt Kindertagesstätte
- Lernumwelt Schule
- Lernumwelt Ausbildungsstätten und Berufsschulen
- Lernumwelt Hochschule
- Außerschulische Lernorte
- Mediale Bildungsräume

Gegenstand des Moduls sind grundsätzlich die Themenbereiche Kindeswohl und Kinderschutz. Behandelt werden die Themen Kinderschutz im Kontext von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Jeder Teilnehmer erstellt eine Seminararbeit zu einem ihm zugewiesenen Thema im Kontext Kinderschutz. Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Seminar: Kinderschutz**Qualifikationsziele des Moduls****Lernumwelten für Kinder und Jugendliche**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumwelten für Kinder und Jugendliche zielgruppenspezifisch zu benennen und umzusetzen.
- Lernumwelten von Kindern und Jugendlichen als dynamische Umgebungen zu erfassen, die dem gesellschaftlichen Wandel unterliegen.
- den Setting- sowie den Life-Span-Ansatz der Prävention bei der Implementierung von Lernumwelten zu berücksichtigen.
- wissenschaftlich fundierte Lernumwelten für die Zielgruppe in realen, virtuellen und hybriden Lernumgebungen zu implementieren.

Seminar: Kinderschutz

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Kinderschutz“ einzuarbeiten.
- Arten von Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren zu benennen.
- mit Kindeswohlgefährdung umzugehen und dabei Situationen entsprechend zu analysieren und auf ihren Risikogehalt hin einzuschätzen.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zu diskutieren und in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die erlangten Erkenntnisse differenziert in schriftlicher Form zu präsentieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich
Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit
& Soziales

Lernumwelten für Kinder und Jugendliche

Kurscode: DLBPSWPPKJ01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs umfasst die gängigen Lernumwelten von Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem. Als besonders kritische Momente in der Entwicklung werden die jeweiligen Übergänge von einem System zum nächsten betrachtet und mögliche psychologische Unterstützung und präventive Maßnahmen besprochen. Die fachgerechte Gestaltung von Lernumwelten im Kindes- und Jugendalter ermöglicht den Ausgleich von sozialer Ungleichheit und damit eine Reduzierung von Chancendifferenzen durch gut zugängliche Bildungsangebote. Gleichzeitig ist eine Exzellenzförderung möglich. Lernumwelten – gerade von Kindern und Jugendlichen – sollten sich an gesellschaftlichen Wandel und Werteprägungen anpassen. Der Kurs startet zu Beginn der Lernumwelt mit traditionellen, immer noch gültigen pädagogisch-psychologischen Theorien, bis er am Ende bei aktuellen gesellschaftlichen Themen und dem damit verbundenen Wertewandel ankommt. Daraus abgeleitet werden wichtige Aspekte, die in der entsprechenden Lernumwelt aktuell berücksichtigt werden sollten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumwelten für Kinder und Jugendliche zielgruppenspezifisch zu benennen und umzusetzen.
- Lernumwelten von Kindern und Jugendlichen als dynamische Umgebungen zu erfassen, die dem gesellschaftlichen Wandel unterliegen.
- den Setting- sowie den Life-Span-Ansatz der Prävention bei der Implementierung von Lernumwelten zu berücksichtigen.
- wissenschaftlich fundierte Lernumwelten für die Zielgruppe in realen, virtuellen und hybriden Lernumgebungen zu implementieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Lernumwelten
 - 1.1 Lernumwelten als soziale Seite des Lernens
 - 1.2 Psychologie der Lernumwelten
 - 1.3 Lernumwelten als Ermöglichung
 - 1.4 Komponenten der Lernumwelt
 - 1.5 Konzeptualisierung von Lernumwelten

2. Familiäre Lernumwelten
 - 2.1 Theoretische Konzeptualisierung der Familie als Lernumwelt
 - 2.2 Das Qualitätsmodell: Struktur, Prozess, Orientierungen
 - 2.3 Differenzierung von Prozessen im Qualitätsmodell: Globale und bereichsspezifische Prozesse
 - 2.4 Differenzierung bereichsspezifischer Anregungsqualität: Formelle und informelle Aktivitäten
 - 2.5 Familie im Wandel
3. Lernumwelt Kindertagesstätte
 - 3.1 Sicherstellung der Schulbereitschaft aller Kinder
 - 3.2 Qualitätsdimensionen der Lernumwelten in Kindertagesstätten
 - 3.3 Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals
 - 3.4 Entwicklungsförderung für benachteiligte Kinder
 - 3.5 Suchtpräventionsprogramm „Papillo“
4. Lernumwelt Schule
 - 4.1 Eine effektive Lernumgebung herstellen
 - 4.2 Stresspräventionsprogramme TK: „Bleib locker“, „SNAKE“
5. Lernumwelt Ausbildungsstätte und Berufsschule
 - 5.1 Berufswahltheorie (Gottfredson, L.)
 - 5.2 Gottfredsons Vorschläge zur Berufsberatung
 - 5.3 Beratung förderbedürftiger Jugendlicher
 - 5.4 Der RIASEC-Test/Typologie (Holland)
 - 5.5 Innovative/dänische Produktionsschule
6. Lernumwelt Hochschule
 - 6.1 Arbeit 4.0 – Selbstmanagement-Kompetenzen als zentrale Anforderung an künftige Wissensarbeiter
 - 6.2 Career Development learnings cycle (Hall & Briscoe)
 - 6.3 Vom organization man zum proteischen Erfolgskonzept
 - 6.4 Die Generation Y/Z: “Work-Life-Blending” anstatt “Work-Life-Balance”

7. Außerschulische Lernorte
 - 7.1 Begriffsklärung und Merkmale
 - 7.2 Interessentheorie (Schiefele, 2009, Krapp, 2002b)
 - 7.3 Didaktischer Dreischritt der Nutzung außerschulischer Lernorte
 - 7.4 Primäre und sekundäre Lernorte
 - 7.5 Konkrete außerschulische Lernorte

8. Mediale Bildungsräume
 - 8.1 Medienpädagogische Theorien
 - 8.2 Medienpsychologie
 - 8.3 Gestaltung von Medien und Medieninhalten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Lehl, S. (2017): Qualität häuslicher Lernumwelten im Vorschulalter. Eine empirische Analyse zu Konzept, Bedingungen und Bedeutung. Springer VS, Wiesbaden.
- Schulte, A. et al. (2019): Außerschulische Lernorte. Cornelsen, Berlin.
- Schuster, B. (2013): Führung im Klassenzimmer. Disziplinschwierigkeiten und sozialen Störungen vorbeugen und effektiv begegnen – ein Leitfaden für Miteinander im Unterricht. Springer, Wiesbaden.
- Seidl, T./Krapp, A. (Hrsg.) (2014): Pädagogische Psychologie. 6. vollständig, überarbeitete Auflage, Beltz Verlag, Weinheim.
- Woolfolk, A./Schönpflug, U. (2014): Pädagogische Psychologie. 12. aktualisierte Auflage. Pearson, Hallbergmoos.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Seminar: Kinderschutz

Kurscode: DLBKPSKS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Kinderschutz“ erstellen die Studierenden zu einem Thema im Kontext von Frühförderung und Kinderschutz eine Seminararbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie sich mit der Thematik ausführlich auseinandergesetzt haben und zudem in der Lage sind, sich selbstständig und wissenschaftlich in Kinderschutzthemen einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Kinderschutz“ einzuarbeiten.
- Arten von Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren zu benennen.
- mit Kindeswohlgefährdung umzugehen und dabei Situationen entsprechend zu analysieren und auf ihren Risikogehalt hin einzuschätzen.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zu diskutieren und in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die erlangten Erkenntnisse differenziert in schriftlicher Form zu präsentieren.

Kursinhalt

- Das Seminar behandelt das Thema Kinderschutz im Kontext von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung in der Frühförderung. Jeder Teilnehmer erstellt zu einem ihm zugewiesenen Thema im Themenfeld Kinderschutz eine Seminararbeit.
- Gegenstand des Seminars sind grundsätzlich Themenbereiche Kindeswohl und Kinderschutz. Insbesondere sind folgende Themen und Fragestellungen von Bedeutung:
 - Was ist unter „Kindeswohlgefährdung“ zu verstehen und wann ist das Kindeswohl gefährdet?
 - Welcher Art kann Kindeswohlgefährdung sein? Welche Formen finden sich in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe, in der Frühförderung, in Schule und Familie?
- - Indikatoren
 - Risikofaktoren: Standardisierte Instrumente/Risikoeinschätzungsbögen
 - Prognosen
- Umgang mit Kindeswohlgefährdung
 - Wahrnehmen: Bauchgefühl vs. standardisierte Beobachtung
 - Erkennen
 - Einschätzen
 - Dokumentieren (Kennenlernen von Dokumentationshilfen)

- Reflektiert Handeln
- Inobhutnahme
- Die „insoweit erfahrende Fachkraft“ nach §§ 8a und 8b
- Das Hilfe-Netzwerk: Aufgaben und Rollen der verschiedenen Institutionen und Professionen
 - Inobhutnahmestellen
 - Familiengericht
 - ASD/BSA/Jugendamt
 - Suchthilfeeinrichtungen
 - Ambulante Erziehungshilfen
 - Sonstige Kooperationen
- Rechtliche Vorgaben im Kontext des Kinderschutzes
- Spezialfälle:
 - Sexuelle Übergriffe
 - Missbrauch in Einrichtungen
 - Missbrauch in Vereinen/im Sportverein
 - Missbrauch im Kontext unterschiedlicher Kulturen
- Schweigepflicht (Datenschutz) vs. Anzeigepflicht
- Kasuistik

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bathke, S./Bücken, M./Fliegenbaum, D. (2018): Praxisbuch Kinderschutz interdisziplinär. VS Verlag, Wiesbaden.
- Biesel, K./Urban-Stahl, U. (2018): Lehrbuch Kinderschutz. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.
- Böwer, M./Kotthaus, J. (Hrsg.) (2018): Praxisbuch Kinderschutz. Professionelle Herausforderungen bewältigen. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Seminar
--------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt 150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Erwachsenenbildung

Modulcode: DLBPSWEB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen Keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christina Buschle (Einführung in das lebenslange Lernen) / Prof. Dr. Christina Buschle (Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens)

Kurse im Modul

- Einführung in das lebenslange Lernen (DLBPGELL01)
- Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens (DLBPGQMSLL01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Einführung in das lebenslange Lernen</u> • Studienformat " <i>Studienformat</i> ": Klausur, 90 Minuten <u>Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens</u> • Studienformat " <i>Studienformat</i> ": Klausur, 90 Minuten
---------------------	---

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Einführung in das lebenslange Lernen

- Theoretische und bildungspolitische Diskurse zum lebenslangen Lernen
- Einführung in grundlegende erwachsenenpädagogische Begriffe
- Überblick über die Geschichte der Erwachsenenbildung
- Einblick in Weiterbildungsinstitutionen, -träger und -verbände
- Überblick über Handlungs- und Berufsfelder
- Überblick über didaktische Grundlagen

Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens

- Pädagogische Qualität
- Qualitätsdebatte
- Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätsmanagementmethoden und -instrumente
- Evaluation
- Qualitätsmanagement als Leitungsaufgabe

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in das lebenslange Lernen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die spezifischen Strukturen der Erwachsenenbildungswissenschaft und des Erwachsenen- und Weiterbildungsfeldes zu erinnern.
- die grundlegenden Themen, Handlungsfelder, Methoden und Theorien der Erwachsenen- und Weiterbildung zu benennen.
- die Entwicklung von der Erwachsenenbildung zur Weiterbildung sowie dem lebenslangen Lernen zu beschreiben.
- die grundlegenden Themen, Handlungsfelder, Methoden und Theorien der Erwachsenen- und Weiterbildung einander gegenüberzustellen und auf erste Vor- sowie Nachteile hin zu bewerten.
- sich selbständig mit relevanter einführender Literatur der Erwachsenen- und Weiterbildung auseinanderzusetzen.

Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Qualitätsmanagementsysteme zur Bestimmung der pädagogischen Qualität inklusive deren Prozesscharakter, Messbarkeit und Grenzen der Steuerung zu beschreiben.
- den Prozesscharakter der Qualitätsentwicklung als Aufgabe der Führungsebene zu verstehen, wodurch die selbstständige Entwicklung von passgenauen Konzepten möglich wird.
- verschiedene Qualitätsmanagementwerkzeuge zu beschreiben und in der Praxis je nach Situation anzuwenden.
- Einflussfaktoren des Qualitätsmanagements in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu identifizieren und zugunsten eines verbesserten Prozessablaufs entsprechend zu modifizieren.
- unterschiedliche Evaluationsverfahren und -methoden benennen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Einführung in das lebenslange Lernen

Kurscode: DLBPGELL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	Keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden werden in diesem Kurs in die Erwachsenenbildung und Weiterbildung als Grundlage des Studiengangs eingeführt. Sie erwerben hier Kenntnisse der spezifischen Struktur der Erwachsenenbildungswissenschaft und des Erwachsenenbildungsfeldes anhand erwachsenenpädagogischer Begriffe, Theorien und Forschungsbefunde. Von besonderer Bedeutung sind hier auch die verschiedenen Subwelten der Erwachsenenbildung und deren Anforderungen, wie bspw. politische Bildung und betriebliche Weiterbildung. Sie lernen die zentralen bildungspolitischen Konzepte zum lebenslangen Lernen sowie Bezugnahmen auf historische Entwicklungen kennen und können deren Implikationen für die Bildungspraxis auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände zum lebenslangen Lernen kritisch reflektieren. Durch eine Einführung in die Handlungs- und Berufsfelder der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird es möglich, deren Bedeutung für die Berufspraxis einzuordnen. Der Kurs bietet einen ersten Überblick über wesentliche Inhalte des gesamten Studiums, die in nachfolgenden Semestern und Modulen vertiefend bearbeitet werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die spezifischen Strukturen der Erwachsenenbildungswissenschaft und des Erwachsenen- und Weiterbildungsfeldes zu erinnern.
- die grundlegenden Themen, Handlungsfelder, Methoden und Theorien der Erwachsenen- und Weiterbildung zu benennen.
- die Entwicklung von der Erwachsenenbildung zur Weiterbildung sowie dem lebenslangen Lernen zu beschreiben.
- die grundlegenden Themen, Handlungsfelder, Methoden und Theorien der Erwachsenen- und Weiterbildung einander gegenüberzustellen und auf erste Vor- sowie Nachteile hin zu bewerten.
- sich selbständig mit relevanter einführender Literatur der Erwachsenen- und Weiterbildung auseinanderzusetzen.

Kursinhalt

1. Erwachsenenbildung und Weiterbildung = lebenslanges Lernen?
 - 1.1 Erwachsenenbildung und Weiterbildung
 - 1.2 Lebenslanges Lernen

2. Menschenbild, Werte und Normen der Erwachsenen- und Weiterbildung
 - 2.1 Einblick in die historische Entwicklung
 - 2.2 Menschenbild, Werte und Normen
3. Theoretische Zugänge
 - 3.1 Eine Theorie der Weiterbildung?
 - 3.2 Theorieansätze und Bezugsebenen
4. Institutionen und Verbände der Erwachsenen- und Weiterbildung
 - 4.1 Strukturen der Erwachsenen- und Weiterbildung
 - 4.2 Träger, Institutionen und Verbände
5. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Erwachsenen- und Weiterbildung
 - 5.1 Bildungspolitischer Kontext
 - 5.2 Rechtliche Rahmenbedingungen
 - 5.3 Finanzierungsstrukturen
6. Didaktische Perspektiven: Unterstützung des Lernens von Erwachsenen
 - 6.1 Didaktik, didaktische Konzepte und Prinzipien
 - 6.2 Erwachsenenalter und Lernen Erwachsener als Rahmenbedingungen pädagogisch intendierten Handelns
7. Erwachsenen- und Weiterbildung als Beruf
 - 7.1 „Klassische“ Aufgaben und Tätigkeitsprofile
 - 7.2 Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
 - 7.3 Personalentwicklung
 - 7.4 Weiterbildung – quo vadis?
8. Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung: Überblick
 - 8.1 Forschungslinien in der Erwachsenenbildungswissenschaft
 - 8.2 Leitstudien, Aktuelle Forschungsthemen und Forschungsfelder
 - 8.3 Forschungsmethoden

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Arnold, R./Nolda, S./Nuissl, E. (Hrsg.) (2010): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2. Auflage, Klinkhardt (UTB Erziehungswissenschaften, Erwachsenenpädagogik, 8425), Bad Heilbrunn.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2016): Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bertelsmann, Bielefeld.
- Brödel, R./Nettke, T./Schütz, J. (Hrsg.) (2014): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Band 23 (Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen - Forschung & Praxis), Bertelsmann, Bielefeld.
- Dobischat, R./Fischell, M./Rosendahl, A. (2015): Einführung in das Recht der Weiterbildung . Springer VS, Wiesbaden.
- Faulstich, P./Zeuner, C. (2010): Erwachsenenbildung . Beltz, Weinheim.
- Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.) (2011): Erwachsenenbildung – Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft. Schöningh, Stuttgart.
- Giesecke, H. (2015): Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns . Beltz Juventa, Weinheim.
- Hof, C. (2009): Lebenslanges Lernen. Eine Einführung . Kohlhammer, Stuttgart.
- Kade, J./Nittel, D./Seitter, W. (2007): Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung . Kohlhammer, Stuttgart.
- Lenzen, D./Luhmann, N. (Hrsg.) (1997): Bildung und Weiterbildung im Erziehungssystem. Lebenslauf und Humanontogenese als Medium und Form. Suhrkamp, Frankfurt am Main.
- Nittel, D. (2000): Von der Mission zur Profession? Stand und Perspektiven der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung . Bertelsmann, Bielefeld.
- Nittel, D./Schütz, J./Tippelt, R. (2014): Pädagogische Arbeit im System des lebenslangen Lernens. Ergebnisse komparativer Berufsgruppenforschung . Beltz Juventa, Weinheim.
- Nittel, D./Meyer, N. (2018): Pädagogische Begleitung. Handlungsform und System-merkmal . In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE), Jg. 21, Heft 5, S. 1–20.
- Nuissl, E. (2000): Einführung in die Weiterbildung . Luchterhand, Neuwied.
- Schrader, J. (2018): Lehren und Lernen . utb, Bielefeld.
- Siebert, H. (2012): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht . 7. Auflage, Ziel Verlag, Augsburg.
- Strauch, A./Jütten, S./Mania, E. (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden . Bertelsmann, Bielefeld.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Qualitätsmanagement im System des lebenslangen Lernens

Kurscode: DLBPGQMSLL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Erwachsene lernen aus unterschiedlichen Gründen und in unterschiedlichen Kontexten. Qualitativ hochwertige und attraktive Angebote sind dafür eine Voraussetzung. Um die Qualität der eigenen Angebote transparent abbilden und das Praktizieren von Qualitätsmanagement in der eigenen Einrichtung belegen zu können oder bspw. die Chancen auf staatliche Förderung zu erhöhen, ist der Einsatz von Qualitätsmanagementsystemen inzwischen fest in der Arbeit von Weiterbildungsanbietern verankert. Die Auswahl der für die Einrichtungen „passenden“ Qualitätsmanagementsysteme ist dabei sehr vielfältig und muss vor dem Hintergrund unterschiedlicher Voraussetzungen geplant werden. Damit dies gelingt und um eigene professionelle Handlungskompetenzen im Aufgabenbereich Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung entwickeln zu können, bekommen die Studierenden in diesem Kurs einen Einblick in unterschiedliche Qualitätsmanagementsysteme, ausgewählte Methoden und Instrumente. Als grundlegender Zugang zu pädagogischer Qualität wird der Aufgabenbereich der Evaluation sowie die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen der Evaluator/innen ausführlich behandelt. Somit sind die Studierenden in der Lage, Qualitätsmanagement als Leitungsaufgabe umfassend zu reflektieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Qualitätsmanagementsysteme zur Bestimmung der pädagogischen Qualität inklusive deren Prozesscharakter, Messbarkeit und Grenzen der Steuerung zu beschreiben.
- den Prozesscharakter der Qualitätsentwicklung als Aufgabe der Führungsebene zu verstehen, wodurch die selbstständige Entwicklung von passgenauen Konzepten möglich wird.
- verschiedene Qualitätsmanagementwerkzeuge zu beschreiben und in der Praxis je nach Situation anzuwenden.
- Einflussfaktoren des Qualitätsmanagements in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu identifizieren und zugunsten eines verbesserten Prozessablaufs entsprechend zu modifizieren.
- unterschiedliche Evaluationsverfahren und -methoden benennen zu können.

Kursinhalt

1. Begriffliche Grundlagen
 - 1.1 Qualität, Qualitätssicherung, -entwicklung und -management
 - 1.2 Kriterien zur Bestimmung pädagogischer Qualität
2. Qualitätsdebatte in der Erwachsenen- und Weiterbildung
 - 2.1 Qualitätsdiskussion
 - 2.2 Ebenen der Qualitätsbetrachtung
 - 2.3 Weiterbildungssystem
 - 2.4 Organisationale Ebene
 - 2.5 Erwachsenenpädagogische Lehr- und Lerninteraktion
 - 2.6 Qualitätsverantwortung der Teilnehmenden
3. Qualitätsmanagement und Einflussfaktoren: Berufliche Aus- und Weiterbildung
 - 3.1 Organisationale Rahmenbedingungen
 - 3.2 Dozenten, Trainer und Leitung als Schlüssel zum Erfolg
 - 3.3 Personal und Team
4. Bundesweit relevante Qualitätsmanagementsysteme und deren Unterstützung
 - 4.1 Entwicklung der Qualitätsmodelle
 - 4.2 Die ISO-Normreihe: Externe Zertifizierung und Wirtschaftsnähe
 - 4.3 European Foundation for Quality Management (EFQM): Selbstevaluation und Branchenspezifität
 - 4.4 Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW): Selbst- und Fremdevaluation
 - 4.5 Überblick über weitere Modelle, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
5. Ausgewählte Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements
 - 5.1 Audit
 - 5.2 Benchmarking
 - 5.3 Balanced Scorecard
 - 5.4 Qualitätszirkel
 - 5.5 Prozessmanagement
6. Evaluation als pädagogischer Zugang zu Qualitätsentwicklung
 - 6.1 Begriffliche Grundlage
 - 6.2 Zielsetzung im Bereich der Erwachsenenbildung
 - 6.3 Evaluationsansätze, -verfahren und -methoden
 - 6.4 Betriebliche Weiterbildungsevaluation
 - 6.5 Rolle der Evaluator/innen

7. Qualitätsmanagement als Leitungsaufgabe
 - 7.1 Qualitätssicherung im Weiterbildungsmanagement
 - 7.2 Qualitätsmanagement in der Weiterbildungsberatung
 - 7.3 Qualitätsentwicklung im Bereich der Personalentwicklung

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bauer, K.-O. (2010): Pädagogische Qualität messen. Ein Handbuch. Waxmann, Münster.
- Bruhn, M. (2016): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Methoden. 10. Auflage, Springer Gabler, Berlin.
- Ehses, C./Zech, R. (1999): Professionalität als Qualität in der Weiterbildung. In: dies. (Hrsg.): Organisation und Lernen. Expressum, Hannover, S. 13–57.
- Ehses, C./Zech, R. (2002): Organisationale Qualitätsentwicklung aus der Perspektive der Lernenden – eine Paradoxie? In: Heinold-Krug, E./Meisel, K. (Hrsg.): Qualität entwickeln – Weiterbildung gestalten. Bertelsmann, Bielefeld. S. 114–126.
- Feld, T. C. (2013): Organisationsentwicklung im Weiterbildungsbereich. Stand und Perspektiven. In: Feld, T.C. et al. (Hrsg.): Engagierte Beweglichkeit. Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung. Springer VS, Wiesbaden, S. 111–125.
- Galiläer, L. (2005): Pädagogische Qualität. Perspektiven der Qualitätsdiskurse über Schule, Soziale Arbeit und Erwachsenenbildung. o.O., Weinheim/München.
- Gieseke, W./Stimm, M. (2016): Praktiken der professionellen Bildungsberatung. Springer VS, Wiesbaden.
- Hartz, S./Meisel, K. (2011): Qualitätsmanagement. 3. Auflage, o.O., Bielefeld.
- Kamiske, G. F. (Hrsg.) (2015): Handbuch QM-Methoden. Die richtige Methode auswählen und erfolgreich umsetzen. Hanser, München.
- Käßlinger, B./Reuter, M. (2017): Qualitätsmanagement in der Weiterbildung. WISO Diskurs 15/2017. Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn.
- Meisel, K. (2008): Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung. In: Klieme, E./ Tippelt, R. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungswesen. Eine aktuelle Zwischenbilanz. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 53, S. 108–121.
- Meisel, K./Dollhausen, K. (2006): Erwachsenenpädagogische Qualität als Ziel des Qualitätsmanagements. In: Markert, W. (Hrsg.): Qualität des beruflichen Lernens in der Weiterbildung. Schneider Verlag, Baltmannsweiler, S. 57-67.
- Nuissl, E. (2013): Evaluation in der Erwachsenenbildung. Bertelsmann, Bielefeld.
- Reischmann, J. (2006): Weiterbildungs-Evaluation. Lernerfolge messbar machen. 2. Auflage, ZIEL, Augsburg.
- Schröder, F./Schlögl, P. (2014): Weiterbildungsberatung. Qualität definieren, gestalten, reflektieren. Bertelsmann, Bielefeld.
- Töpfer, A. (2012): Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen. Einflussfaktoren und Qualitätsmanagement im Spiegel empirischer Befunde. Bertelsmann Verlag, Bielefeld.
- Weiland, M. (2011): Wie verbreitet sind Qualitätsmanagement und formale Anerkennung bei Weiterbildungsanbietern? Bielefeld, Bertelsmann.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Skripte, Video-Vorlesungen, Übungen, Podcasts, (Online-) Tutorien und Fallstudien. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

Angewandte Gerontopsychologie

Modulcode: DLBPSWAGP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ DLBPPG01 ▪ keine 	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Maya Stagge (Gerontologie) / N.N. (Seminar: Gerontopsychologie)

Kurse im Modul

- Gerontologie (DLBPPG01)
- Seminar: Gerontopsychologie (DLBPSWAGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Gerontologie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Klausur, 90 Minuten <u>Seminar: Gerontopsychologie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "<i>Studienformat</i>": Schriftliche Ausarbeitung; Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gerontologie

- Interdependenzen von Alter(n) und Gesellschaft
- Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft
- Theorien des Alter(n)s
- Lebenssituationen älterer Menschen
- Exemplarische Interventionen im Alter
- Internationale Perspektiven

Das Seminar behandelt aktuelle Themen der Gerontopsychologie. Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Seminar: Gerontopsychologie

Qualifikationsziele des Moduls

Gerontologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den interdisziplinären Ansatz der Gerontologie zu erkennen.
- Alter(n)stheorien kritisch zu würdigen und in Bezug zur Praxis zu setzen.
- die Diversität der Lebenssituationen älterer Menschen zu erfassen und zu beschreiben.
- gerontologische Interventionsansätze in verschiedenen Settings zu benennen.
- die Bezugswissenschaften in ihren Grundzügen und wesentlichen Fragestellungen zu benennen sowie die spezifischen Fragestellungen der Gerontologie abzuleiten.
- praktische Aufgaben- und Handlungsfelder der Gerontologie abzuleiten.

Seminar: Gerontopsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gerontopsychologie“ einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens unter Anwendung der Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen Gesundheitswissenschaft sowie Psychologie auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme in den Bereichen Gesundheit sowie Sozialwissenschaften

Gerontologie

Kurscode: DLBPPG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Einleitend befassen sich die Studierenden im Kurs Einführung in die Gerontologie mit wichtigen Rahmenbedingungen im Feld Alter(n) und Gesellschaft. Die Studierenden beschäftigen sich mit der Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft. Sie lernen verschiedene wissenschaftliche Zugänge kennen und befassen sich darauf aufbauend mit unterschiedlichen und ausgewählten Theorien des Alter(n)s. Die Studierenden erfassen exemplarische Lebenssituationen älterer Menschen in ihrer Diversität national wie international und lernen Interventionen kennen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den interdisziplinären Ansatz der Gerontologie zu erkennen.
- Alter(n)stheorien kritisch zu würdigen und in Bezug zur Praxis zu setzen.
- die Diversität der Lebenssituationen älterer Menschen zu erfassen und zu beschreiben.
- gerontologische Interventionsansätze in verschiedenen Settings zu benennen.
- die Bezugswissenschaften in ihren Grundzügen und wesentlichen Fragestellungen zu benennen sowie die spezifischen Fragestellungen der Gerontologie abzuleiten.
- praktische Aufgaben- und Handlungsfelder der Gerontologie abzuleiten.

Kursinhalt

1. Interdependenzen von Alter(n) und Gesellschaft
 - 1.1 Soziodemografischer Wandel
 - 1.2 Sozialpolitische Rahmenbedingungen
 - 1.3 Altersbilder
2. Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft
 - 2.1 Gegenstand der Gerontologie
 - 2.2 Naturwissenschaftliche Zugänge
 - 2.3 Sozialwissenschaftliche Zugänge
 - 2.4 Weitere Zugänge
 - 2.5 Ziel der Gerontologie: „Erfolgreiches“ Altern und Lebensqualität im Alter

3. Theorien des Alter(n)s
 - 3.1 Naturwissenschaftliche Theorien
 - 3.2 Sozialwissenschaftliche Theorien
 - 3.3 Verhaltenswissenschaftliche Theorien
 - 3.4 Weitere theoretische Ansätze
4. Lebenssituationen älterer Menschen
 - 4.1 Gesundheit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit
 - 4.2 Soziale Beziehungen und Netzwerke alter Menschen
 - 4.3 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund
 - 4.4 Wohnen im Alter
 - 4.5 Berufliche Tätigkeiten und Freizeitgestaltung
 - 4.6 Hochaltrigkeit
5. Exemplarische Interventionen im Alter
 - 5.1 Prävention und Rehabilitation im Alter
 - 5.2 Beratung für ältere Menschen
 - 5.3 Bildung im Alter
 - 5.4 Technologie im und für das Alter
 - 5.5 Altersgerechte Quartiersentwicklung und kommunale Altenpolitik
6. Internationale Perspektiven
 - 6.1 Global Ageing
 - 6.2 Versorgungsstrukturen im Vergleich
 - 6.3 Altersbilder im Vergleich

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hank, K., Schulz-Nieswandt, F., Wagner, M. & Zank, S. (Hg.). (2019): Altersforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Nomos, Baden-Baden.
- Kühnert, S., Ignatzi, H. & Bieker, R. (2019): Soziale Gerontologie: Grundlagen und Anwendungsfelder. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Steidl, S. & Nigg, B. (2014): Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie: Ein Lehrbuch für Gesundheits- und Pflegeberufe. 4. Auflage, facultas.wuv – Maudrich, Wien.
- Wahl, H.-W., Heyl, V., Tesch-Römer, C., Weyerer, S. & Zank, S. (2015): Gerontologie - Einführung und Geschichte. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Wahl, H.-W./Tesch-Römer, C./Ziegelmann, J. P. (Hrsg.) (2012): Angewandte Gerontologie: Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2. Aufl., Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Vorlesung
--------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h		30 h	30 h		150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Gerontopsychologie

Kurscode: DLBPSWAGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPPG01

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Gerontopsychologie“ erstellen die Studierenden zu einem Fachthema eine Seminararbeit. Die Studierenden beweisen so, dass sie in der Lage sind, sich selbständig in ein aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema mit direktem Bezug zum eigenen Fachgebiet einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren. Die gestellten Themen fokussieren das Hauptziel der Gerontopsychologie, Alterungsprozesse zu optimieren. Die Aufgabe ist daher die Planung, Bewertung und Optimierung von altersrelevanten Umwelten und sozialen Institutionen mit besonderem Aufgabenschwerpunkt in der Praxis- und Politikberatung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Gerontopsychologie“ einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens unter Anwendung der Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs anzuwenden.

Kursinhalt

- Das Seminar beinhaltet aktuelle, vorgegebene Themen der Gerontopsychologie, die von den Studierenden im Rahmen einer Seminararbeit schriftlich bearbeitet werden sollen, z.B.:
 - Der Umgang mit Endlichkeit, Tod und Sterben im Alter
 - Sterben in der Obhut des Hospiz
 - Kulturelle und gesellschaftliche Aspekte des Umgangs mit Demenz
 - Außerhäusliche Mobilität im Alter
 - Kognitive Leistungsfähigkeit im Alter

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Klöppel, S./Jessen, F. (2018): Praxishandbuch Gerontopsychiatrie und –psychotherapie. Diagnostik und Therapie im höheren Lebensalter. Urban & Fischer, München.
- Maercker, A. (Hrsg.) (2014): Alterspsychotherapie und klinische Gerontopsychologie. 2. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Schaie, K. W./Willis, S. (2015): Handbook of the Psychology of Aging (Handbooks of Aging). Academic Press, Heidelberg.
- Jahn, T./Werheid, K. (2014): Demenzen (Fortschritte der Neuropsychologie). Hogrefe, Göttingen.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Seminar
--------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h		30 h			150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSWAGP01

Bachelorarbeit

Modulcode: BBAK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	---	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt (Bachelorarbeit) / Prof. Dr. Holger Sommerfeldt (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Bachelorarbeit (BBAK01)
- Kolloquium (BBAK02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Bachelorarbeit

- Studienformat "*Studienformat*":
Bachelorarbeit

Kolloquium

- Studienformat "*Studienformat*": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Bachelorarbeit**

- Bachelorarbeit
- Kolloquium zur Bachelorarbeit

Kolloquium**Qualifikationsziele des Moduls****Bachelorarbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Bachelorarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen der Fachexperten (Gutachter der Bachelorarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Alle Module

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Fernstudium

Bachelorarbeit

Kurscode: BBAK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		9	gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Bachelorarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Bachelorarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Die Bachelorarbeit muss zu einer Themenstellung geschrieben werden, die einen inhaltlichen Bezug zum jeweiligen Studienschwerpunkt aufweist. Im Rahmen der Bachelorarbeit müssen die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hunziker, A.W. (2010): Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, Verlag SKV, Zürich.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München.
- Themenabhängige Literaturlauswahl

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Thesis-Kurs
--------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
270 h					270 h

Lehrmethoden
Selbstständige Projektbearbeitung unter akademischer Anleitung.

Kolloquium

Kurscode: BBAK02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		1	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Bachelorarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden sowie die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Bachelorarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen der Fachexperten (Gutachter der Bachelorarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

1. Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Bachelorarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat *Studienformat*

Studienform	Kursart Kolloquium
--------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
30 h					30 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung